

träge zu den Jahrbüchern der Deutsch. Buchdruckerey v. Anfange ders. bis z. J. 1520. Vermischte Schriften aus der Geschichte, den Alterthümern u. der Kritik. — J. G. W. Dunkelii de Lollo veteris Franconiae idolo opusculum; accedit de Ictone, Aegyptiorum numine, nec non de marmore Emenzheimensi meditationum biga; cum quibusdam annotationibus et praefatiuncula. J. G. W. Dunkel's Deutsches historisch-kritisches Werk von dem Loll, einem Abgott des alten Frankenlandes, mit einig. Anmerkff., u. ein. ausführl. Vorber., wie auch der Lebensbeschreib. d. Bfs. — Unvollendet hat er handschriftlich hinterlassen: Abhandll. von einig. Mängeln u. Mißbräuchen in der Deutschen Sprach- u. Schreibekunst. Fremdartiges Wörterbuch, oder Versuch einer richtigen Verdeutschung derj. fremden Wörter u. ausländ. Redensarten, welche im gemeinen Leben, wiewohl zur Ungebühr, in die Deutsche Sprache eingemischt zu werden pflegen, nach funstrichterischen u. sprachkünstl. Gründen ausgearbeitet. Idioticon Anhaltinum, oder Samml. der im Anhaltischen gewöhnl. eigenen Wörter u. Redensarten. Versuch einer Geschichte der Gothen u. der mit ihnen verwandten Völker. Versuch einer Geschichte der ehemaligen berühmten Lehrart des Wolfgang Ratich, u. von dessen Bemühungen zu Verbesserung der Schulen u. bequemerer Erlernung der Wissenschaften, besonders in uns. Anhalt.

Seine Nachr. v. d. jeßtl. Anh. Schriftst., I. S. 149—161. II. S. 135—141. Ernesti zu Hirsching's Handbuch, Bd. X. Abth. 2. S. 4—7. Meusel, Lex. d. Lebend. 4te Ausg. Bd. 3. S. 319 u. 1r Nachtrag dazu. Derselbe, Lex. der Verst., Bd. XI. S. 493 ff.

Sachse, Carl, M., Domprediger in Berlin, geb. a. 13. Febr. 1558 zu Frankfurt a. d. O., studirte zu Halberstadt, Helmstedt, Marburg, wo er Magister wurde, Heidelberg u. Wittenberg. Fürst Rudolph berief ihn zum Prediger nach Nechholz bei Zerbst. Er ging von da nach Berlin, wo er i. Oct. 1616 starb. §§. — De attributis Dei essentialibus nulli naturae finitae communicatis. Francof. ad Od., 1616. 4. Auflösung des Unterrichts D. Balth. Meisneri von Vermeidung der Calvinischen Lehre. Berlin, 1616. 8. Streitschriften mit Dr. Fröreisen, Prof. der Theol. u. Prediger in Straßburg, gewechselt. Frör. schrieb unter andern: Apologeticus contra Carolum Sachsium Calvinistam. (Becmann, VII. Föcher.)

Sachse, Daniel, (Bruder des Vorigen,) M., seit dem 17. Oct. 1632 Consistorialrath, Superintendent, Hofprediger u. Oberpfarrer zu St. Jacob in Cöthen, geb. a. 31. Januar 1596

zu Halberstadt. Er studirte zu Zerbst, 1616 zu Frankfurt a. d. Oder und noch in demselben Jahre zu Marburg, wo er 1617 Magister wurde, ging hierauf nach Heidelberg, hielt sich hernach in Görlitz u. Frankfurt a. d. O. auf, reisete 1621 als Hofmeister nach Leiden, wurde 1624 Pfarrer zu Neupzig u. Meilendorf i. U. D., 1626 Hofprediger (des Fürsten Christian I.) zu Bernburg, *) u. gab, in Verbindung mit dem Canzler Milag u. dem Sup. Kaumer zu Dessau, über die von dem Bischofe Christoph Rojas de Spinola durch irenische Schriften und Reisen an die deutschen evangelischen Höfe zu bewirkende Wiedervereinigung der Protestanten mit der katholischen Kirche, ein gemäßigtes Gutachten ab. Er starb a. 7. Juni 1669. §§. — Diss. de Dei essentia. Praes. Marc. Frid. Wendelino. Servestae, 1619. 4. Elis. Doroth. Kragin in Neipzig Trauerpredigt. Ebd., 1625. 4. Leichenpred. auf Sophien, Pr. z. U. B. Cöthen, 1627. 4. Leichenpr. auf Beringer, Pr. z. U. B. Ebd., 1627. 4. Leichenpr. auf Joh. Ernst, Pr. z. U. B. Ebd., 1630. 4. Predigt bei der Taufe des Prinzen Christian III. z. U. B. 1631. 4. Pred. auf das Absterben dieses Prinzen. Cöthen, 1631. 4. Agnes Magdalenen, Pr. z. U. B. Leichenpr. Zerbst, 1633. 4. Amönen Julianen, Pr. z. U. B. Leichenpr. Ebd., 1633. 4. Annen von Börstel, geb. Stoverin in Bernburg Leichenpr. Ebd., 1632. 4. Streit u. Sieg der Kinder Gottes; eine Pred. Dffenbar. II. 17. Ebd., 1636. 4. Vorbereitung z. heil. Abendmal in 2 Predd. Ebd., 1638. 12. Leichenpr. auf Agnes Brumbeyin. Cöthen, 1640. 4. Ehrengedächtniß des Ludwig des Aelteren. Ebd., 1640. 4. Leichenpred. auf die Fürstin u. Fräulein Anna Sophia, F. z. U., welche zu Bernb. a. 1. Sept. 1640 verstorben. Ebd., 1640. 4. Einhelligkeit der 4 Evangelisten üb. Geburt u. Leben, Leiden u. Sterben, Auferstehung u. Himmelfahrt unsers Herren Jesu Christi. 3 Theile in 300 Predd. Cöthen, 1641. 1643. 1644. Fol. Leichenpr. auf Joh. Dav. Wiese, Cämmerer in Cöthen. Ebd., 1643. 4. Leichenpred. auf Joh. Biërthaler üb. Ps. XC, 1—11. Zerbst, 1646. 4. Glaubensbekenntniß des Fürsten Wilhelm Ludwig zu U. C. Cöthen, 1651. 4. Leichenpr. auf Peter Knauten, Cammermeister zu Cöthen,

*) Die Angabe bei Jöcher u. Dunkel, daß er von dem Pfarramte zu Neupzig als Hofprediger nach Dessau gegangen sei, ist falsch. In Becmann's Historie wird er unter den damaligen Predigern in der Stadt Dessau nicht erwähnt, wohl aber Th. 3. Bd. 1. C. 3. S. 123 als Nachfolger des Hofpr. Balthasar Leutnerus zu St. Aegidii in Bernburg genannt. Auch wird in der Unterschrift unter seinem Bildnisse, das vor der Friedel'schen Ausgabe seiner Geheimnißpredd. v. J. 1721 steht, einer Anstellung in Dessau nicht gedacht.

„Obstupuit Reipzig, vocat hinc Bernburgicus Heros,
Quemque vocant alii nostra Cothena tenet.“

u. d. Titel: Die Krone des Lebens^a u. üb. Offenb. 2, 10. Ebd., 1652. 4. Geheimniß=Predigten üb. 50 Fürbilder des N. Test., welche in dem neuen an Jesu v. Nazareth erfüllet worden. Ebd., 1653. 4. Erbauliche Geheimniß=Predigten über funffzig Fürbilder des N. T., welche in dem Neuen an Jesu von Nazareth, welcher ist Christus der Sohn des lebendigen Gottes u. der Welt Heyland, sind erfüllet worden, auf hochfürstl. Befehl u. Kosten von neuem zum Druck befördert, samt ein. Vorrede, worinnen des Seel. Autoris Leben mit vielen Merckwürdigkeiten erzehlet, u. zur Erhaltung des Andenkens seiner Meriten, u. Erbauung der Lesenden mitgetheilet wird von Christian Friedeln, d. z. Archi-Diacono u. Diener göttl. Worts bey der Reformirten Stadt= u. Cathedral-Kirche daselbst. Ebd., 1721. 4. Auch fand ich: Schatten u. Licht des Heiligthums, oder: erbaul. Geheimniß=Predb., nebst ein. Borr. v. Ch. Friedeln, Cons. R. u. Archidiac. in Cöthen. Frankf. u. Leipz., 1735. Manual wider das Papstthum. Cöthen, 1654. 8. Leichenpr. auf Ernst Gottlieb, P. z. N. Plöskau. Ebd., 1654. 4. Leichenpr. auf Sophie F. z. N. geb. Gr. z. Lippe. Ebd., 1654. 4. Nothwendiger u. treuherziger Unterricht an die reform. Gemeine in Anhalt, daß die Lehre des Concordienbuches von der Allenthalbenheit des Leibes Christi u. in diesem Fürstenth. keine alte, wie jehiger Zeit im Zerbstler Antheile vorgegeben wird, sondern eine neue Lehre sei. Ebd., 1651. *) 8. Scrutinium ubiquitatis, oder gründl. Erwegung der Allenthalbenheit des wahren menschl. Leibes Christi. Ebd., 1655. 8. Christian Ernst Knochen Leichenpr. nebst Lebenslauf, ingl. progr. epicediis. Ebd., 1655. 4. Leichenpr. auf Amalia Dornheim, Phil. Zepper's, Bürgermeisters zu Cöthen, Witwe, aus B. d. Weish. Cap. 3. der Gerechten Seelen. Ebd. 4. Leichenpr. auf Fürst Wilh. Ludwig, aus Ps. CXIX, 12. Ebd., 1665. 4. (Mit d. Beil. 1 Alph. 2 B.) Der Reform. Kirchen Glaubens=Bekännthuß, sampt ein. Zugabe wieder den Kirchen=Streit. Ebd., 1666. 8. (Vgl. oben S. 82.) Probe der päpstl. Religion in fünf Ursachen, warumb ein Christ, so lieb Ihm ist seiner Seelen Heil u. Seligkeit, dieselben fliehen u. meiden soll. Ebd., (1652.) 1670. fl. 8. Seelenstärkendes Hausmittel über die Evangelien. Becmann, Bd. IV. Th. III. Cap. 1. S. 416 u. VII. Cap. III. sub Lit. S. Föcher. Dunkel, I. 297. II. 558. 751. III. 934 f. Lobethan's Anh. Jour. 3s Viertelj. 217.

Sachse, Johann, (Sohn des Vor.,) Consistorialrath, Superintendent, Hofprediger u. Oberpfarrer zu St. Jacob in Cöthen, geb. daselbst am 28. Febr. 1639. Er studirte in Zerbst, hernach in Jena, Gröningen, v. 1661 in Francker, v. 1663 in

*) Nach S. 81 (unter Dürr) vielleicht 1653.

Basel, wurde 1665 Hofpr., 1670 Superintendent u. starb am 15. Juni 1696. §§. — Summa controversiarum inter catholicos orthodoxos et pontificios, ex Dan. Chamieri Panstratia catholica collecta, et in academia Franequerana publice defensa et vindicata. Franequer., 1662. 4. Das denkende Israel, Predigt aus Hos. 2, 21—23. Den 18. S. n. Tr. nebst ein. christl. Tauf=Actu eines Knaben, welcher von Jüdischen Eltern geboren, nun aber sich zum christl. Glauben bekennet, u. in der Taufe Johann George Christ genannt worden. Cöthen, 1672. 8. Gottselige Gedanken in Sterbens=Läufsten, an die Gemeine Christi, in der Stadt Cöthen u. auf dem Lande des fürstl. Anhalt=Cöth. Antheils. Ebd., 1680. 8.

Becmann, VII. Föcher. Lobethan a. o. a. D.

Sachse, Daniel, Dr., reform. Pastor in Altona, geb. a. 21. Sept. 1616 zu Bernburg, wo sein Vater Daniel *) Prediger war. Er bereisete Holland, England u. Frankreich, wurde 1643 Prediger zu Gördenen in Ostfriesland, 1644 zu Leyden Doctor der Theologie, 1649 Hofprediger zu Stinchenburg, 1652 außerord., u. 1654 ordentl. refor. Pastor in Altona. Er starb a. 8. März 1676. §§. — Disp. inaug. de justificatione hominis peccatoris coram Deo. Epistola ad Gerh. Jo. Vossium eucharistica, in dessen Appendix epistolarum, Londenr. Ausg. abgedruckt. Leichenpredigten u. andere Predigten.

Föcher.

Sachse, Carl Christian Ernst, seit 1821 erster Professor u. Inspector der Ritteracademie in Lüneburg, geb. a. 31. Aug. 1779 zu Halberstadt, studirte seit 1798 in Halle, wurde 1803 Lehrer an der Domschule in Halberstadt, 1805 Professor am Gymnasium in Heiligenstadt, 1809 Conrector an der Hauptschule in Bernburg, zugleich seit 1814 Prediger daselbst, 1820 Professor an der Ritteracademie in Lüneburg. Er starb a. 25. Januar 1825. §§. — Versuch eines Lehrbuches der griech. u. röm. Literaturgeschichte u. classischen Literatur, zunächst für Gymnasien bearbeitet. Halle, 1810. 8. Versuch einer kurzgefaßten historisch-topographischen Beschreibung der Stadt Rom, von Erbauung bis auf Constantin. Hanov., 1810. 8. Geschichte u. Beschreibung der alten Stadt Rom; ein topograph. Handbuch zu Förderung e. gründl. Studiums der röm. Schriftsteller. Die Stadt Rom während der Könige u. d. Freistaats. Mit 1 Grundr. u. 2 Planen. Hanov., 1824. gr. 8. 2r Thl. Ebd., 1828. Aus den hinterlass. Pap. des Vfs. Mit Grundrissen u. Planen.

Meusel, XX. Nekrol. d. Deutsch. 1825. Spangenberg's Archiv. 1825. II.

*) Becmann, 3. Th. 1. Bd. 3. Cap. S. 118, erwähnt einen M. David Sachse, der um diese Zeit Prediger zu St. Nicolai in Bernburg war u. (nach S. 163 ebd.) von da nach Harzgerode berufen wurde.

Sack, August Friedrich Wilhelm, Oberconsistorialrath und Hofprediger in Berlin, geb. a. 4. Febr. 1703 zu Harzgerode im Oberherzogth. Anhalt-Bernburg. Er studirte in Bernburg, Zerbst u. Frankfurt a. d. S., wurde, nach Verwaltung einiger Hofmeisterstellen, Instructor des Erbprinzen von Hessen-Homburg zu Hötensleben im Magdeburg'schen, wo sich dessen Mutter, die verwitw. Landgräfin, aufhielt; 1731 dritter reform. Prediger in Magdeburg, 1736 erster Prediger, 1738 Consist. R. u. Inspector der reform. Kirchen im Herzogth. Magdeburg. Als solcher brachte er es, trotz vieler Schwierigkeiten, dahin, daß ein Armen- u. Waisenhaus für die deutsche u. wallonische Gemeinde errichtet wurde. Kurz vor seinem Tode ernannte ihn König Friedrich Wilhelm I. zu seinem Hofpred. u. Consist. R. in Berlin. Verdrießlichkeiten, überhäufte Amtsgeschäfte u. daraus entstandene Kränklichkeit nöthigten ihn, von Berlin nach Magdeburg zu ziehen, u. die Verwaltung seiner Aemter $1\frac{1}{2}$ Jahr auszusetzen. Im J. 1744 wurde er Mitglied in der physischen Classe der kön. Academie der Wissenschaften in Berlin, 1751 Visitator des Joachimsthal. Gymnasiums, welche Stelle er aber 1766 Sulzer'n überließ, u. 1750 Beisitzer des neuerrichteten Oberconsistoriums. Im J. 1753 wurde durch ihn ein Hospital für Arme seiner Gemeinde u. eine Stiftung für ledige Leute gegründet. Im siebenjähr. Kriege begleitete er den kön. Hof nach Magdeburg, u. erhielt dabei den Auftrag, die kön. Familie, u. vorzüglich den Kronprinzen, näher zu unterrichten, den er auch 1762 öffentlich confirmirte. Er starb a. 23. April 1786. §§. — Zwölf Predigten über verschied. wicht. Wahrheiten zur Gottseligkeit. Magd., u. Leipz., 1735. 8. Vertheidigter Glaube der Christen. 1s—8s St. Berl., 1748—1751. 8. Verm. u. verb. Afl. Ebd., 1773. gr. 8. Der, einem in die Welt tretenden jungen Menschen freundschaftlich ertheilte Rath. Frankf. a. M., 1754. 8. Predigten, wovon die mehresten bei außerordentl. Gelegenheiten sind gehalten worden. 1r—6r Th. Berl., 1764. 8. Zwo Vermächtnißpredigten, nebst der Einsegnungsrede. Ebd., 1767. 8. Gedächtnißpred. auf den verst. Pred. Wilmsen, Ebd., 1768. 8. Zwo Predd. von der Unzulänglichkeit der natürl. Religion zur wahren Beruhigung des Menschen. Ebd., 1771. 8. Rede bei der Einführung seines Sohnes Friedr. Sam. Gottfr. Sack. Ebd., 1777. 4. Six Sermons de Mr. Sack. à Berlin, 1777. gr. 8. Von Elisabeth Christina, Kön. v. Preuß., übersetzt u. herausgegeben. — Vorrede zu J. G. Sulzer's Versuch einig. moral. Betrachtungen üb. d. Werke der Natur. (1745. 8.) Borr. von dem Nutzen moral. Predd. zu Forster's Reden über wicht. Wahrheiten der christl. Religion (von Spalding); a. d. Engl. übers. 1r Th. Leipz., 1751. 8. Borr. zu J. Stinstra's Warnung vor

d. Fanatismus; a. d. Franz. u. Holländ. übers. Berl., 1752. 8. (Die Uebers. ist von Noltenius, unter Sack's Direction besorgt.) Schreiben üb. C. C. Koch's Schrift: Vertheidigter Glaube der Christen in Ansehung der Lehre — von der — Taufe; in der Berlin. Staats- u. gel. Zeit. 1754. (Auch in Koch's vertheid. Glaube — vom — Abendmahl wieder abgedruckt.) Sein Bildn. von Dan. Berger nach Graff vor dem 7. St. der Berl. Monatschrift 1786.

Rust, II. S. 24 f. Eloge de Mr. Sack (par Formey) lu dans l'Assemblée publique de l'Acad. roy. des sciences et belles lettres de Berlin du 1. Juin (1786). à Berlin, 1786. 8. W. A. Teller zum Andenken A. F. W. Sack's; in der Berlin. Monatschr. 1786. St. 7. S. 19—34. A. F. W. Sack's — Lebensbeschreibung, nebst einigen von ihm hinterlass. Schriften; herausgeg. von dess. Sohne, F. C. S. Sack, Kön. Oberhofpr., Oberconsist. u. Kirchenrath. 2 Bde. Berlin, 1789. gr. 8. (Es befinden sich darin von ihm folgende, vorher ungedruckte, Schriften, u. zwar im 1. Bde: 1) Briefe, Theils an ihn, Theils von ihm geschrieben, 31 an der Zahl; 2) einige Gutachten über verschiedene wichtige Gegenstände; 3) Marginalien; 4) Gedanken über den Zustand der protest. Kirche; 5) das Vertrauen auf Gott, ein Selbstgespräch. Im 2. Bde: 1) Betracht. üb. den Einfluß der christl. Rel. auf Moralität u. bürgerl. Wohlfahrt; 2) 10 Predb., zu gewöhnl. Zeiten geh.; 3) noch 10 Predb. u. Reden bei außerordentl. Gelegenheiten, bei hohen Todesfällen, Verlobnissen u. andern Feierlichkeiten abgelegt.) Denina's Prusse littéraire, T. III. p. 252—257. Beyer's Allgem. Mag. f. Pred. B. 7. Baur's Gallerie histor. Gemälde aus d. 18. Jahrh., Th. 2. S. 143—148. Ernesti in Hirsching's Handbuch, Bd. 10. Abth. 2. S. 31—35. Meusel, Lex. der Verst., X. S. 8 f.

Salmuth, Philipp, *) Med. Dr., fürstl. anhaltl. Leib- arzt in Dessau u. Zerbst, gestorben a. 11. Sept. 1626 in einem Alter von 55 Jahren u. 7 Monaten. §§. — Observationes Medicae. Conring hat sie mit ein. Borr. de doctrina pathologica u. d. Titel: Observatt. Medicarum Centuriae tres posthumae. Brunsvii, 1648. 4. herausgegeben.

Becmann, VII. Föcher. Leichenpred. auf ihn von Justus Albinus. Dessau, 1627. 4.

Salmuth, Wigand, aus Hirschfeld in der Oberpfalz, **) war Anfangs bei dem General Grafen Douglas Feldprediger, hernach Prediger an der Stadtkirche zu St. Marien in Dessau.

*) Sohn des Heinrich Salmuth, (mit dem Beinamen: Beringer) Dr. u. Prof. der Theol., Sup. u. Pastors an der Thomaskirche zu Leipzig, † a. 20. Mai 1576; — Bruder von Georg Salmuth, Phil. et Med. Dr., der von der zweiten Professur der Medicin an dem Gymn. u. von dem Stadtphysicate in Zerbst i. J. 1599 als Leibarzt des Fürsten Johann Georg nach Dessau berufen wurde, u. daselbst 1604 im 50. Jahre seines Alters starb. Vgl. Becm., 3. Th. 2. Bd. 1. C. S. 261. VII. C. III. u. Föcher.

**) Der vorhin erwähnte Heinr. Salmuth hatte 7 Söhne, von welchen einige nach der Pfalz gegangen sind.

§§. — Schwanen-Gesang, d. i. die VII Worte Christi in sieben unterschiedenen Predigten erkläret. Zerbst, 1673. 4.
Becmann, Th. 3. Bd. 3. C. 1. S. 364. VII. Töcher.

Salmuth, Friedrich Albert, Jesnicensis Anhalt. §§. — De renibus animalium praecipuis sacrificiorum partibus. Servestae, 1714. 4. (Siehe Artikel Cramer S. 68.)

Salmuth, Johann Christian Ludwig, *) Geheime Cabinetsrath in Cöthen, geb. a. 4. Dec. 1730 zu Güsten i. A. C. Als Actuar des Amtes Warmsdorf, wurde er zum Regierungssecretär nach Cöthen berufen, u. stieg im Regierungs- u. Consistorial-Collegio nach u. nach zu dessen vortragendem Rathe. In der Folge kam er zugleich in das herzogl. Cabinet, u. erhielt endlich den ersten Posten als Geheime Cabinetsrath, mit Beibehaltung seiner vorigen Geschäfte. Daneben hat er eine Zeitlang als einziger Rath auf der herzogl. Cammer gearbeitet u. fortwährend die gemeinschaftlichen anhalt. Angelegenheiten besorgt. Er war auch Mitglied der Gelehrten-Gesellschaft zu Frankf. a. d. S., u. starb a. 5. Nov. 1809. §§. — Veranlassung u. Geschichte der Untersuchung wider den in Prag zum Arrest gekommenen u. Friedrich August von der Pforte u. der weiter entstandenen Proceß etc. 4 Thele. Cöthen, 1797—1804. (Antheil daran hat auch L. G. Bantsch, Reg. R. in Cöthen. Siehe S. 23.) Einige Deductionen in herrschaftlichen Angelegenheiten. (Anonym.) Er lieferte zu der Schrift des Pf. Kenthe: Nachrichten die Erbauung der Kirche in Klein-Paschleben betr. Cöthen, 1783. „Einen Aufsatz, welcher in den Knopf auf dem Kirch-Thurme eingelegt worden.“ S. 1—20.

Anhalt-Bernburg. Wochenblatt v. 1809, N. 47.

Salmuth, Johann Carl Heinrich, (Sohn des Vor.) Med. Dr., anhalt-cöthen. Cammerath, Physicus der Grafschaft Warmsdorf, so wie Deputirte der anhalt-cöth. Stände zu Güsten i. A. C., geb. daselbst a. 5. April 1762. Nach erhaltenem Schulunterrichte in Cöthen u. auf dem kön. Pädagogium in Halle, widmete er sich in Göttingen der Arzneiwissenschaft, erhielt hier i. J. 1783, nach öffentlicher Bertheidigung seiner Dissertation, die medicin. u. chirurg. Doctorwürde, hielt sich bis 1786 in Cöthen auf, ging in diesem Jahre als ausübender Arzt u. als Landwirth nach Güsten, wurde daselbst Bezirksphysicus, 1799 herrschaftl. Rentbeamte mit dem Titel eines Cammerathes und 1811 Mitglied der anhalt-cöthen. Ständeversammlung. Er war auch Mitglied der kön. sächs. ökonom. Gesellschaft u. Ehrenmitglied der märk. ökonom. Gesellschaft zu Potsdam. Er starb a. 27. Mai

*) Seinen Vater, der Consistorialrath in Güsten war, führen spätere Juristen als juridischen Schriftsteller an. Bis jetzt hat es mir nicht gelingen wollen, über die Leistungen dieses Mannes etwas aufzufinden.

1825. §§. — Diss. inaug. de Diagnosi Puris. Goetting, 1783. 4. Gefrönte Preißschrift über die Einimpfung der Schafpocken, nebst Anweisung, solche auf eine sichere u. geschwinde Art zu verrichten. Götthen, 1804. *) Im Dec. 1808 schrieb er ein medicin. Gutachten über den im Amte Nienburg damals unter dem Rindviehe herrschenden Milzbrand, u. machte es in mehreren auswärtigen Blättern bekannt; unter dem 2. März 1823 eine Abhandlung über die Drehkrankheit der Schafe, u. das neue Nerrac'sche dagegen empfohlene Mittel, welche in dem Land- und Hauswirth von Schnee, N. 16. S. 157—162. 1823, in der deutschen Landwirthschaft von Pohl, Bd. 24. S. 506—520. 1823 abgedruckt u. der Anhalt-Götthen. Zeitung v. dies. Jahre angehängt wurde; a. 27. Mai dess. J. Einiges über die, in den Verhandlungen der kön. sächs. ökonom. Gesellschaft, Se Lieferung 1822, mitgetheilte Ansicht des Hrn. Zenker in Moltitz, über die Drehkrankheit der Schafe. In seinen letzten Lebenstagen hat er noch einen Aufsatz über die Drehkrankheit der Schafe ausgearbeitet, welche der Beurtheilung einer berühmten auswärtigen Landwirthschaftsgesellschaft übergeben ist.

Meusel, X. XV. Refrol. der Deutschen 1825. II. S. 1458—1460. Nationalzeitung der Deutschen 1825. S. 502 folg. Pohl's Archiv der Landwirthsch., Bb. 29. S. 193—197. Mein Literaturbericht im Anhalt. Magaz. v. 1827. S. 218 u. 238.

Salomon, Gotthold, früher Gustav, Dr. der Philosophie u. Prediger an dem neuen israelitischen Tempel in Hamburg, geb. a. 1. Nov. 1784 zu Sanderleben i. A. D. Bis zu seinem 15. Jahre beschäftigte er sich, unter ziemlich guter Anleitung, größten Theils mit der hebräisch-rabbinischen Literatur u. besuchte zugleich die dasige Stadtschule. Seine Aeltern, die ihn zum Rabbinen bestimmt hatten, schickten ihn nach Dessau, wo damals ein — sogenanntes — Gymnasium für Theologiestudierende Israeliten bestand. Nachdem er hier zwei Jahre, unter

*) Als 1793 die kön. Societät der Wissenschaften zu Göttingen die Preisfrage stellte: „Hat die Inoculation der Pocken bei den Schafen wahren Nutzen, sichert sie wider Ansteckung u. was für Regeln sind alsdann zu beobachten?“ lieferte er, nach seinen gemachten Erfahrungen bei der von ihm eifrig betriebenen Schafpockenimpfung, die Geschichtserzählung einer von ihm im Jahre vorher angestellten Inoculation mit Bemerkungen, welche den Preis gewann, u. nicht nur in dem Handb. Neu. Magaz. Jahrg. 1799. St. 101 abgedruckt wurde, sondern auch später nach weiterer Durchsicht, Verbesserung u. Ausführung unter obigem Titel erschien, im In- und Auslande allgemeinen Beifall fand und unter andern auch die rühmlichste Berücksichtigung seines Fürsten, so wie Sr. Maj. des Königs von Preußen erhielt. — Salmuth hat die Lehre von der Impfung der Pocken bei den Schafen begründet, sein großes Verdienst ist geschichtlich darzuthun, u. in den Folgen kaum zu berechnen.

einem gelehrten Polen, den Talmud studirt, u. die Idee, Rabbiner zu werden, aufgegeben hatte: so bereitete er sich auf das Studium der Arzneiwissenschaft vor. Vermügenslosigkeit hinderte ihn, die Academie zu beziehen, u. er entschied sich nun für das Fach der Erziehungswissenschaft. In seinem 17. Jahre übernahm er die Stelle eines Privatlehrers, im 18. J. wurde er an der Haupt- und Freischule (jetzt Franzschule) in Dessau angestellt. Im J. 1818 wurde er als Prediger nach Hamburg berufen, wohin er 1819 abging. Im März desselb. J. ertheilte ihm die Universität zu Sena die philosophische Doctorwürde u. einige Monate später der Landrabbiner M. Steinhart (vormals Consist. Rath bei dem isr. Consistorium zu Cassel) das Rabbiner-Diplom. §§. — Die Propheten Haggai u. Sachariah in's Deutsche übersetzt (mit jüdisch-deutschen Lettern) nebst einem in hebr. Sprache geschrieb. Commentar. Dessau, 1805. חלקת מחקק מלל שמונה פרקים לרמבם oder „Schemone Perakim des Maimonides.“ Eine psychologische Abhandlung in 8 Abschnitten. — Aus dem Rabbinischen in's Deutsche übersetzt (m. jüdisch-deutsch. Lettern) u. mit theologisch-philosophischen Anmerkungen versehen. Ebd., 1809. Licht u. Wahrheit, od. über die Umbildung des israel. Cultus. Leipz., 1813. Lebensgeschichte des Herrn Moses Philippsohn, Lehrers an der israel. Haupt- u. Freischule zu Dessau. Dessau, 1814. 8. Selima's Stunden der Weihe, eine moralisch-religiöse Schrift für die Gebildeten unter d. weibl. Geschlechte. Leipz., 1816. 8. Der Character des Studenthums, nebst ein. Beleuchtung der unlängst gegen die Juden vom Prof. Nühs u. Fries erschienenen Schriften. (In Verbind. m. J. Wolf.) 2e Aufl. Ebd., 1817. 8. יסורי הלמר oder hebräisches Elementarbuch zum bessern u. stufengemäßern Erlernen des Hebräischen u. Rabbinischen. Nebst ein. vollständ. Wortregister. (In Verb. m. J. Wolf.) Dessau u. Leipz., 1819. 8. Dasselbe ohne die deutschen Erläuterungen für Polen bestimmt. Ebd., 1819. 8. Parabeln. Dresden, 1819. 8. 2e wohlfeilere Ausgabe 1826. Die Erziehungsschule. (In Verbind. mit M. Fränkel.) Hamburg, 1821. Die Natur, eine Lehrerin der Wahrheit u. der Tugend. Vier Predigten über die vier Jahreszeiten. Berlin, 1821. gr. 8. Das Familienleben; eine Neujahrsgabe für fromme Gemüther in drei Predigten. Hamb., 1821. Predigten in dem neuen isr. Tempel zu Hamburg geh. 1e Samml. Hamb., 1820. gr. 8. 2e Samml. Ebd., 1821. gr. 8. 3e Samml. Ebd., 1825. gr. 8. Sammlung der neuesten Predigten, geh. in dem neuen isr. Tempel zu Hamburg. (In Verb. m. Dr. Ed. Kley.) 3 Hefte. Ebd., 1826. 1827. gr. 8. Teutona, eine geordnete Auswahl vorzüglicher Gedanken aus den besten originaldeutschen Schriften zunächst für gebildete Söhne u.

Töchter. (Unter dem Pseudonamen G. Salberg, in Verbind. mit M. Fredau.) 3e Aufl. Leipz., 1824. 4 Theile m. Bignetten.) Denkmal der Erinnerung an Moses Mendelssohn zu dessen erster Säcularfeier u. oder Gedanken über die wichtigsten Angelegenheiten der Menschheit aus den Schriften des unsterblichen Weisen nebst ein. Blick in sein Leben. Hamb., 1829. Festpredigten für alle Feiertage des Herrn. Ebd., 1829. Einzelne Reden u. Predigten. (Lebt in unsern wohlthätigen Werken der rechte Geist? in Bezug auf die verheerende Sturmfluth im Februarmonate 1825 geh.) Mehrere Abhandlungen u. Recensionen in der Sulamith, Jedidja. (Ueber das Streben nach dem Ziele der höchsten Vollkommenheit u. die Mittel, dasselbe zu erreichen.) Im J. 1811 war er Mitherausgeber der (wieder eingegangenen) Erholungsstunden. Dessau. (Meusel, XX.)

Salzmann, Christian Gotthilf, Stifter u. Director der Erziehungsanstalt in Schnepfenthal, geb. a. 1. Juni 1744 zu Sommerda im Erfurt'schen. Er studirte v. 1761—1764 zu Jena, erhielt 1768 die Pfarrstelle zu Rohrborn im Erfurt'schen, u. folgte 1772 dem Rufe zum Diaconate an der Andreaskirche zu Erfurt, an welcher er bald darauf Pastor wurde. Durch Rousseau u. Basedow geweckt und voll Empfänglichkeit für die Stimme der Natur, beobachtete er seine eigenen Kinder u. schlug bei ihrer Erziehung den Weg ein, den seine Neigung zum Einfachen u. Natürlichen u. die umlaufenden philanthropischen Ideen ihm vorzeichneten. Voll Enthusiasmus für Basedow's Unternehmen ging er 1781, nach freiwilliger Niederlegung seines Pastorsrats, von Erfurt als Religionslehrer u. Liturg an das Philanthropin zu Dessau. Gestützt auf seinen literarischen Ruf u. Erwerb, u. von dem Wunsche, auf eigene Hand zu wirken, getrieben, verließ er 1784 Dessau, u. gründete auf den von ihm angekauften, u. wegen seiner gesunden, freundlichen Lage wohl dazu geeigneten Landgute Schnepfenthal bei Waltershausen im Gotha'schen ein Erziehungsinstitut, dessen Zöglinge Anfangs nur aus seinen Kindern u. wenigen Pflegeföhnen bestanden. Diese Anstalt, an welcher Männer wie André, Ausfeld, Bechstein, Blasche, Glaz, Guth Muths, Lenz, Weissenborn u. A. m. Mitarbeiter waren, blühte bis z. J. 1806. Salzmann, nicht nur als practischer u. theoretischer Pädagog um die Bildung der Jugend, sondern auch als practischer Theolog um die Verbesserung der Liturgie und als Schriftsteller um die Aufklärung des Volkes sehr verdient, starb a. 31. Oct. 1811. §§. — Predigten für Hypochondristen. Gotha, 1778. 8. Unterhaltungen für Kinder u. Kinderfreunde. 8 Bdchen. Leipz., 1779—1787. 8. 2e umgearb. u. verb. Aufl. 1811. 1812. in 4 Bden. 8. Beiträge zur Aufklärung des menschlichen Verstandes in Predigten.

Ebd., 1779. 8. Ueber die wirksamsten Mittel, Kindern Religion beizubringen. Ebd., 1780. 8. Neue verb. Ausgabe. Ebd., 1787. 8. Ein Auszug dieses Buches im Philanthrop. Journal, 3s Vierteljahr des 4. Jahrg. Anweisung zu einer zwar nicht vernünftigen, aber doch modischen Erziehung der Kinder. Erfurt, 1781. 8. 2e rechtmäß. Ausg. Ebd., 1788. 8. 3e rechtmäß., umgearbeit., verm. u. verb. Ausg., unter d. Titel: Krebsbüchlein oder Anweisung zu einer unvernünftigen Erzieh. d. Kinder. Ebd., 1792. 8. 4e rechtmäß., verm. u. durchaus verb. Ufl. m. e. Titelwign. Ebd., 1807. kl. 8. 5e verb. u. m. ein. Anhang verm. Originalausgabe, auch dem Bildn. d. Wfs. herausgeg. v. Carl Hahn. 1819. (Nachdrücke.) Predigt bei seinem Abschiede von Erfurt. Ebd., 1781. 8. Gottesverehrungen; gehalten im Besaale des Dessau. Philanthropins. Dessau u. Leipz., 1781. 2e, 3e u. 4e Samml. Ebd., 1783. 8. 2e verb. Ausg. in 4 Sammlungen. Wolfenbüttel, 1786. 8. Nachdruck der 1. Ausg. Carlsruhe, 1783—1784. 8. Verehrungen Jesu; gehalten im Besaale des Dessau. Philanthropins. Leipz., 1784. 8. Gottesverehrungen; geh. in der Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal. Ebd., 1788. 8. U. u. d. Titel: Gottesverehrungen von C. G. C. 6r Thl. Moralisches Elementarwerk, nebst einer Anleitung zum nützlichen Gebrauch desselben. 2 Theile. Leipzig, 1782—1783. gr. 8. Des 1. Theils 2e verb. Ausg. 1785. 3e verb. Ausg. 1819. 1820. Libre élémentaire de Morale p. la prem. educat. cet. II. Tom. Leips., 1785—1789. 8. Edit. II. (Voll. II.) rev. et corr. Ib., 1812. 8. Elements of Morality, translated fr. the Germ. by Woltstonecraft. Ib., 1796. 8. Dasselbe für die katholische Jugend. Wien, 1794. 8. Carl von Carlsberg, od. üb. d. menschl. Glend. 6 Theile. Leipz., 1783—1788. gr. 8. M. Kpsn. Nachgedruckt zu Carlsruhe 1783 u. ff. 8. Anhang z. 5. Theile des Carl von Carlsberg, welcher eine Apologie desselben enthält. Leipz., 1787. 8. Noch Etwas üb. d. Erziehung, m. Nachtr. u. Ankündigung einer Erziehungsanstalt. Ebd., 1784. 8. Charaden; eine angenehme Uebung des Witzes u. Nachdenkens für Kinder. Ebd., 1784. 12. Reisen der Salzmann'schen Zöglinge. 1r Bd. Ebd., 1784. 2r Bd. (von diesem hat er nur die erste Hälfte geschrieben: die 2e ist von Christian Carl André) Ebd., 1786. Der 3e, 4e u. 5e auch nicht von ihm. Der 6e Bd. Ebd., 1793. 8. Ist es Recht, über d. heimlichen Sünden der Jugend öffentlich zu schreiben? Schnepfenthal, 1785. 8. Ueber die heimlichen Sünden der Jugend. Ebd., 1785. 8. Neue Ausg. Ebd., 1787. 4e verb. Ausg. 1819. Salzmann's, Hermes und Fischer's Beiträge zur Verbesserung des öffentl. Gottesdienstes der Christen. 2 Bde oder 4 Stücke. Ebd., 1785—1788. 8. Nachrichten von

Schnepfenthal. 13 St. Ebd., 1785. 8. Nachrichten aus Schnepfenthal f. Eltern u. Erzieher. 1r Bd. Leipz., 1786. 2r Bd. Ebd., 1788. 8. (Aehnliche Nachrichten kamen von Zeit zu Zeit nur für die Aeltern der dortigen Zöglinge als Manuscript heraus.) Nachrichten für Kinder aus Schnepfenthal. Leipz., 1787. 8. Bibliothek für Jünglinge u. Mädchen. Wolfenbüttel, 1787. 8. Der Bote aus Thüringen. Jahrg. 1788—1802. Schnepfenth. 8. Derselbe mit Zeitungsnachrichten. Jahrg. 1803—1810. Ebd. 8. Ders. m. Zeit. Nachr. Jahrg. 1811. Ebd. 8. Jahrg. 1812. Enthält die Geschichte des Landrichters Pappel, nebst dem Leben des Pfs. C. G. Salzmann. Ebd. 8. Ders. m. Zeit. Nachr. Ueber die Erlösung der Menschen vom Elende durch Jesum. 13 Buch. Leipz., 1789. 23 Buch. Ebd., 1790. 8. Sebastian Kluge; ein Volksbuch. Ebd., 1790. 8. Constant's curiose Lebensgeschichte u. sonderbare Fatalitäten; ein Buch für's Volk. 3 Theile. M. Bildern. Ebd., 1791—1793. 8. Auserlesene Gespräche aus dem Thüringer Boten. Ebd., 1791. 8. Pädagogisches Bedenken über eine Schrift des Hrn. Hofr. Faust, wie der Geschlechtstrieb der Menschen in Ordnung zu bringen, u. wie die Menschen besser u. glücklicher zu machen. Schnepfenth., 1791. 8. Christl. Hauspostille. 5 Bde. Ebd., 1792—1794. 8. Schnepfenthal. Gesangbuch. 1e Abth. Leipz., 1792. 8. Revolutionsgespräche zwischen dem Boten, Birthe u. einem Weber. Schnepfenth., 1794. 8. Conrad Kiefer, oder Anweisung zu einer vernünftigen Erziehung der Kinder. Ein Buch für's Volk. Schnepfenth., 1796. 8. (Stand vorher Stückweise in dem Thüring. Boten.) In's Holländ. 1797. 2e Aufl. Ebd., 1799. 8. 3e Aufl. 1827. Ebd. 8. Conrad Kiefer's ABC= u. Lesebüchlein. 2 Hefte. Ebd., 1798. 8. Conrad Kiefer's Bilderbüchlein. 1. 2. Hest. Ebd., 1804. gr. 8. (13 Bdchen 1806. 1811. 1813. 23 Bdchen 1807. 1811. 1816.) Der Himmel auf Erden. Ebd., 1797. 8. Predigten üb. den Himmel auf Erden. Götten, 1801. gr. 8. Denkwürdigkeiten a. d. Leben auszeichn. Deutsch. des 18. Jahrh. Schnepfenth., 1802. gr. 8. Taschenbuch z. Beförd. d. Vaterlandsliebe. Ebd., 1802. 12. Erster Unterricht in der Sittenlehre für Kinder von 8—10 Jahren. Ebd., 1803. 8. 2e wohlfeile Ausg. Ebd., 1816. 8. Prem. instruct. dans la Morale p. les enfans de 8 à 10 ans, trad. p. le Roux-Lasserre. Ib., 1803. 8. Dass. m. Kpf. 13 Hest. Ebd., 1805. 8. Heinrich Gottschalk in seiner Familie, oder erster Religionsunterricht f. Kinder von 10—12 Jahren. Ebd., 1804. 8. In's Franz. übersetzt u. d. Titel: Henri Gottschalk dans sa famille, ou première instruction dans la religion pour ses enfans de 10 à 12 ans, par cet. Traduit de l'allemand par Msr. J. V. le Roux. 1805. 8. Wohlfeile unveränd. Aufl.

Ebd., 1807. 8. 2e rechtmäß. Aufl. 1822. Erzählungen, wie Ernst Habersfeld aus ein. Bauer ein Freyherr geworden. Leipz., 1805. 8. Ameisenbüchlein, oder Anweisung zu einer vernünftigen Erziehung der Erzieher. Schnepfenth., 1806. kl. 8. Wohlfeile Ausg. 1807. 8. Joseph Schwarzmantel, oder: Was Gott thut, das ist wohlgethan. Ein Unterhaltungsbuch f. die Jugend. Schnepfenth., 1810. 8. N. 1 Kpf. 2e Aufl. 1821. 8. Heinrich Glaskopf. Ein Unterhaltungsblatt f. d. Jugend. Ebd., 1810. 8. N. 6 Kpfn. (wurde aus dem Boten aus Thüringen besonders abgedruckt). — Vorrede zu den ältesten Geschichten der Bibel f. Kinder, Erzählungen auf Spaziergängen. Erfurt, 1784. 8. Gab mit ein. Vorrede heraus: Beantwortungen der von der Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal aufgegebenen Preisfrage: Ob es recht sei, die Erklärungen von Jesu Lehre zu Glaubensartikeln zu machen? Leipz., 1787. 8. Vorrede u. Anmerk. zu C. G. Bauer über die Mittel, dem Geschlechtstrieb eine unschädliche Richtung zu geben. Ebd., 1791. 8. Mit ein. Borr. u. einig. Anmerk.: Rettung der Rechte des Weibes, mit Bemerk. über polit. u. moral. Gegenstände, von Marie Wollstonecraft, a. d. Engl. übers. 2 Bde. Schnepfenth., 1793—1794. 8. Borr. zu den von C. L. Venz aus d. Latein. übersetzt. Vorschlägen zur Ausrottung der Kinderblattern u. s. f. von Franc. Maria Scuderi u. s. w. Ebd., 1794. 8. — Ueber den ersten Unterricht der Kinder; in Zerrenner's Deutsch. Schulfreund, Bd. 1. (1791.) Auf die im Aprilstücke des Braunsch. Journals 1788 befindliche Recension des 2. Bdes meiner Nachrichten aus Schnepfenthal; im Braunsch. Jour. 1791. St. 3. S. 258—271. Aufsätze im Reichsanzeiger. — Sein Bildniß 1) vor J. N. G. Beyer's Allgem. Magaz. f. Pr. Bd. 5. St. 1, worin auch von S. 107—111 sein Leben kurz beschrieben ist. 2) Gestochen v. J. G. Schmidt 1792. 3) Von Bock, mit Lebensumständen, in Deutschlands jetzt lebenden Volksschriftstellern, H. 1. 1795. 4) Vor dem 4. Bdchen der klein. auserles. liturg. Bibliothek 1795. 5) Vor Heinr. Kleutnair's (Gutmann's) Magaz. moral. Erzählungen. Wien, 1817. 8. u. 6) vor der 5. verbess. Aufl. seines Krebsbüchleins.

Meusel, VII. S. 17—20. XX. S. 24 f. Conversationslexic. VIII. S. 586—589. 5e Aufl.

Schaumburg, Johann Gottfried, Dr., Hofrath u. Professor der Pandekten in Jena, geb. zu Zerbst a. 18. April 1703, studirte v. 1719 in Wittenberg, v. 1721 in Halle, wurde 1724 zerbst. Hofadvocat u. 1725 Doctor Juris. Im J. 1734 ging er als Prof. Juris nach Rinteln u. 1736 in gleicher Bestallung nach Jena. Hierauf wurde er sachsen-weimar. Hofrath, Beisitzer des Hofgerichts u. der Juristen-Facultät, Professor der

Pandekten, u. starb a. 28. Mai 1746. §§. — De constitutionibus imperatorum antiquis speciatim. Lemgo, 1735. 4. Annotationes ad Struvii jurisprudentiam romanam. Jenae, 1737. 4. Compendium juris digestorum s. Pandectae. Lips., 1765. 8. Idem liber, margine latiori. Ibid. De jurisprudentia veterum juris consultorum romanor. stoica tractatio. Jenae, 1745. 8. De philosophia veterum. Ib., 1747. 4. Principia praxeos juridicae judiciariae. II Tom. Ib., 1769—75. 8. Principia emend. et observat. J. A. Reichardt. Ib., 1794—804. 8. Einleit. z. sächs. Rechte, fortges. v. K. C. v. Benningfen. Dresden, 1781. gr. 8. Einl. z. sächs. Rechte, mit Anführ. der bis jetzt erlassenen Mandate, Rescripte u. verm. u. fortgesetzt v. K. C. v. Benningfen. 3e Aufl. Leipzig, 1783. gr. 8. — Im Föcher werden noch folgende Schriften genannt: Diss. de praejudicio principum imperii ex usu juris occidendi adulterum privatis in Germania perperam adserti. Fundamenta doctrinae de observanda aequalitate inter rem et pretium in contractibus permutatoriis. Diss. de donationibus ante et post ingressum monasterii. Progr. de auctoritate legum Germaniae antiquarum in illa receptarum ex ratione legis et interpretatione legislatoris dijudicandi. Progr. de ficto veterum ICTorum duplici officio. Orat. de molestiis, quibus jurisprudentiam defectus librorum antiquorum afficit. Progr. de incensione librorum juris antiquorum Justiniano et Triboniano afficta. Diss. de aequitate et usu practico I. 2 C. de rescindenda venditione. Diss. de natura privilegiorum, tam gratiosorum, quam conventionalium, ex genuinis principiis exhibita. Pufendorf de statu imperii, notis ad praesens seculum accomodatis et praefatione de libertate sentiendi in causis publicis restricta auctus. Diss. de singularibus testamenti nuncupativi capitibus. De traditione symbolica. Progr. de actione negotiorum gestorum contra tutorem finita tutela administrantem a Tutelae indicio non diverso. Zufällige Gedanken üb. die parmesanische u. placentinische Succession u. den neuen Frieden zu Wien. Histor. u. polit. Betracht. üb. die pohlnischen Begebenheiten. Histor. u. polit. Remarquen üb. den sevilschen Tractat.

Schaumburg, Johann August, (Bruder des Vor.) Superintendent u. Pastor in Lindau b. Zerbst, geb. zu Zerbst am 26. Januar 1720. Er besuchte, nach erhaltenem Privatunterrichte, die Bartholomäischule seiner Vaterstadt, und ging 1737 auf das dasige academ. Gesammtgymnasium, studirte v. 1738 in Sena u. v. 1741 in Wittenberg, kehrte 1742 nach Zerbst zurück, wurde 1745 Subdiaconus der dortigen Schlosskirche, wie auch der Hof- und Stiftskirche des heil. Bartholomäus, 1746

Pastor der Marienkirche in der zerbst. Vorstadt Ankuhn, 1756 Hofdiaconus der Schloßkirche in Zerbst, 1768 Pastor in Lindau, nicht lange hernach Consistorialassessor, 1772 wirklicher Consistorialrath in Zerbst, mit Beibehaltung seines Pastorats, u. darauf auch Superintendent der lindau'schen Diöces. Er starb am 21. Aug. 1793. §§. — Das wahre Ebenbild eines kronenwürdigen Fürsten; eine Gedächtnißpred. auf den Fürsten Christian August zu Anhalt-Zerbst. Zerbst, 1747. 4. Die weise Dankbarkeit der Christen gegen ihre Wohlthäter; eine Friedenspredigt. Ebd., 1763. 4. — Das Leben Jesu, als der vornehmste Grund der völligen Freude der Christen, eine Circularpredigt; in Göhe's Samml. auserlesener Kanzelreden, Th. 2. Aufsätze in periodischen Schriften, besonders in dem Reiche der Natur u. Sitten.

Rußt, II. S. 25—31. Meusel, Ver. der Verst., Bd. XII. S. 101.

Schechsius, Paulus, ein reform. Theolog in Anhalt, lebte 1585, u. schrieb Bericht auf die Calumnien der calvinischen Prädicanten zu Heidelberg u. s. w. (Föcher.)

Scheibler, Friedrich Christian Matthias, Dr. der Medicin u. Chirurgie, practischer Arzt, Geburtshelfer u. Amtspheycus in Hoym i. A. B., Mitglied der Gesellschaft von Freunden der Geburtshilfe in Göttingen, geb. zu Ballenstedt am 27. April 1772. Er erhielt den ersten Unterricht in seiner Vaterstadt, besuchte Ostern 1787 das Erziehungsinstitut in Bernburg, war auf dem dasigen Gymnasium 5 Jahre hindurch ein Schüler des damaligen Rectors, jetzigen Oberhofpredigers Starke und ging 1792 nach Göttingen, wo er die Arzneiwissenschaften, in Verbindung mit Chirurgie u. Geburtshilfe, 4 Jahre lang studirte. Am 5. Oct. 1795 erhielt er, nach vorhergegangener Prüfung, das Doctordiplom, u. ging nun als ausübender Arzt u. Geburtshelfer in seine Vaterstadt zurück. Im J. 1796 hörte er den berühmten Johann Peter Frank in Wien u. besuchte unter dessen Leitung das dasige allgemeine Krankenhaus. Im April 1797 kehrte er nach Ballenstedt zurück, wurde i. Nov. desselben J. nach Hoym berufen, begleitete a. 1. Sept. 1801 als Reisearzt den anhalt-bernburg-schaumburg. Hof nach Schaumburg a. d. Lahn, u. ist seit 1808 als Amtspheycus in Hoym angestellt. Diss. inaug. medica, de auxiliis in partu, quotidie magis necessario. Gotting., 1795. 8. Sammlung merkwürdiger Abhandlungen über Thierkrankheiten. 2 Theile. Hanover, 1795. 8. Abhandlungen geburtsh. Inhalts, an die Götting. Gesellschaft von Freunden der Geburtshilfe eingesandt. Vfr. von drei, in seinem Bezirke vertheilt, Flugschriften: Ueber die Schutzpockenimpfung; (die er i. J. 1799 einführte u. weiter hin verbreitete;) über das Scharlachfieber u. über die Masern. Aufsätze in den Anh. Bernb. wöchentl. Anzeigen. Unter andern N. 26. 1816.

Schelcher, Carl Friedrich, von, geb. zu Dresden a. . . . 1762, zuerst Bereiter des Fürsten von A. B., in Ballenstedt, dann Stallmeister des Fürsten August Christian Friedrich v. A. C.; nach dessen Ableben (1812) er in Zerbst u. dann in Dessau lebte, wo er a. . . . 1817 gestorben ist. Im J. 1794 erhielt er das Adelsdiplom. §§. — Capello u. Turry, oder was wirkt nicht Liebe u. Rache? Ein Schauspiel. Leipz., 1792. Versuch über Stutereien. Nach dem Franz. v. C. v. S. Leipzig, (Göthen,) 1798. (Dem Style hat der Rector Wetterlein ein Wenig nachgeholfen.) Hippologisches Taschenbuch, für Pferdefenner u. Liebhaber, auf d. J. 1818. Leipz. 12. (Meusel, X.)

Schelle, Joseph, Prediger in Biesenthal, bei Bernau unweit Berlin, geb. . . . zu Walternienburg, vollendete seinen Schulcursus als Orphanus auf dem Waisenhause zu Halle, wo er auch studirte, war hierauf eine Zeitlang Hauslehrer, dann Gouverneur an dem Röchel'schen königl. Cadetteninstitute in Potsdam, wurde bei dessen Aufhebung einstweilen pensionirt, u. 1811 oder 1812 in obige Predigerstelle befördert. §§. — Ausführliche Darstellung des Gall'schen Systems der Schädellehre. Magdeburg, 1805. 8.

Schelle, Eugen, seit 1827 Rector der Stadtschule in Ballenstedt, geb. am 31. Aug. 1797 zu Weiden im anhalt-bernb. Amte Coswig. Er besuchte 1812 die Hauptschule in Zerbst, hernach die Hauptschule in Bernburg, studirte v. Ostern 1817 in Halle, von Mich. dess. J. in Jena, kehrte Ostern 1820 nach Bernburg zurück, wo er im Monat Juni unter die Zahl der Candidaten aufgenommen u. Mich. 1822 aus seiner Privatlehrerstelle in Calbe a. d. S. als Collaborator an d. Hauptschule in Bernburg berufen wurde. §§. — Ueber die sittliche Bervollkommnung oder über die Selbsterziehung, vom Baron von Gerando, Mitgliede des Instituts von Frankreich. Ein Werk, welchem die franz. Acad. i. J. 1825 den vom Hrn. v. Montyon für das den Sitten nützlichste Buch gestifteten Preis zuerkannt hat. Nach der zweiten, verb. u. verm. Ausgabe v. J. 1826 übersetzt. 2 Bde. Halle, 1829. 8.

Schenk, Friederike Marie Charlotte, von, Fräulein, aus dem Hause Lemsel, geb. a. . . . zu Dessau 1742, wo ihr Vater Oberstallmeister war, hielt sich zu Walbeck im Halberstädt'schen, unweit Helmstedt, auf u. starb a. 31. Mai 1789. §§. — Versuche in Gedichten. Braunschweig, 1772. gr. 8.

Frankf. gel. Anzeig. 1772. S. 767. Heerwagen, Litteraturgeschichte der geistl. Lieder u. Gedichte neuer Zeit. 2r Th. S. 111. Goth. gel. Zeitung 1789. S. 500. Richter's biograph. Lexicon der geistl. Lieberdichter, S. 334. Meusel, XII. S. 131.

Schettler, August Carl Alexander, seit 1811 Hofcaplan

und Pfarrer in Groß-Weißand i. A. C., geb. zu Prosigk am 10. Oct. 1756, besuchte v. 1765 die reform. Stadtschule in Cöthen, studirte v. 1778 in Halle, wurde 1781 Inspector u. Lehrer an der Friedrichschule u. Gehilfsprediger bei der reform. Gemeinde in Breslau, 1782 Schloßprediger, Inspector des Waisenhauses u. Coinspecteur der Landschulen in Cöthen, gründete 1783 das Schullehrerseminar daselbst, so wie eine Lesebibliothek für die Schullehrer, bereisete 1786 auswärtige Schulen, u. hielt sich eine Zeitlang in Refahn auf, um die Lehrmethode des damals berühmten Cantors Brunn kennen zu lernen, und wurde 1791 Pfarrer der anh. cöth. Gemeinde Wedlitz. §§. — ABC-Buchstabil- u. Lesebuch für die Landschulen, nebst Anweisung z. Gebr. dieses Buches für Schullehrer. Cöthen, 1788. Mit Kupfn., gest. v. Fr. Naumann. Daniel Heinrich Hering's, kön. preuß. D. C. R. u. Hofpr. zu Breslau, kurzer Unterricht in der christl. Lehre, durchaus zergliedert u. erläutert für Schullehrer u. angehende Catecheten. Breslau, 1796. 8. Wünsche und Vorschläge zur Beherzigung für Prediger. 13 Bdchen. Cöthen, 1808. 8. — Ueb. den churbraunschweig. lüneburg. Landeskatechismus überhaupt, u. den Gebrauch desselben für Landschulen insbesondere. Nebst Versuch einer Katechisation über des Hrn. D. C. R. Hering kurzen Unterr. in der christl. Lehre u. s. w.; in dem Jour. f. Prediger, 26r Bd. (1792) S. 1—44. Von dem neuen Gesangbuche im Anhalt-Cöthen'schen; ebd. S. 194—201. Beherzigungen für Landprediger; ebd. 27r Bd. (1793) 4s St. S. 385—415. Ueber das Ackerbautreiben der Geistlichen auf dem Lande u. in kleinen Städten; ebd. 30r Bd. (1796) S. 418—442. Die neuesten Religionsbegebenheiten betreffend; ebd. 35r Bd. St. 2. Bemerkf. üb. den Umgang des Predigers mit seinen Gemeindegliedern; ebd. Jan. u. Febr. Heft 1827. S. 18—30. Mehrere Aufsätze u. Gelegenheitsgedichte in dem gemeinnütz. cöth. Wochenblatte, woran er v. 1783—1791 Mitarbeiter war. Meusel, X. S. 571 f. XV. Mein Literaturbericht im Anh. Mag. (1827.) S. 151 u. 371.

Schickedanz, Johann Gottfried, Rector der latein. Schule, u. Prediger an der St. Georg. u. St. Johanniskirche in Dessau, geb. zu Zerbst am 24. Mai 1722. Er bezog, nachdem er auf der reform. Stadtschule, dem damaligen Gesamtgymnasium in Zerbst u. auf dem Joachimsthal. Gymnasium in Berlin seine Schulbildung erhalten hatte, die Universität Halle, wurde 1745 Rector der fürstl. latein. Schule in Dessau, wozu 1762 noch die zweite Predigerstelle bei der Georgenkirche u. die damit verbundene Predigerstelle bei der Johanniskirche kam. Er starb am . . . 1783. §§. — Progr. II. de ara, ignoto Deo consecrata, quae Athenis exstructa fuit ad Act. XVII, 25. Serve-

stae, 1748. 1749. 4. Pr. de curribus falcatis in antiqua militia usitatis ad I Sam. XIII, 5. Ibid., 1754. 4. Pr. de salis usu in sacrificiis quondam obtinente. Ib., 1758. 4. Pr. unde Virgilius argumentum quartae eclogae hauserit. Ibid., 1761. 4. Pr. de quibusdam priscae Saxonum gentis idolis. Ibid., 1762. 4. Pr. de Ostracismo. Dessaviae, 1763. 4. Pr. III. de tribus ab apostolo Paulo in sacro codice e profanorum scriptis allegatis. Ibid., 1764. 1765. 1766. 4. Pr. Quaedam scriptorum ethnicorum loca de jejunio sabbathino. Ib., 1768. 4. Pr. II. quibus confessionem, quam Christiani ad tribunal Plinii rapti ediderunt, illustrat. Ib., 1769. 1770. 4. Pr. de Druidibus. Ib., 1771. 4. Pr. de Mose a Graecis Alpha dicto disserit et ad examen annuum in schola Dessaviensi ex more consueto habendum. Ib., 1777. Außer diesen Schulschriften soll er noch einige herausgegeben haben. *Kust.*, II. S. 31—34. *Meusel*, *Veric. der Verst.*, XII. S. 148.

Schickedanꝝ, Abraham Philipp Gottfried, (Sohn des Bor.) Dr. der Theologie, Director der Hauptschule in Zerbst, geb. zu Dessau a. 22. Mai 1747. Er studirte in Dessau und Frankfurt a. d. S., wurde, nach seinem Abgange von der Universität, Kirchencandidat in Dessau, i. J. 1772 Rector der Friedrichsschule in Frankfurt a. d. S., 1776 dritter Prediger bei der reform. Gemeinde daselbst u. Professor der Theologie bei der dasigen Universität, 1784 Rector u. Prof. der Theol. u. orientalischen Sprachen an dem anhalt. Gesamtgymnasium in Zerbst und 1785 Inspector der dasigen Johannischule. Nach Aufhebung des Gesamtgymnasiums (1798) wurde er, nebst den andern Professoren, in den Ruhestand versetzt, u. 1803 zum Director der (zu St. Barthol. und St. Johannis) zum zweiten Male vereinigten Schulen ernannt. Er starb am 28. Nov. 1808. §§. — Progr. III. de Caipha prophetam simulante ad Joh. XI, 49—52. Francof. ad Viadr., 1773. 4. Vestigia Messiae in scriptis Josephi atque Philonis. Ibid., 1774. 4. D. super quaedam loca Sabbatariorum scriptorum exterorum. Sect. II. Ib., 1775. 1776. 4. Beurtheilung des Fragments aus der Wolfenbüttel'schen Bibliothek, die Auferstehungsgeschichte Jesu betreffend. Ebd., 1779. 8. Diss. inaug. de natura sacrificiorum V. T. ex seculi moribus repetenda. Ibid., 1784. 4. Psalmi centesimi decimi versionem quandam germanicam recentiore (Mendelidis) sub examen vocant ad praelectt. suas sedulo audiendas cives academicos humanissime invitat. Servestae, 1784. 4. P. E. Jablonski institutt. hist. christ. Tom. III. hist. recentiss. Sec. XVIII. cont. conscripsit Dr. E. H. D. Stosch. emendavit et ad haec usque tempora continuavit. Francof. ad Viadr., 1786. 8. Ernesti

Augusti Schulzii compendium archaeologiae hebraicae, Liber I. antiquitates politicas, Lib. II. antiq. ecclesiasticas continens. Cum figg. aeri incis. edidit, emendavit, addenda adjecit, notisque locupletavit. Dresdae, 1793. gr. 8. Man u. Ordnung der neuen vereinigten Stadtschule in Zerbst. 1803. 8. Progr. Ueber die Beurtheilung der öffentl. Schulen aus ihren öffentl. Prüfungen. Zerbst, 1806. 4. Mitarbeiter an gelehrten Zeitschriften u. Vfr. verschied. theol. Recc. in der Vemgoer Bibliothek. (Meusel, VII. X. XII.)

Schickedanz, Wilhelm Adolph, Dr. der Phil. u. Divisionsprediger in Münster, geb. zu Zerbst a. 27. Juni 1793, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte in Wittenberg, wurde 1813 am Kornmesser'schen Waisenhause in Berlin ange stellt, machte nachher als Domcandidat eine literarische Reise von 1½ Jahren, u. lebt seit 7 Jahren als Divisionsprediger in Münster. §§. — Die Kirche von Genf im 19. Jahrhundert, ein Beitrag zur Kirchengeschichte der neuesten Zeit; in Stäudlin's und Eschirner's Archiv für alte u. neue Kirchengeschichte, Bd. 5. St. 1. S. 113—236. (Meusel, XX.)

Ob J. H. Schickedanz, Vfr. der mit großem Beifalle aufgenommenen Schrift: „Versuch einer Geschichte der christl. Glaubenslehre u. der merkwürdigsten Systeme, Compendien, Normalschriften u. Katechismen der christl. Hauptparteien. Braunschw., 1827. gr. 8.“ Anhaltiner ist, kann ich zur Zeit nicht angeben.

Schilling, Friedrich Wilhelm Ludwig, M. der Philosophie, seit Weihnachten 1783 Pastor der anhalt. Gemeinden Deetz, Badewitz u. Nedlitz, *) geb. am 28. Juli 1752 auf der königl. preuß. Kohlenniederlage u. Factorie Schlangengrube zwischen Rosslau u. Kliefen i. A. Bis in das 14. Jahr genoss er den Unterricht verschiedener Hauslehrer, worauf er am 16. Oct. 1766 die Fürstenschule Grimma besuchte u. nach einem 4jähr. Aufenthalte daselbst die Universität Leipzig bezog. Oftern 1773 wurde er in Zerbst pro candidatura geprüft, a. 11. Nov. d. J. ordinirt, nachdem er kurz zuvor die Magisterwürde in Wittenberg angenommen hatte, 1774 Gehilfsprediger in Walter=Nienburg, 1780 Gehilfsprediger in Lindau, u. 1781 Gehilfe bei der Superintendentur u. den Stadtkirchen in Zerbst. Er starb am 22. Mai 1814. §§. — Zwei Traureden. Zerbst, 1775. 4. Erbauungsreden über die sieben letzten Worte des sterbenden Erlösers. Ebd., 1778. 8. Abschiedspred. in der Kirche zu Walter=Nienburg a. 8. Tr. S. geh. Ebd., 1780. Traured. 1792. Die

*) Diese drei Dörfer gehörten sonst zum zerbst. Theile des Fürstenth. Anhalt. Nach der Theilung desselben unter die übrigen Fürsten von Anhalt, kam Nedlitz an das Haus Dessau, Badewitz u. Deetz aber kamen an das Haus Cöthen.

holländ. Sauce, eine lauchstädt'sche Badegeschichte, nach dem Roman dieses Namens als Lustspiel für's Theater bearbeitet, in 4 Acten. Leipz. u. Zerbst, 1796. 8. Sendschreiben eines Landpredigers an seine entfernten Amtsbrüder. 1800. Betstunden über sämtliche Psalmen, zum Gebr. für Schulmeister aufgesetzt. In 2 Abtheil. Zerbst, 1804. Adventspredigten zum Vorlesen in der Kirche. Ebd., 1810. — Ermunterungsreden für allgemein Beichtende; in Beyer's Magaz. f. Pred., 1. Bd. 6. St. 3. Bd. S. 251. 255. 260. 4. Bd. 5. St. 6. Bd. 2. St. S. 168. 172. 176. 186. Zur Verbesserung des Schulwesens auf dem Lande; in Lobethan's Anhalt. Jour. 33 Viertelj. S. 229—238. Desselben Anhalt. Museum, 2r Bd. 23 St. S. 146—167.

Rußf., II. S. 34—37. Meusel, VII. S. 126. XV. Anhalt. Magaz. (1827) S. 152.

Schilling, Augustin Friedrich Wilhelm, (Sohn des Vorigen,) seit 1816 Pastor der preuß. Gemeinden Größau, Theesßen u. Brandenstein, geb. zu Zerbst am 26. Nov. 1781. Er genoss Anfangs Privatunterricht, besuchte hernach die latein. Hauptschule im Waisenhause zu Halle bis Ende 1798, dann die Hauptschule in Dessau, bezog Ostern 1800 die Hochschule zu Leipzig, 1801 zu Wittenberg, wurde, nach vollendeten academ. Studien, Hauslehrer, nach einigen Jahren Schulcollaborator, Gehilfsprediger u. Prädicant an dem Zwangsarbeitshause in Zerbst. Im Herbst 1815 verließ er Anhalt. §§. — Viele Gelegenheitsgedichte. Erzählungen, (Lohn der Treue,) Romanzen u. Balladen, (Hermann u. Minna,) lyrische Gedichte, Idyllen u. Elegieen in dem Wiedererzähler, einer Beilage zum zerbster Wochenblatte.

Schindler, Philipp Wilhelm, geb. zu Zerbst a. 10. Juni 1776. Er wurde von Privatlehrern auf seine Gymnasialstudien vorbereitet, welche er im Januar 1793 auf dem Carolinum in Braunschweig begann, u. bezog 1795, nachdem er das zerbster academ. Gymnasium einige Zeit besucht hatte, die Universität Leipzig. Mich. 1798 begab er sich nach Dresden, um sich in mehrern pract. Fächern zu vervollkommen. Er war eben im Begriffe, in Leipzig ad facultatem zu promoviren, nachdem er das deßfällige Examen bestanden u. von der Facultät die erste Censur omnino et prae ceteris dignus erhalten hatte, als er in eine heftige Krankheit versiel, woran er am 1. Mai 1799 zu Mitweida bei seinem Schwager, dem Archidiaconus Koch, vollendete. §§. — Meditationes et observatt. juridicae ad A. Persii Satyras. Lipsiae, 1797. 8. Unter seinem handschriftl. Nachlasse hatten sich noch andere Arbeiten über Persius befunden, welche Koch herausgeben wollte.

Schincke, Johann Christian Gotthelf, Dr. der Philosophie, Prediger der anhalt-cöthen. Gemeinden Wedlitz u. Wispitz, geb. zu Quedfurt a. 21. Dec. 1782, bereitete sich zur Academie auf der Stiftsschule in Zeitz unter dem gelehrten Rector Müller und Conrector Siebelis (jetzt Rector in Bauzen) vor, u. studirte von Ostern 1799 bis 1802 zu Leipzig unter Rosenmüller, Keil und Wolf Theologie, wurde Hauslehrer in Barby u. Wedlitz, übernahm 1806 das Predigtamt in Wispitz und 1811 zugleich in Wedlitz. Er ist Dirigent des mit Abfassung des evangelischen LandesKatechismus und Kirchenbuches beauftragten Synodalausschusses und hat die Ausarbeitung der erstern Schrift übernommen. §§. — *Miracula Christi et apostolorum nostra aetate non commode argumentis divinitatem religionis christianae probantibus sunt annumeranda. Commentatio historico-dogmatica, qua Viro summe venerando, amplissimo, doctissimo Aug. Lebr. Carol. *) Isensee, ecclesiarum principatus Anhaltino-Cothenensis antistiti, sacri senatus, qui est Cothenae, consiliario novum munus Superintendentis auspiciaturo pie gratulatus est. Cothenae MDCCCVI. 8.* Predigt bei der Gedächtnißfeier wegen des am 18. April 1811 zu Cöthen erfolgten Ablebens Ihrer Hoheit der verwitw. Prinzessin von Anhalt Louise Caroline Theodore Amalie a. Sonnt. Misericord. domini in der Kirche zu Wispitz geb. Cöthen, 1811. 8. Predigt wegen des a. 18. Nov. 1811 zu feiernden 42. Geburtsfestes Sr. Herzogl. Durchl. Aug. Christ. Friedrich, souverainen Herzogs zu Anhalt a. 23. Sonnt. n. Trin. in der Kirche zu Wedlitz u. zu Wispitz geb. *Metakritische Beobachtungen über die einzuführende neue preuß. Agende. Aus dem literar. Beobachter abgedruckt. Leipz., 1824. 8. Leben u. Tod oder die Schicksals-Göttinnen im Lichte alterthümlicher, vorzüglich griechischer Lehre u. Kunst. Mit einer lithograph. genauen Darstell. des von Humboldt'schen Parzenmarmors. Ebd., 1825. gr. 8. Vollständige u. geordnete Sammlung bibl. Denksprüche für Confirmanden; ein Mittel, den Confirmationsact feierlicher u. segensreicher zu machen. Mit der Archäologie der Confirmation begleitet u. Seinen verehrten Amtsgenossen empfohlen. Halle, 1825. 8. Hundert Confirmations-Scheine oder bibl. Denkblätter für Confirmanden. (Ausgewählt aus der bemerkten Samml.) Ebd., 1825. quer 8. Jesus Christus oder das Evangelium in frommen Gaben ausgezeichnete deutscher Dichter. Ein Erbauungsbuch für denkende Verehrer Jesu. Ebd., 1826. 8. Zacharias u. Elisabeth. Wie soll das Kindlein heißen? Oder: Unsere Taufnamen mit ihrer Bedeutung, alphabetisch geordnet. Ein Haus- u.*

*) Aug. Ludw. Christ. Siehe p. 165.

Handbüchlein für Familienväter und Prediger. Zur Einleitung: Einige Bemerkungen über den Ursprung und die Wichtigkeit der Namen für Staat, Kirche u. Haus; u. freundliche Winke zur einflussreichern Wahl derselben. Ebd., 1827. gr. 12. — Außerdem liefert er Beiträge zu der Allg. Encyclopädie der Wissensch. u. Künste von Ersch u. Gruber u. zu mehreren literar- u. theologisch-kritischen Zeitschriften.

Schlachter, Georg Joachim, Inspector u. Oberlehrer an dem Luiseninstitute in Dessau, geb. a. 21. Febr. 1785 in dem anhalt-dessau. Dorfe Körmigk, wo sein Vater Schullehrer war. In seinem 12. Jahre, bis dahin hatte er die Schule seines Vaters besucht, wurde er nach Aschersleben gebracht, wo er Anfangs Privatunterricht erhielt, hernach aber das dasige Gymnasium besuchte. Michael. 1799 ging er auf die Hauptschule in Dessau. Aus Pietät gegen seinen Vater, der von heftigen Körperleiden gequält wurde u. eine allmähliche Abnahme seiner Sehkraft fühlte, gab er den Vorsatz, Theologie zu studiren, auf und wählte das Volksschulfach. Er wurde als überzähliger Expectant in das, von Funke geleitete, Schullehrerseminar aufgenommen u. im Juli 1803, nachdem er nur Einen Monat ordentliches Mitglied dieser Vorbereitungsanstalt gewesen war, seinem Vater zum Amtsgehilfen beigeordnet. In dieser Stellung, welche seiner weitem Bildung nicht ungünstig war, blieb er bis Ostern 1815, wo er als Oberlehrer bei der Erwerbschule, dem Luiseninstitute, in Dessau angestellt wurde. Im Juli 1828 erhielt er, bei Gelegenheit seiner 25jähr. Amtsfeier, den Titel eines Inspectors. §§. — Rede über die Wohlthaten der Reformation, nebst einem Schlußworte des Dankes an die Reformatoren, gesprochen zu den Zöglingen des Luiseninstituts zu Dessau am 2. Nov. 1817. Dessau. Frühgebete für Lehrer in Bürgerschulen. Berlin, 1819. Neue mit e. Anhang metrischer Gebete, Gedichte u. Lieder verm. Aufl. Ebd., 1823. 8. Uebungsstunden im Kopfrechnen sowohl für Lehrer in Bürger- u. Volksschulen als auch für den Selbstunterricht. Ein Beitrag zur Erleicht. des Rechnenlehrens und Lernens, über 900 leichtere u. schwerere Aufgaben nebst Auflös. u. fortgehend. Fingerzeigen zu ihrer Berechnung enthaltend. Dessau, 1819. 8. Andeutungen über Amt u. Leben des Lehrers in Land- u. Bürgerschulen; in Briefen an einen angehenden Landeschulmann. Ebd., 1821. 8. Myrtenblüten von Julius Hort. Erzählungen u. Gedichte. Ebd., 1821. G. J. Zollikofer's Umgang u. Briefwechsel mit einem Landschullehrer; vorangehend des Lehrern Bildungsgeschichte; herausgeg. von dessen Sohne. Ebd., 1822. 8. Die sechs abentheuerlichen Schwestern. Dessau, (Leipz. in Comm.) 1824. (Enth. 6 Erzählungen, deren letzte in Versen geschrieben ist.) Gedichte. Vorangehend ein Brief d. Ver-

fassers an Fr. v. Matthiffon, nebst Dessen Antwort. Bernburg, (Halle in Comm.) 1825. gr. 12. Das alte u. das neue deutsche Volksschulwesen, dargestellt in neben einander fortgehenden Gegensätzen. Ein Doppelspiegel, zunächst Volksschullehrern zu prüfender Selbstschauung dargeboten. Leipz., 1825. 8. Ueber die Vereinigung der beiden protestantischen Kirchen im Herzogth. Anhalt-Dessau. Vier Gespräche zwischen dem Prediger und dem Schulzen zu ***, mitgetheilt von einem vaterländ. Volksfreunde. Als Zugabe: Ein Gedicht. Dessau, 1827. 8. — Man sagt, daß er auch Vfr. der beiden folgenden Schriften sei: Der unbekante Flüchtling in der Mühle zu Körau, ein Zeitgenosse Luthers. Erzählt für Protestanten von einem Protestanten in Anhalt. Leipz., 1827. 8. (Im Oct. 1826 erschienen.) Unterredungen zwischen dem Prediger u. dem Förster Helldorf, veranlaßt durch die Frage des letztern: Was er Alles glauben müßte, wenn er römisch katholisch würde? Mitgetheilt für denkende evang. Bürger u. Landleute und deren Schulen von Georg Kittschlag. Mit hoher kön. preuß. Censur. Merseburg, 1828. 8. — Prosaische u. poetische Beiträge zu den Jahrgg. v. 1810—15 der Bernburg. wöchentl. Anzeigen, zu dem Anhalt. Magazin, (1827. 1828 u. 1829) zu der *הדידיה* (Jedidja). (Der Glaube — Proben von Frühgebeten für Lehrer in Bürgerschulen — Lückenbüßer, eine Reihe Aphorismen verschiedenen Inhalts.)

Schlegel, Johann Adolph, Generalsuperintendent des Fürstenthumes Lüneburg, geb. a. 18. Sept. (Oct.?) 1721 zu Meissen, bezog mit seinem Bruder, Joh. Elias, nachdem Beide zu Schulpforte die erste gelehrte Bildung empfangen hatten, die Universität Leipzig. Hier entstand zwischen ihnen, Cramer, Ebert, Gärtner, Gellert, Klopstock u. Nabener der innige Freundschaftsbund, der in der Folge auf die Ausbildung des deutschen Geschmacks so vortheilhaft wirkte. Nach vollendeten Universitätsstudien wurde er Privatlehrer in Strehla; 1751 Diaconus u. außerordentlicher Gehilfe literarischer Arbeiten zu Pforte, wo er in seinen Nebenstunden Banier's Erläuterung *zc.* übersezte u. verbesserte; 1754 Pastor zu Trinitatis u. Professor der Philosophie an dem Gymnasium in Zerbst. Am Tage seiner Einführung in die Professur redete er „*de profana mente ac superstitione in perturbandis rebus humanis sibi succedentibus.*“ Von hier ging er 1759 nach Hanover, und erhielt 1787, nach mehreren Beförderungen zu geistlichen Würden, das Amt eines Generalsuperintendenten des Fürstenth. Lüneburg. Er starb a. 16. Sept. 1793. §§. — *Oratio, qua demonst. superstit. et profanam relig. neglect.* Lips., 1755. 4. Erläuterung der Götterlehre u. Fabeln aus der Geschichte nach Schröckh's Anmerkff. Aus d. Franz. des Ant. Banier übers. Ebd., 1754—66. 5 Tble.

8. M. Kpfn. Einschränkung der schönen Kunst auf einen einzigen Grundsatz, nebst mehreren Abhandll. des Uebersetzers. (Aus dem Franz. des Charles Batteux: Les beaux arts reduits à un même principe. à Paris, 1746.) 2 Bde. Ebd., 1769. 1770. 3 Afl. 8. Samml. einig. Predigten. 3 Thle. Ebd., 1754—67. gr. 8. Samml. geistl. Gefänge z. Beförd. der Erbauung. 3 Thle. Ebd., 1766—72. gr. 8. Predd. üb. den apostol. Segenswunsch: der Friede Gottes ic. Ebd., 1769. gr. 8. Fabeln u. Erzählungen, hsggeg. v. Gärtner. Leipz., 1769. 8. Predigten üb. d. lebend. Erkenntn. in d. Religion. Ebd., 1771. gr. 8. Predigten üb. d. Leidensgeschichte Jesu Christi. 3 Bde. Ebd., 1773—1774. gr. 8. Leidensgeschichte J. Chr. in den 4 Evangel. Ebd., 1775. gr. 8. Weissagungen Jesu von der Zerstörung Jerusalems, erläut. u. mit der Geschichte verglichen. Ebd., 1775. 8. Zwei Predigten v. Jesu Christo. Hanov., 1775. 8. Drei Predd. b. f. Amtsveränd. Ebd., 1776. 8. Neue Samml. einig. Predd. üb. wicht. Glaubens- u. Sittenlehren. 4 Bde. Leipzig, 1778—86. gr. 8. Kurzer Grundriß d. Lehren d. christl. Religion. Hanov., 1779. 8. Zwei Erndtepredd. Ebd., 1785. 8. Vermischte Gedichte. 2 Bde. Ebd., 1787—89. 8. Der Unzufriedene; ein episches Lehrgedicht. Ebd., 1789. 8. Kurzgefaßter Grundriß d. Lehre der christl. Religion. Ebd., 1790. 8. — In Verbindung mit den, im biograph. Theile, genannten Männern: Die Bremischen Beiträge. Vermischte Schriften, eine Monatschrift. Fortsetz. der Br. Beitr. Mitarbeiter an der v. J. U. Cramer herausgeg. Wochenschrift: der Jüngling.

Conversations-Lexikon, Bd. 8. 5te Afl. S. 760 f. Meusel, IV. Heerwagen, II. 130.

Schlegel, Carl August Moriz, (Sohn des Vor.) Dr. der Theologie u. Generalsuperintendent in Harburg, geb. a. 26. Sept. 1756 zu Zerbst. Er studirte auf der hanöver. Schule u. in Göttingen, lebte als Hauslehrer im Mecklenburg'schen, wurde Prediger in Bothfeld, 1790 zweiter Pred. in Harburg, 1796 Superint. u. Pred. in Göttingen, 1816 Generalsuperintendent in Harburg. Er starb am 29. Januar 1826. §§. — Geist des Christenth. in Jesu Worten am Kreuz. Hamburg, 1791. 8. Populäre Betracht. üb. Religion, natürl. Gotteserkenntniß, Offenb. u. Christenthum. 2 Thle. Ebd., 1794—95. 8. Kritische u. systematische Darstellung der verbotenen Grade der Verwandtschaft u. Schwägerschaft, nach mosaischem, röm. u. canon. Rechte, nebst e. Versuche zu einer neuen Begründung der Eheverbote nach reinen Principien der Sittenlehre u. des Naturrechts. Hanover, 1802. 8. Predigt a. Friedensfeste d. 14. Juli 1814 geh. 1815. gr. 8. Auswahl einig. Predd. in Beziehung auf die bisher. Zeitereignisse. Göttingen, 1815. gr. 8. Biblische Predd.

über Gegenstände des Privat- u. Familienlebens z. Beförd. häuslicher Andacht u. Frömmigkeit. Ebd., 1817. gr. 8. Reformations-Jubelpredigten. Ebd., 1818. gr. 8. Zwei Trauungsreden... Nekrolog d. Deutschen. 4. Jahrg. 1826. 1r Thl. Ilmenau, 1828. S. 33. Spangenberg's Vaterländ. Archiv, 1826. 4. Heft, nach welchem er in Verbst geboren ist.

Schlesner, Laurentius David, Prediger in Anhalt. §§. — Er schrieb wider Lampert Gedicke's (Feldpropstes in Berlin) Schrift: Kurze Erklärung der Lehre vom heil. Abendmahl. Berlin, 1722. 4., worauf G., auf kön. Befehl, gegen ihn die christl. u. bescheidene Vertheidigung. 1724. 4. u. die völlige Abfertigung. 1725. 4. richtete. (Dunkel, III. S. 313 f.)

Schlichter, Christian Ludwig, fürstl. anhalt-cöthen. Consistorialrath u. Archidiaconus an der reform. Stadtkirche in Cöthen, geb. daselbst a. 7. Dec. 1705. Er besuchte Anfangs die reform. Schule seiner Vaterstadt, begab sich aber i. J. 1725 auf das Gymnasium illustre zu Bremen, wo er 5 Jahr lang Philologie u. Theologie studirte und 1727 unter die Candidaten des Predigtamtes daselbst aufgenommen wurde. Im J. 1728 verließ er Bremen u. ging nach Celle im Hanöver., wo er bei der dortigen reform. Gemeinde, die eben keinen Prediger hatte, über 2 Monate den Gottesdienst verrichtete. In demselben Jahre kehrte er in sein Vaterland zurück. Im J. 1729 wurde er in die Professur der geistl. Geschichte u. Alterthümer bei dem reform. Gymnasium in Halle berufen, welche er nach Ostern 1730 antrat u. bis zu Anfang des J. 1740 verwaltete, da er von der Stadt Cöthen zum Diaconus an der reform. Stadtkirche erwählt, u. zugleich von dem regierenden Fürsten zum wirkl. Consistorialrath ernannt wurde. Noch in demselben Jahre erhielt er das Archidiaconat. Er starb am 23. April 1765. §§. — Diss. de baptismo υπὲρ τῶν νεκρῶν ad 1 Cor. XV, 29. Bremae, 1725. 4. Oratio inaug. de IV rebus Salomonaeis intellectu difficillimis, ad Prov. XXX, 18. 19. Halae, 1730. 4. Progr. de laude verae sapientiae. Ibid. eod. 4. Progr. saeculare de insigni ecclesiae evangelicae pulcritudine, quae hostibus est terrori, ad Cantic. VI, 9. Ib. eod. 4. Exercitatio epistolica ad quendam virum clarissimum, qua de אַרְבַּע Genes. VIII, 21 sententiam antiquam tuetur, novam conjecturam Anonymi, Kircheri, Varenii, Rambachii, aliorum modeste examinat, denique mentem suam exponit. Ib., 1732. 4. Decimae sacrae seu observationum in utriusque foederis libros quinque decades. Brem. eod. 8. Exercitatio historico-antiquaria de cruce apud Judaeos, Christianos et gentes signo salutis. Halae, 1733. 4. Commentatio historico-theologica, qua abusus quidam eucharistici, ex anti-

quis monumentis bona fide excerpti, variis observationibus illustrantur. Ib., 1734. 4. Ecloga historica, qua fabula pontificia de Luca pictore, exploditur; accedit observatio ad locum Luc. II, 14 contra censorem Lipsiensem. Ib. eod. 4. **כור הקרש** seu meditatio sacra de lamina aurea Pontificis maximi ejusque mysterio ad Exod. XXVIII, 36—38. Ib., 1736. 4. Liber singularis de panibus facierum eorumque mysterio ad Exod. XXV, 30 et Levit. XXIV, 5—9. Ib. 1736. 4. Liber singul. mensa facierum, ejusque mysterio, cum tabula aenea et indicibus necessariis. Accedunt vindiciae crucis panibus facierum impressae, nec non phraseos Paulinae καὶ ἡμέραν Hebr. VII, 27. Ib., 1738. 4. Diss. continens observatt. de nive, ejusque usu antiquo et emblemate, ad illustranda varia sacrae scripturae loca. Ib. eod. 4. Diss. de turture, ejusque usu antiquo et emblemate. Ib. eod. 4. Diss. de iride, ejusque emblemate. Ib., 1739. 4. Liber singularis de lychnucho aureo ejusque mysterio. Cum tabula aenea. Ib., 1740. 4. Libellus sing. de suffitu sacro Hebraeorum ejusque Mysterio. Cum indicibus necessariis. Ib., 1754. 4. — Apologia, in qua vir illustris, Samuel Bochartus, ab eruditorum quorundam sinistris criminationibus modeste vindicatur; in Bibl. Bremensi nova Class. II. Fasc. I. p. 170 sqq. et Fasc. II. p. 302 sqq. Historische Nachricht vom Ursprung u. Autorität des Exorcismi in der heiligen Taufe; in den Halle'schen wöchentl. Anzeigen. ... Erzählung verschiedener Gebräuche der heil. Taufe; ebd. Unparthenisches Urtheil, daß mit Wein, Milch, Bier u. dergleichen im Nothfalle nicht zu taufen sei; ebd. Schriftmäßiger Beweis, daß Henoch, ein Vorbild Jesu Christi, wahrhaftig mit Leib und Seele gen Himmel gefahren; ebd. Schriftmäßiger Beweis, daß Paulus u. kein anderer bis in den dritten Himmel entzückt gewesen; ebd. Anmerk. üb. Matth. 8, 22 u. Luc. 9, 60. Laß die Todten ihre Todten begraben; ebd. Anmerk. von den langen Beuten zu Seba. Jes. 45, 14; ebd.

Moser's Beitrag zu einem Lexicon der jetztlebend. Theologen, S. 937—939. Rathlef's Geschichte jetztlebend. Gelehrt., Th. 2. S. 440—467. Drenhaupt's Beschreib. des Saalkreises, Th. 2. S. 708 u. f. Rust's Nachr. von verstorb. Anhalt. Schriftst., Th. 1. S. 118—126. Ernesti, S. 187—189. Meusel, Lex. der Verst., XII. S. 203 f. Lobeth. Anh. Jour. 3s Quart. S. 221. 225.

Schlichter, August Friedrich Wilhelm, (Sohn des Vor.) Licentiat der Rechte, Regierungsdvocat u. adeliger Gerichtshalter zu Trebbichau b. Acken i. A. S., geb. zu Halle am 28. Aug. 1736, wo er auch studirte. Die juristische Licentiatenwürde gewann er 1758 zu Jena. Er starb §§. — Disp.

inaug. de institutione heredis in codicillis facta. Jenae, 1758. 4.

Rust a. o. a. D. S. 122.

Schlitte, Wilhelm Johann Carl, Dr., Amtsrath, Land-syndicus u. Justitiarius in Güssen i. A. C., geb. zu Staßfurth am 10. Juli 1785. Er besuchte von 1798 die Hauptschule in Bernburg, v. Ostern 1800 das Pädagogium des Klosters Uns. Lieben Frauen in Magdeburg, von wo er Ostern 1805 zur Universität Halle überging. Im Herbst 1806 ging er nach Helmstedt, erhielt hier a. 25. Apr. 1808, nach rühmlichst bestandener Prüfung, die jur. Doctorwürde; machte bald darauf in Magdeburg bei der damals noch bestehenden Regierung das Examen; wurde 1808 Adjoint des westphäl. Friedensgerichtes in Staßfurth, Justitiarius der adel. v. Krosigk'schen Gerichte zu Hohen-erleben u. Rathmannsdorf u. herzogl. anhalt-bernb. Regierungsadvocat, 1811 Districts-Notarius der hohen Grafschaft Warmisdorf, 1812 Justit. der adel. von Hanstein'schen, nachher herrl. Kraazesch'schen Gerichte zu Dsmarsleben, 1816 kön. preuß. Justiz-commissarius, 1819 provisor. Landsyndicus der Herzogthümer Anhalt, u. am 26. Juni 1828 von dem reg. Herzoge zu Anhalt-Cöthen zum Amtsrathe ernannt. §§. — Disp. inaug., qua quaestio controversa: Num mota actione negatoria, reus in possessione servitutis constitutus, ab onere probandi immunis sit? expenditur. Helmstadii, MDCCCVIII. 4. Mehrere Gelegenheitsgedichte.

Mein Literaturbericht i. Anh. Magaz. (1827) S. 371.

Schmager, Johann Christoph, Dr., Lehrer der Mathematik der herzogl. Hauptschule in Zerbst, geb. a. 29. Nov. 1774 zu Dresden. Er wurde hier erzogen u. zeigte schon früh Neigung zum Zeichnen, welche er auch in der dasigen Academie der Künste befriedigen konnte. Nach genossenem öffentl. u. Privatunterrichte bezog er im Anfange der 90er Jahre die Universität zu Wittenberg, nachher zu Leipzig, u. studirte die Rechte. Er übte dieselben zu Königsbrück, wo er die Bibliothek des Grafen Münster ordnete, practisch, studirte aber vorzüglich noch Mathematik. Im J. 1803 wurde er als außerordentlicher Lehrer der Mathematik nach Zerbst berufen u. am Ende dess. J. zum Doctor der Philosophie in Wittenberg creirt. Er starb a. 13. Mai 1827. §§. — Vorlegeblätter zum Zeichnen für Schulen und Handwerker, vorzügl. mit Rücksicht auf richtige Schattengebung u. Zeichnung architektonischer Gegenstände im geometrischen und perspectivischen Riß, besonders der Säulenordnungen und ihrer zweckmäßigen Anwendung in der schönen Baukunst. 18 Hest. Leipz., 1808. M. 7 Kpsn. gr. 4. u. 5 Bogen Text in Querfol. Neue Aufl. Du. Fol. Ebd., 1823. Plan der Stadt Zerbst

u. d. Umgegend. Aufgenommen u. gezeich. v. ic. Fol. Nebst Erläuterungen 4. Zerbst, 1822. Vorrede zu der Schrift: Faßl. Anleit. z. pract. Feldmessen ic. v. L. Fr. Dörffling ic. 2e Aufl. 3bst., 1826. (S. p. 76.)

Schmidt, Johann Carl Gottfried, seit 1734 Professor der Philosophie u. Beredsamkeit an dem Gymnasium in Zerbst, geb. zu Ballenstedt am 10. Dec. 1704. Er empfing in Ballenstedt u. Dessau die Schulbildung, studirte in Frankfurt a. d. D., ging darauf nach Utrecht, wo er unter Lampe de origine nominis λόγος ex historia creationis petenda disputirte, und 1727 nach Bremen. Im J. 1729 wurde er Hofmeister der Prinzen von Carolath, lebte nachher in derselben Eigenschaft zu Frankf. a. d. D., wo er zugleich Vorlesungen über Staatslehre u. Geschichte hörte. Er starb am 9. Juni 1754. §§. — Orat. inaug. de usu logicae in sublimioribus disciplinis ejusque cum arte oratoria connubio. Servestae, 1735. Considerationes de cometarum incolis peccata luentibus. Ib., 1744. 4. Programm auf das Absterben der Geliebte des Dr. u. Prof. Grätz. Progr. auf den Tod der Geliebte des Hrn. Dr. u. Prof. van Boshuysen; Progr. auf das Ableben der jüngsten Jungfer Tochter desselben. Leben des Durchl. Fürsten Leopold von Anhalt-Dessau. Die Kritiker oder Nachrichten der heutigen gelehrten Welt mit lebendigen Farben geschildert. 1746. 4. Universalexicon, Bd. XXXV. Dr. van Boshuysen's Einladungsschrift bei S. Zeichenbestattung, auf einem offenen Bogen. Hamb. Ber. 1737. S. 412. Ebd. 1739. N. 26. S. 216—219, wo seine Inschrift auf die verstorbene Königin Caroline von Engl. mitgetheilt wird. Dunkel, II. S. 523 u. Anhang dazu S. 1026.

Schmidt, Christian August, kön. preuß. Kriegs- u. Domainenrath, auch Justitiar bey der Gelder- u. Mörz'schen Kriegs- u. Domainen-Cammer, auch Ehrenmitgl. der Anhalt. Deutsch. Gesellschaft, geb. zu Zerbst a. Ehe er am Ende des J. 1765 den Posten in Mörz antrat, war er anhalt-zerbst. Rath u. Bürgermeister in Zerbst. Er starb a. 25. Juni 1766. §§. — Die Verwandlung der Domainen in Bauergüther, als das beste Mittel zur Bevölkerung, zur Macht u. zum Reichthum eines Landes, entworfen von A. S. v. B. Strassburg, (eigentl. Wittenb. u. Zerbst,) ohne Jahr der Erscheinung. 8. (1759.) Vorschläge, die unnützen Spenden zu Ermunterung des Fleißes anzuwenden; in den polit. u. Finanzschriften des Hrn. von Justi, 3. Bd. S. 106—112. Betracht. über die in des Hrn. von Loen Buche: die einzige wahre Religion im 2ten Theile vorgeschlagene Einricht. des äußerlichen Kirchenstaats; ebd. S. 178—189. Russ. Nachr. über die verst. Anh. Schriftst., 1r Th. S. 127—129. Meusel, Ver. der Verst., XII. S. 242.

111. Schmidt, Johann Marius Friedrich, königl. Professor in Berlin, geb. a. 14. Febr. 1776 zu Dessau; (seit 1810 Lehrer der kön. Prinzessinnen) Mitarbeiter an der Pestalozzischen Knabenschule des Prof. Plamann seit ihrer Gründung 1805, früher Lehrer der berlin. Handlungsschule. §§. — Elementarformen der Erdbeschreibung, als 2r Bd. von Plamann's Elementarformen des Sprach- u. wissenschaftlichen Unterrichts nach Pestalozzi's Grundsätzen. Berlin, 1806. gr. 8. Pestalozzi's Größenlehre, als Fundament der Arithmetik u. Geometrie betrachtet. Ein Anhang zu Plamann's Unterrichtskunst. Halle, 1806. 8. Ein paar Worte über Geographie u. deren Lehrmethode. Berlin, 1811. 8. Erläuterung einer großen Wandkarte von Europa u. Anweisung zum methodischen Gebrauch derselben. 13 Hest. Ebd., 1824. gr. 8. (Das Gelehrte Berlin i. J. 1825.)

Schmidt, Johann Heinrich, Oberprediger zu Coswig, u. der großherzogl. mineralogischen Gesellschaft zu Jena Ehrenmitglied, geb. zu Coswig a. 26. Juni 1781. Er empfing den ersten Unterricht in der Schule seiner Vaterstadt, besuchte 1796 das Gymnasium in Zerbst, bezog Ostern 1800 die Universität Wittenberg, welche er 1803 mit Leipzig vertauschte. Im J. 1804 nahm er die Lehrerstelle in dem Hause des Dom- u. Cammerherrn von Trotha zu Hecklingen an, von wo er nach 6 Jahren wieder nach Coswig zurückkehrte, u. daselbst als Kirchencandidat u. Hilfslehrer bei der Stadtschule angestellt wurde. Am 27. Febr. 1812 empfing er zu Bernburg die Ordination, und noch in demselben Jahre, am 6. Sept., trat er das Amt eines Pfarrsubstituten in Köselitz an, das er von Coswig aus 3 Jahre verwaltete. Am 14. Januar 1816 wurde er als Pastor zu Weiden, a. 16. Januar 1820 als Diaconus zu Coswig u. als Pastor zu Griebow u. Buro eingeführt. Er rückte zu Anfang des J. 1828, mit dem Prädicate eines Oberpredigers, in die Stelle des verst. Propstes Henning. §§. — Was die jetzige Zeit von allen redlichen Freunden des Vaterlandes fodere. Eine Pred. bei der Vereidigung des Landsturms im Herzogth. Anhalt-Bernburg. Zerbst, 1814. 8. Wofür wir das in unserm Vaterlande begonnene Werk der Vereinigung der Protestanten zu einer evangelisch-christl. Kirche zu halten haben. Eine Pred. Ebd., 1820. 8. Beschreibung der Jubelfeier des Propstes Henning zu Coswig. Bernburg, 1821. (Vorher in den Bernb. wöchentl. Anzeigen abgedr.) 8. Rede am Sarge der weil. Durchl. Fürstin Christine von Schwarzburg-Sondershausen. Wittenb., 1823. 8. Ueber den Abfall von der evangelischen Kirche. Eine Predigt. Zerbst, 1826. 8. Ueber den Werth der Religion. Rede bei der Confirmation des Durchl. Prinzen Herrmann von Waldeck. Ebd., 1826. 8. Trauerrede am Sarge der weil. Durchl. verwitw. Frau

Fürstin von Anhalt-Zerbst. Wittenb., 1827. Sendschreiben an Herrn Albert von Haza, einen Katholiken in Cöthen, seine Schrift: „Vertheidigung der römisch-katholischen Kirche u.“ betreffend. Ebd., 1827. 8. — Biographie des Probstes Koltzig zu Coswig; in den Anhalt-Bernb. wöchentl. Anzeigen vom J. 1807. Erinnerungen aus dem Leben der weiland Durchl. verwitw. Frau Fürstin von Anhalt-Zerbst, Friederike Auguste Sophie, geb. Prinz. v. Anhalt-Bernburg; in dem Anhalt. Magazin, (1828) N. 26. S. 199—201. N. 27. S. 207—209. N. 28. S. 215—217. N. 29. S. 223—225. N. 30. S. 231—233.

Schmidt, Carl, fürstl. anhalt-dessau. Hofzahnchirurgus. Er hielt sich abwechselnd in Dessau, Wörlitz u. Leipzig auf und starb §§. — Kunst, schöne Zähne von Jugend auf zu erhalten; nebst e. Anweisung zum Wechsel der Milchzähne. Ein Lehrbuch für Aeltern u. Erzieher. Gotha, 1801. 8. M. 1 Kpfr.

Schmidt, Andreas Gottfried, Pfarrer der anhalt-cöthen. Gemeinden Prosigk, Liebena, Locherau, Ziebigk u. Cosa, geb. zu Thurau, einem Dorfe bei Cöthen, am 8. August 1794. Er genoss bis zu seiner Confirmation den Unterricht seines Vaters,*) besuchte i. Oct. 1809 die latein. Hauptschule im Waisenhause zu Halle, studirte v. Ostern 1815 bis Mich. 1817 auf der dasigen Fridericiana. Während der Studienzeit gab er in den deutschen Schulen des Waisenhauses und in der Desmann'schen Töchter-schule Unterricht. Am 8. Dec. 1817 unterwarf er sich vor dem Consistorio zu Cöthen dem theologischen Examen, unterrichtete v. Neujahr 1818 bis Ostern an der Armenschule in Cöthen, wurde a. 25. Febr. dess. J. zum 3. Collaborator, am 16. Oct. dess. J. zum 2. Collaborator an der dasigen Hauptschule ernannt u. zugleich in die Stelle eines Kirchencandidaten der Diaconen bei der reform. Stadt- u. Cathedralkirche zu St. Jacob befördert, welche er noch im Laufe dieses Jahres, nach empfangener Ordination, antrat. Etwas früher hatte er die Function eines Lehrers und Erziehers der beiden Söhne des Hrn. Hofmarschalls von Strachwitz übernommen. Im Dec. 1819 wurde ihm die Predigerstelle in Diebzig verliehen, welche er Neujahr 1820 antrat, am 25. Januar 1824 wurde er in das Pfarramt bei der reform. Stadt- u. St. Johanniskirche in Rienburg a. d. Saale u. a. 11. Oct. 1829 in seine jetzige Stelle eingeführt. — Er ist Mitglied des mit Abfassung des evangelischen Landeskatechismus u. Kirchenbuches beauftragten Synodalausschusses u. hat die Bearbeitung der Agende übernommen. — §§. — Nestori Theologorum Anhaltinorum Doctissimo, Ornatissimo, Illustrissimo Au-

*) Joh. Andr. Schmidt, Schullehrer der anhalt-cöth. Gemeinden Hohnsdorf u. Trebbichau a. d. Fuhne (geb. zu Cöthen a. 13. Dec. 1763) ließ i. J. 1806 einige Gedichte für seine Schuljugend drucken.

gusto Ludovico Christiano Isensee, Superintendenti, Summi Ecclesiastici Senatus Consiliario, Concionatori Aulico, Sacerdoti Primario ad Aedem Reformatam, die V. Septembris MDCCCXIX, quo septimum annum aetatis ingreditur et septuagesimum, observantiae specimen Disputationem, quae est de Epaminondae virtutibus, gratulaturus offert. Cothenis. 4. Widerlegung einiger Einwürfe gegen den Gebrauch der Homilie. — Rhapsodische Bemerkungen über die Würde in Predigten. Zerbst, 1823. 8. (Zur 50jähr. Predigtamtjubiläumfeier des Sup. Isensee.) Die Homilie, eine besondere geistliche Redegattung, in ihrem ganzen Umfange dargestellt. Halle, 1827. 8. Anhalt'sches Schriftstellerlexikon. Bernburg, 1830. gr. 8. — Begriff, Forderung u. Apologie der Homilie. Versuch eines Beitrages zur Homiletik; in dem Halleschen Predigerjournal, Mai u. Juniheft v. J. 1825. S. 261—295. Bemerkungen über die genauere Bestimmung des Begriffes der Homilie, durch die Bartels'sche Theorie veranlaßt; ebd. Januar- u. Febr. Heft v. 1826. S. 30—39. Derselbe ist Mitarbeiter an diesem Institute u. hat bisher sehr viele kritische Beiträge im Fache der theoretischen u. practischen Homiletik geliefert. Von meinen Aufsätzen in dem Anhaltischen Magazin. Bernburg, 1827 erwähne ich folgende: Erstes und letztes Wort über die Einfachheit der Confirmationsfeier mit dem Hrn. Pastor Freund in Sixtensfelde gewechselt; N. 18. S. 139 f. Bericht über die Anhalt-Cöthenschen Schriftsteller v. d. Jahre 1767 bis auf die neueste Zeit; N. 20. S. 149—152. N. 21. S. 162—164. Erster Nachtrag; N. 29. S. 218—219. Zweiter Nachtr.; N. 31. S. 237—238. Dritt. Nachtr. N. 48. S. 371—372. Jahrg. 1828: Auch der Taufname ist ein Modeproduct geworden! N. 8. S. 61—62. N. 9. S. 66—68. Auch verschiedene Recensionen.

Schmidt, Johann Gottlieb, ein anhalt. Autodidaktos, lebte zu Zerbst in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Er schrieb eine Flora Servestana in deutscher Sprache. Mscpt. Anhalt. Magaz. N. 17. S. 131 f. (1827.)

Schmidthammer, Carl Wilhelm, Prädicant u. erster Lehrer in Dorf Alsleben, geb. zu Dessau am 15. Sept. 1788. Er besuchte die Hauptschule seiner Vaterstadt, studirte in Leipzig u. Halle; wurde, nach seinem Abgange von der Universität, Hauslehrer zu Quedlinburg; begab sich von hier nach Berlin, wo er sowohl am Gymnasium zum grauen Kloster, als auch in angesehenen Privatinstiuten u. Familien Unterricht ertheilte. Im Oct. 1821 übernahm er das Rectorat in der Stadt Alsleben a. d. S., bald darauf, neben seiner Stelle, die interimistische Verwaltung zweier Predigtämter. Zum Prädicanten u. ersten Lehrer in Dorf Alsleben befördert, wurde er für die erstere beider Stellen a. 6.

Mai 1825 in Merseburg ordinirt. §§. — Die Horatier. Trauerspiel in 5 Acten. Nach Corneille. Quedlinb., 1811. Aus einer größern Abhandl. über Beförd. des Bibelgebrauchs. Berlin, 1817. gr. 8. Ueber die Religion im Menschen und ihren Werth für ihn. Eine Pred. Ebd., 1820. gr. 8. Gedichte. Magdeb., 1825. Der Glaube an Jesum Christum. Predigten. Ebd., 1825. — Zur Nationalzeitung, Abendzeitung, zu Archenholz's Minerva, zu Bergk's Geist des neunzehnten Jahrhunderts, zu Slevogt's Justiz- u. Polizei-Rügen, zum Freimüthigen, zu Bertuch's Jour. des Luxus u. der Moden, zum Allg. Anzeiger d. Deutschen hat er Beiträge geliefert. An dem 4. u. 5. Jahrg. des Neu. Nekrol. der Deutschen ist er Mitarbeiter.

Jena. Literatur-Zeitung, Intelligenzbl. N. 1. 1828. Meusel, XX.

Schmohl, Johann Christian, eines Bauern Sohn aus Pülzig i. A. 3., geb. a. 12. Aug. 1756, studirte in Halle, vornehmlich Cameralwissenschaft, u. that Reisen in Deutschland zum Behufe seiner Wissenschaft. Hierauf hielt er sich in Halle auf, wo man ihn, auf Requisition der zerbst. Regierung, verhaften, aber nach einigen Tagen wieder entwischen ließ. Er hatte nämlich in dem Buche Nro. 2, in der Geschichte eines Processes seines Vaters, Etwas von dem heillofen Unwesen aufgedeckt, dessen sich die genannte Regierung in Abwesenheit des getäuschten Fürsten zu Schulden kommen ließ. Seine Schrift wurde daher auf öffentlichem Markte zu Zerbst verbrannt, dem Besizer bei 50 Thlr. Strafe befohlen, sie auszuliefern u. auf ihr Verlangen ließ nicht allein der Kurfürst v. Sachsen das Buch confisciren, sondern auch der König Friedrich II. von Preußen bei 100 Ducaten Strafe verbieten und den Verfasser arretiren u. — entwischen. — Nun entschloß sich Schmohl nach Nordamerika zu reisen, fiel aber bei einer Insel, wo das Schiff vor Anker lag, über Bord u. ertrank i. J. 1783. §§. — Johann Jacob Mochel's Urne. Leipz., 1780. 8. Sammlung von Aufsätzen verschied. Verfasser, besond. für Freunde der Cameralwissenschaft u. der Staatswirthschaft. Ebd., 1781. 8. Ueber Nordamerika und Demokratie. Kopenhagen, (Königsberg,) 1782. 8. — Gedichte in den Leipziger Musenalmanachen u. im Deutsch. Merkur von den Jahren 1775, 76, 77. Antheil an den Gedanken einiger vom Dessau. Philanthropin abgegangenen Lehrern über die wichtigsten Grundsätze der Erziehung. (Leipz., 1779. gr. 8.) — An Simon und Schweighäuser; in dem Deutsch. Museum 1780. Dec. S. 566—570. (In Beziehung auf Ebd. Oct. S. 363 f.) Vermischte land- u. staatswirthschaftl. Ideen; ebd. 1781. Jan. S. 37—53. Von dem Ursprunge der Knechtschaft in der bürgerl. Gesellschaft; in der Berliner Monatschrift 1783. April. S. 336—348. Gab heraus: J. J. Mochel's Reliquien verschiedener philosophi-

scher, pädagogischer, poetischer und anderer Aufsätze. Halle 1781. gr. 8.

Meusel's Gelehrtes Deutschl., 4te Aufl. Desselben Ver. der Verst., XII. S. 327. G. U. H. Stenzel's Anhang zu seiner Anhalt. Geschichte, S. 96.

Schmucker, Daniel Gottfried, Rector der reform. Stadtschule zu Cöthen. §§. — Catalogus lectionum publicarum Classi primae scholae reformatae Cothoniensis ab ejusdem dominis inspectoribus ao. 1687 in hodiernum usque diem praescriptarum. Coth., 1705. 4.

Schmucker, Johann Heinrich, (Sohn des Vor.,) Prediger in Nieder-Wesel, geb. a. 30. März 1684 zu Cöthen, studirte in Bremen u. Franeker, kam 1706 wieder nach Hause, u. wurde bald hernach von der refor. Gemeinde zu Celle zum Candidaten angenommen, um den Predigerdienst zu versehen. Er that dieses mit ihrer Zufriedenheit so, daß sie ihn 1709 einstimmig zu ihrem ordentl. Lehrer berief. Einen Ruf nach Sohlingen 1721 schlug er aus, folgte aber 1722 einem andern nach Elberfeld, u. 1729 nach Wesel, wo er seine übrige Lebenszeit hindurch blieb, ob er gleich 1731 als Consist. Rath u. Hofprediger nach sollte versetzt werden. Er starb a. 7. Oct. 1756.

§§. — Diss. (Praes. Kessler) de sequendo Jesu extra partem passo, ad Hebr. XIII, 12. 13. Bremae, 1705. 4. Die rechte Bethkunft aus dem Munde der obersten Weisheit. Holländisch. Leipzig, 1717. 8. Der wahre und rechtschaffene Christ, betrachtet 1) in seinem Ursprung oder allerersten Zug zu Christo, dem einigen Grund aller Seeligkeit, 2) in seiner Seelen-Angst oder Bekümmerniß, die er nach diesem Zuge bei sich empfindet, 3) in seinem wahren Glauben, wodurch er wirklich aus sich selbst ausgehet, zu Jesu Zuflucht nimmt, und ihn als denjenigen Fels seines Heils ergreiffet, u. annimmt, 4) in seiner geistlichen Beschaffenheit nach diesem Glauben, wie auch nach seinen besondern Pflichten, u. Verrichtungen, die er in dieser seiner geistlichen Beschaffenheit ausübet, theils gegen sich selbst, theils gegen seinen Nächsten, theils gegen Gott, u. dann 5) in seiner Ehre u. Glückseligkeit, welche er besitzt im Leben, im Sterben, u. nach diesen beiden in der unaufhörlichen Ewigkeit; vorgestellt in unterschiedenen Predigten üb. die außerlesenen Sprüche heiliger Schrift. Zelle, 1720. 4. Neue Aufl. unt. d. T.: Wahrer u. rechtschaffener Christ, oder Predigten üb. außerlesene Stellen heil. Schrift. 3 Thele. Frankf. a. M., 1742—1748. 4. Erster Aufsatz güldener Aepfel in silbernen Schaaln, od. Worte, geredet zu seiner Zeit. Zürich, 1734. Zweiter Aufsatz güldener Aepfel in silbernen Schaaln, die zweite Samml. derer Worte, welche geredet sind zu seiner Zeit, bestehend aus 50 außerlesenen Predigten, die ausgesprochen sind bei allerhand nur erdenklichen

Vor- und Zufällen, welche einem Prediger in seinem Amte begegnen können. Ebd., 1735. 4. Neue Aufl. Ebd., 1760—1764. 2 Th. gr. 4. Anweisung zum Beten, in 16 Predigten verfasst; nebst 8 Predigten über das Gebet des Herrn, u. 13 andere Predigten. Frankfurt, 1736. 4. Die verwundungswürdigen Tritte u. Gänge Gottes, aus Offenbar. St. Johannis Cap. III. v. 14 betrachtet. Wesel, 1739. 4. Der herrliche Sieg, welchen davon getragen hat ein gläubiger Streiter u. s. w. in 20 Predigten über den 73sten Psalm vorgestellt. Frankfurt, 1740. 4. Schriftmäßige u. gründliche Erklärung aller u. jeder Sonn- u. Festtagsevangelien durchs ganze Jahr. 1r Th. Frankf., 1742. 2r Th. Ebd., 1745. 4. Der leidende Jesus, in 38 Predigten üb. die Passionsgeschichte vorgestellt. Ebd., 1748. 4. Worte, welche geredet sind zu seiner Zeit, bestehend in 50 auserlesenen Predigten. Zürich, 1751. 4. Vielleicht ein Theil od. eine neue Aufl. der Güld. Kessel in silb. Schaalen? Von diesen Predigtwerken sollen mehrere Auflagen, als hier angezeigt werden konnten, existiren; auch noch einige ins Holländische übersetzt sein. Neues gelehrtes Europa, 14r Theil, S. 507—509. Meusel, Lex. der Verst., XII. S. 329.

Schneider, Johann Christian Friedrich, herzogl. anhalt-bessau. Hofcapellmeister in Dessau u. Mitglied der kön. schwed. Academie der Musik in Stockholm, geb. a. 3. *) Januar 1786 in dem lausitz. Dorfe Waltersdorf, nahe an der böhm. Grenze. Vom 4. Jahre lehrte ihn sein Vater, derzeit Schullehrer u. Organist in Altgersdorf bei Löbau, die Musik, erst Clavier u. Orgel, dann bis zum 12. Jahre auch Violine, Viole, Oboe, Clarinette, Fagott, Horn, Trompete, Posaune u. Pauken. Auch bediente sich der Vater seiner, um den vielen Schülern, welche ihm zuströmten, Unterricht zu geben. Im Generalbass und im Singen machte unser Componist nicht geringere Fortschritte. Schon i. J. 1794 versuchte er, seine musicalischen Gedanken zu Papier zu bringen. Mozart's Clavierstücke brachten eine neue Epoche in seinen musicalischen Studien hervor, die Zauberflöte desselben vollendete diese Revolution in seinem Innern u. die Anhörung einer italien. Oper in Dresden zeigte ihm die Tonwelt in ihrem ganzen Umfange. Am 26. Nov. 1798 brachte ihn sein Vater auf das Gymnasium in Zittau, wo er nicht bloß seine musicalischen Studien fortsetzte, sondern auch mit Vorliebe Mathematik trieb. Mich. 1805 bezog er die Universität Leipzig, um dort sich in der Musik, so wie in allen denjenigen Wissenschaften auszubilden, welche sich auf eine allgemeine Bildung beziehen u. fand an Platner, Carus, Romlik u. an den Conseqern A. F.

*) In Bd. XII. des Conversat. Lex. ist S. 58 irrig der 23. Januar angegeben.

Müller u. Schicht, Gönner u. Beförderer seines Talents. Im J. 1807 wurde er Organist an der Universitätskirche daselbst, 1810 übernahm er die Musikdirectorstelle bei dem Privatunternehmer Joseph Sekonda, der abwechselnd in Dresden auf dem Linkischen Bade u. in Leipzig spielte; im Frühjahr 1813 trat er das Amt eines Organisten bei der Thomaskirche in Leipzig an, übernahm bald nachher die Leitung der von Schicht gegründeten Singacademie, wurde 1815 Mitglied der Liedertafel, erhielt 1817 die musicalische Direction des neueröffneten Stadttheaters in Leipzig u. ging im Mai 1821 nach Dessau, wo er jetzt, nach einer Nachricht in der Leipz. musicalischen Zeitung 6. S. 100 f. ein theoretisch-practisches Institut für Musik errichtet. §§. — Elementarübungen im Gesange. Zum Gebrauche bei'm ersten Gesangunterrichte in Bürger- u. Choranstalten. 1—58 Hest in 6 Abtheil. Leipzig, 1823. gr. 4. Mit Stereotypen gedruckt. Dazu 18 Supplem. 40 einstimmige Gesänge f. Kinder z. Geb. bei'm ersten Gesangunterrichte in Bürgerschulen. Mit Stereotypen gedr. Ebd., 1827. qu. 4. 28 Suppl. 30 zweistimmige Gesänge für Kinder 2c. Ebd., 1827. qu. 4. 38 Suppl. 50 Canons für 2, 3 u. 4 Stimmen z. Geb. bei'm erst. Gesangunt. Ebd., 1827. qu. 4. Elementarbuch der Harmonie u. Consequenzkunst. Ebd., 1825. 4. 2e verm. Aufl. Ebd., 1827. 4. Elementarübungen im Pianofortenspiel. Ein Hilfsmittel bei'm ersten Unterrichte für Kinder. M. Stereotypen. Ebd., 1826. quer 4. Vorschule der Musik. M. Stereot. gedr. Ebd., 1827. quer 4. Handbuch der Organisten in 3 Abtheilungen. Halberstadt, 1829—30. 1) Elemente der Consequenzkunst. 2) Orgelmusik. 3) Choralbuch (Anhalt-Dessausches). Op. 1. Trois Sonates pour le Pianoforte. Leipsic, 1805. — 2. Sonate pour le Pfte à 4 mains. Ib. — 3. Trois Sonates p. l. Pfte. Ib. — 4. Rondeau p. l. Pfte. Ib. — 5. Sonate p. l. Pfte. (Esdur.) Ib. — 6. Gr. Sonate p. l. Pfte. (Gmoll.) Ib. — 7. 6 Walses et 6 Marches p. l. Pfte. Ib. — 8. Sonate à 4 mains p. l. Pfte. Ib. — 9. 12 Eccos., 6 Walses, 3 Polonaises. Ib. — 10. Trio p. l. Pfte, Clarinette et Basson. Ib. — 11. Ouverture à grand Orchestre. Bonn. — 12. 6 Polon. à 4 mains. Leips. — 13. Sonate à 4 mains. (in F.) Ib. — 14. Gr. Sonate pathetique. (E minore.) Ib. — 15. Flora. Liedersammlung f. die Jugend. 3 Hefte. Ebd. — 16. Sechs Lieder m. Pianofortebegleitung. Ebd. — 17. Zwölf Gesänge für 3 Männerstimmen. Ebd. — 18. Gr. Concert p. l. Pfte. (C maggiore.) Ebd. — 19. Sonate p. l. Pfte et Flüte. (D maj.) Ebd. — 20. 2 Sonates p. l. Pfte. (G et B.) Ebd. — 21. Gr. Sonate p. l. Pfte. (F min.) Berlin. — 22. Concert p. l. P. (C min.) Leips. — 23. 6 Polon. p. deux Pftes. Ibid. — 24. Gr. Quatuor p. l. Pfte, Viol., Vio-

- Ia et Violoncello. (Es.) Ib. Op. 25. Sechs Lieder. 3e Samml. Dresden. — 26. Gr. Sonate p. l. Pfte. (C maj.) Leips. — 27. Gr. Sonate p. l. Pfte. (F min.) Ib. — 28. Sechs Lieder. 4e Samml. Dresden. — 29. Gr. Sonate à 4 mains. (D maj.) Leips. — 30. Gr. Sonate p. l. P. (C min.) Ib. — 31. Gr. Duo p. l. Pfte et Violon. (A maj.) Ib. — 32. 6 Marches p. l. Pfte à 4 mains. Ib. — 33. Sonate p. l. P. et Flûte (G maj.) Ib. — 34. Gr. Quatuor p. l. Pfte, Violon, Alto et Violoncello. Bonn. — 35. Sonate p. l. Pfte et Flûte. (E min.) Ib. — 36. Gr. Quatuor p. l. Pfte, Violon, Alto et Violonc. (C min.) Leips. — 37. Gr. Sonate p. l. Pfte. (F min.) Ib. — 38. Trio p. l. Pfte, Violon et Violonc. Ib. — 39. Messe für Singstimmen ohne Begleitung. Ebd. (Dem Könige v. Preußen dedicirt.) — 40. Gr. Sonate brillante p. l. P. (D maj.) Ib. — 41. Sechs Gesänge der Leipziger Liedertafel. (Nacht.) Ebd. — 42. Ouverture zur Braut von Messina. Ebd. — 43. Ouverture über das Thema: God save the King. Ib. — 44. Sieben vierstimmige Gesänge. Bonn. — 45. Ouverture tragique. Wien. — 46. Das Weltgericht. Dratorium v. U. Apel. Selbstverlag. (Dem Könige v. Preußen gewidmet.) — 47. Das Weltgericht. Clavierausz. Leipz. — 48. Ouverture üb. d. Dessau. Marsch für Orchester. Ebd. — 49. Ouverture üb. d. Dessau. Marsch, arrangirt für's Pfte, vierhändig. Ebd. — 50. 3 Polon. f. Orchester. Ebd. — 51. 3 Polon. p. l. Pfte à 4 mains. Ib. — 52. Die Sündfluth. Dratorium von Ev. de Grote. (Für das niederrhein. Musikfest 1824 geschrieben u. in Cölln zum ersten Male aufgeführt.) Clavierauszug. Bonn. Chorstimmen zum Dratorium: die Sündfluth. Ebd. — 53. Sechs Gesänge für zwei Tenor = u. zwei Bassstimmen componirt. Für die Cöllner Liedertafel. Ebd. — 54. Deutsche Liedertafel. 13 Hest, enth. 6 Gesänge für vier Männerstimmen. Leipz. — 55. Missa für 4 Singstimmen mit Begl. von 2 Violinen, Bratsche, Violoncelle u. Contrabaß, 1 Flöte, 2 Oboen. Partitur. Leipz. (in Commission.) — 56. Solfeggien f. die Sopranstimme. Ebd. — 57. Solfeggien f. d. Altstimme. Ebd. — 58. Die Jahreszeiten; ein Liederkreis (12 Lieder) von E. L. A. Heinroth. Ebd. — 59. Sonate p. l. Pfte et Flûte. (F dur.) Ib. — 60. 9 Gesänge f. die Magdeburg. Liedertafel. Magdeb. — 61—63. Religiöse Gesänge für Sopran, Alt, Tenor u. Baß. 1—33 Hest. Leipz. — 64. Sechs Lieder für 4 Männerstimmen. Berlin. — 65. Sechs Gesänge für 4 Männerstimmen. Leipz. — 66. Jagd=Ouverture. N. 1. f. Orchester. Ebd. — 67. Jagd=Ouverture. N. 2. f. Orchester. Ebd. — 68. Jagd=Ouverture f. d. Pfte zu 4 Händen. N. 1. — 69. Jagd=Ouverture f. d. Pfte zu 4 Händen. N. 2. — 70. Jagd=

Ouverture f. d. Pfte. N. 1. Op. 71. Jagd-Ouverture. f. d. Pfte. Nr. 2. — 72. Der 24. Psalm nach Herder. Partitur u. Singstimmen. Singstimmen allein. Clavierauszug. Halberstadt, 1828. — 73. Capriccio per il Pianoforte. Ib. — 74. Das verlorne Paradies. Dratorium von dem verstorb. Schuldirector de Marées in Dessau, in 3 Abtheil. Dasselbe ist durch die großen Aufführungen in Magdeburg, (bei'm 1. Elbmusikfeste a. 2. Sept. 1825 bei Anwesenheit des Königs u. der kön. Familie,) Berlin, Leipzig, Dessau u. Elberfeld (bei'm niederrhein. Musikfeste 1827) im Publicum bekannt geworden. Dasselbe im Clavierauszuge. Ebd. (Der Kronprinzessin v. Preußen gewidmet.) — 75. Pharao. *) Dratorium v. Brüggemann. Zum 1. Male bei'm Musikfeste in Nordhausen 1829 aufgeführt. Clavierauszug. Ebd. — 76. Sonate p. l. Pfte in A. Ib. — 77. Variations p. l. Pfte in Es. Ib. — 78. Sonate à 4 mains in B. Ib. — 79. Gr. Polon. in C. Ib. — 80. Sonate p. l. P. in Gd. Ib. — 81. 14 zweistimmige Kinderlieder. Ebd. — 82. 6 Wanderlieder f. 4 Männerstimmen. Ebd. — 83. Christus das Kind. Dratorium v. Mayer. Clavierauszug u. Chorstimmen. **) Ebd. (Der Kaiserin v. Rußland gewidmet.) — 84—86. Gaudeamus igitur. Academische Fest-Ouverture f. Orchester. Ib. Clavierausz. zu 4 u. 2 Händen. Ebd. — 87. 6 scherzhafte Lieder für 4 Männerstimmen. Ebd. Außerdem ohne Nummerfolge: Euphrosine. 12 Lieder mit Pftebegleitung. Die Blumen nach Schiller's Grabe, Gedicht v. H. Seidel; f. eine Singstimme m. Pftebegl. 6 Walzer à 4 mains. Bonn. Navarino, Gesang für 4 Männerstimmen, gedichtet v. Hausmann. Leipzig, 1828. Brockenfahrt. Lied für 4 Männerstimmen. Halberstadt, 1828. — Arrangements fremder Compositionen. I. Clavierauszüge der Opern: 1) das Opferfest v. Winter. 2) das Waisenhaus u. 3) die Schweizerfamilie v. Weigl. 4) Leonore von Bethoven. 5) der Augenarzt von Gyrowetz. Sämmtl. in Leipz. bei Breitkopf u. Härtel. 6) Bestalin v. Spontini. 7) Vornehme Wirth von Catel. Leipz. 8) Tancred, Oper v. Rossini. 9) Don Juan v. Mozart. 10) Requiem v. Cherubini. Leipz. II. Eine große Anzahl Ouverturen verschied. Opern für's Pfte vierhändig. Leipz. Sinfonie von Bethoven in C moll à 4 mains. Ebd. 4 Trios u. 1 Quatuor v. Bethoven für's Pfte vierhän-

*) Ein kompetenter Beurtheiler des Drator. „Pharao“ sagt in der Zeitung für die elegante Welt, N. 83. (1829), daß Schneider hier Braun in seinem berühmten Drator. „der Tod Jesu“ übertroffen habe.

**) Christus. Cyclus von 4 Dratorien. Gedichtet von D. Philipp Mayer in Nürnberg. Fertig sind: 1) Christus das Kind. Halberst., 1829. Clavierauszug. 2) Christus der Meister. Zum 1. Male aufgeführt 1828 in Nürnberg, dann in Dessau, Leipzig, Berlin. — Folgen werden: 3) Christus der Versöhner. 4) Christus der Ueberwinder.

dig arrangirt. Ebd. Oeuvres completes pour le Pianoforte. Cahier 1. Halberst. (Werden nach der Subscriptions-Anzeige noch 9 Hefte folgen.)

Conversations-Lexik., 12n Bdes 2e Hälfte. Leipz., 1826. S. 57—60. Neues, XX. Gerber's neues Tonkünstl. Lex. Bd. 4.

Schoch, Johann Leopold Friedrich Carl, seit 1792 Pfarrer in Radegast i. A. D., geb. zu Dranienbaum i. A. D. am 19. Aug. 1761, wurde 1782 Schloßprediger in Gröbzig. Er starb a. 16. Febr. 1814. §§. — Rede bei dem ersten Begräbnisse auf dem neuen Gottesacker zu Radegast a. 29. Juli 1800. Göthen, 1800. 8. Gelegenheitsgedichte.

Schoch, Johann Gottlieb, Garteninspector in Wörlitz, Ehrenmitglied des Vereines zur Beförderung des Gartenbaues in den kön. preuß. Staaten in Berlin, geb. a. 1. März 1758 zu Kühnau, einem Dorfe bei Dessau. Sein Vater, der Gärtner in Wörlitz war, hielt ihn streng zur Schule u. früh zur Gärtnerei an. Er ging im J. 1778, auf Veranlassung des edlen Franz, nach Dieskau bei Halle, um daselbst den Garten des Kanzlers Hofmann im engl. Geschmacke anzulegen u. auszuführen, kehrte 1784 nach Wörlitz zurück, reisete mit seinem Fürsten über Paris nach England, verweilte ein Jahr in London, wo er seine Kunst förmlich studirte; ging von da nach Paris zurück, wo er, während eines 2jährigen Aufenthaltes, den Jardin de plantes fleißig besuchte, in müßigen Stunden zuweilen fremde Pflanzen, besonders Blumen, zeichnete, u. von André Thouin, Prof. der Pflanzencultur an dem Museum der Naturgeschichte, als botanischer Zeichner im Pflanzengarten angestellt wurde. Hier lernte er auch den berühmten Buffon kennen, der ihm viele Beweise seines Wohlwollens u. seiner Achtung gab. Ausgangs des 2. Jahres seines dortigen Aufenthaltes wurde ihm der Posten eines botanischen Zeichners bei der Expedition des La Perouse, unter sehr vortheilhaften Versprechungen für die Zukunft, angeboten, den er aber ausschlagen mußte. Er ging nach Wörlitz zurück, wo er bald Hofgärtner, 1809 Oberhofgärtner u. später Garteninspector wurde. Im J. 1819 trat er als Ehrenmitglied in den oben genannten Verein. Er hat im In- u. Auslande viele Gärten neu angelegt u. im reinen engl. Geschmacke ausgeführt, vielen Herrschaften u. Gärtnern schriftlich u. durch Zeichnungen seine Erfahrungen mitgetheilt. Er starb am 15. Juli 1826. §§. — Versuch einer Anleitung zu Anlegung eines Gartens im engl. Geschmacke. Leipz., 1794. (Anonym.) Ein Aufsatz über die Scharlacheiche (*Quercus coccinea*) i. J. 1811 geschrieben, ist in dem ökonom. Journale von André abgedruckt. Er war Mitarbeiter am Gartenmagazin, welches von dem Legationsrathe Bertuch in Weimar herausgegeben wurde.

Schoch, Ludwig, (Sohn des Vor.) herzogl. Hofgärtner in Wörlitz, geb. daselbst am 26. Febr. 1794, ging i. J. 1811, um sich in der Gartenkunst zu vervollkommen, nach Berlin, kehrte 1813 nach Wörlitz zurück, wurde daselbst 1814 herzogl. Gärtner, im Febr. 1817 Hofgärtner im Louissium und 1826 Hofgärtner in Wörlitz. §§. — Umriffe für Freunde der Gartenkunst. Dessau, ohne Jahr der Erscheinung. (1828.) 8. M. 1 Kpfr. Abhandlungen über nordamericanische Holzarten: über *Quercus coccinea* u. *rubra*, *Pinus strobus*, *Cupressus thyoides* in dem 1. Hefte des 4. Bandes der Verhandlungen des Vereines zur Beförd. d. Gartenbaues in den kön. preuß. Staaten 1827. Im Auszuge in andern, namentlich ungrischen, Zeitschriften wieder abgedruckt. Das Geschichtliche des Wörlitzer Gartens; ebd. u. auch im Anhalt Magaz. (1828) N. 47. S. 363—365. N. 48. S. 372—376. N. 5. S. 34—37. (1829.) N. 6. S. 42—44. N. 12. S. 89—92. N. 13. S. 97—100. N. 14. S. 105—107. N. 15. S. 113—115. N. 23. S. 177—179. N. 24. S. 186 f. N. 25. S. 193 f. N. 26. S. 201 f. Die Aufsätze über *Cupressus disticha*, *Pinus balsamea*, *Liriodendros tulpifera* u. *Liquidambar styraciflua* wurden in der Sitzung des Gartenvereines zu Berlin am 6. Jan. 1828 vorgelesen u. der Aufnahme in d. Verhandlungen für würdig erklärt. Ueber 2 nordamericanische Eichen; in der landwirthschaftlichen Zeitung von G. H. Schnee. Halle, 1827. Dec. 1827. S. 462 ff. Ueber Friedhöfe; in dem Anhalt. Magaz. (1828) N. 46. S. 355—358.

Schröter, Bartholomäus, M., Professor der Mathematik u. Logik an dem Gymnasium in Zerbst, aus Coswigk gebürtig, ein berühmter Astrolog, wurde bei der Reduction der Zahl der Professoren 1617 entlassen u. ist um d. J. 1630 gestorben. Becmann führt 3. Th. 2. Bd. 1. Cap. S. 262 an, daß er zuvor, während seines Aufenthaltes in Heidelberg, in Disputationibus Publicis sich praesidendo habe hören lassen, daß seine Kalender damals in gutem aestim gewesen seien und daß Dr. Johann Cramer, Oberbürgermeister in Zerbst, folgendes Anagramm auf ihn gemacht habe:

Bartholomaeus Schroeterus Coswigijs Anhaltinus.

Anagr.: Pius, Astrologus bonus, sincerus Amicus valet arte.

Schröter, Peter Elias, J. U. D., seit Mich. 1623 Kanzler in Bernburg, aus Jena gebürtig. Er begab sich i. J. 1626, wegen der in Bernburg herrschenden Pest, nach Jena, wo er, nicht über 36 Jahr alt, starb. §§. — Arbor feudalis frugi, seu X dissertationes feudales. Marburg., 1616. 4. II Dissertatt. de legitimatione. Jenae, 1622. 4.

Becm., 7. Th. 1. Cap. S. 190. Dunkel, III. S. 409 f.

Schröter, August Conrad, M. L. Archiatus Anhaltino-Bernburgensis et Poliat. Ord. Ascaniensium. §§. — Die Schmerzliche und unsaubere Krankheit der Rothen Ruhr, derselben Ursachen u. wie ein Jeder sich dawider verwahren, u. mit geringen Haus=Mitteln und andern veranstalteten Mitteln davon heilen könne; dem Hoch=Fürstl. Anhalt=Bernburgischen Landen zum besten geschrieben. Quedlinburg, 1711. 8.

Schröter, Carl August Wilhelm, Dr. jur., Criminalrath u. ordentl. Prof. des Criminalrechts, der Rechtsgeschichte u. jurist. Literatur in Dorpat, geb. zu Götten a. 5. Mai 1789. Er genoß den Unterricht des verst. Consist. R. Hartmann; besuchte v. 1804—1806 die Klosterschule in Zerbst u. wurde in demselben Jahre in Leipzig immatriculirt. Hier studirte er Anfangs Cameralia, später Jura. Am 14. Mai 1812 disputirte er auf dem juristischen Catheder pro gradu de concursu cet. Er privatisirte alsdann einige Zeit in Leipzig, trat 1813 als Freiwilliger in die Reihen des sächs. Banners, u. hielt nach seiner Zurückkunft in Leipzig juristische Vorlesungen, bis er Anfangs Aug. 1820 als Hofrath u. Prof. des Criminalrechts nach Dorpat ging, wo er am 29. Juli 1821 starb. §§. — Diss. inaug. de concursu delictorum. Lipsiae, 1812. 4. M. T. Ciceronis quae vulgo fertur oratio pro Aulo Licinio Archia poeta. Recensuit, suas observatt. adjec. M. C. B. Ibid., 1818. 8. (Dessen Anonymität jüngst Hr. v. Ebert im bibliograph. Lexico 2. Liefer. S. 339 enthüllt hat.) Handbuch des peinlichen Rechts, nach röm., canonischen u. deutschen Reichs=Gesetzen in ihrer heutigen Anwendung. 1r Bd. 1e Hälfte. Ebd., 1818. gr. 8. (Meusel, XX.)

Schulke, Johann Heinrich Julius, seit 1803 herzogl. anhalt=bernburg. Hof=Gold= und Silberarbeiter in Ballenstedt, geb. zu Braunschweig a. 13. März 1780. §§. — Der Gold= u. Silberarbeiter nach allen seinen practischen Verrichtungen. Ein vollständiges Handbuch dieses Gewerbes. Nebst Tabellen zur leichtern Berechnung beim Legiren, Silber=Ein= u. Verkauf, bei Accordirung des Arbeitslohns, bei Vergleichung der verschied. Gewichte u. den Abbild. von 88 der modernsten Formen aller Gattungen von Gold= u. Silberarbeit. Ilmenau, 1823. 8. 2e ganz umgearbeitete u. sehr verb. Aufl. Ebd., 1829. 8. Die Juwelierkunst erscheint nächstens. Ein Feinbuch wird später erscheinen.

Schumann, Peter, seit 1619 Superintendent u. Pfarrer an der Stadtkirche zu St. Marien in Dessau, v. 1593 Pfarrer zu Nutha i. N. B., 1597 Diaconus in Dessau. Er starb am 26. Aug. 1624. §§. — Leichenpredigt auf Johann Georg, Fürsten zu Anhalt. Zerbst, 1618. 4. Leichenpr. Ebd., 1621. Becm., 3. Th. 3. B. 1. Cap. S. 363. Dunkel, III. S. 576 f.

Schütz, Friedrich Wilhelm, von, Kön. sächs. Hofrath und privatirender Gelehrter in Zerbst, geb. am 25. April 1757 *) auf dem Rittergute Erdmannsdorf im sächs. Erzgebirge. Er empfing Privatunterricht, bezog 1777 die Universität Leipzig, wo er die Rechtswissenschaften studirte; erhielt, nachdem er seine Schrift: *de immunitate cet. öffentlich vertheidigt hatte u. im Examen der Juristen-Facultät rühmlichst bestanden war*, die Erlaubniß zur advocatorischen Praxis; bereisete hierauf mit einem jungen Grafen aus Schlessien die vornehmsten Orte Deutschlands, einen Theil der Schweiz, von Frankreich, ging nach Berlin, von wo aus er als Theaterdichter nach Hamburg berufen wurde, privatirte hernach in Altona, machte 1792 eine Reise nach England u. wurde nach seiner Rückkehr bei der französischen Gesandtschaft in Hamburg als Legationssecretär angestellt. Der franz. Minister Le Hoc mußte bei Veränderung der politischen Lage Hamburgs nach Paris zurückgehen; Schütz, der ihm nicht dahin folgen wollte, blieb noch einige Zeit in Hamburg u. ging i. J. 1820 nach Zerbst. §§. — *Diss. de immunitate fundorum ecclesiasticorum a tributis. Lips., 1779. 4. Kleiner Beitrag zur Geschichte der Physiognomik. 1779. 8. Dramaturgischer Briefwechsel üb. d. Leipz. Theater, im Sommer 1779 herausgeg. Halle, 1780. 8. Apologie, Lessings Nathan betreffend. Nebst Anhang üb. Vorurtheile u. Toleranz. Leipz., 1781. 8. Kriegslieder der Sachsen u. Preußen, m. Musik. Unter allen die Schlimmste; eine Tragikomödie in 5 Aufzügen. Dessau u. Leipz., 1782. 8. Beiträge zum Archiv der Lieblingslectüre. 13 St. Ebd., 1782. 8. Der sanftmüthig lehrende Kinderfreund. 2 Bdchen. Hamb., 1785. 1786. 8. Wöchentliche Unterhaltungen für Jünglinge u. Mädchen. 2 Bdchen. 1787. 8. Leben u. Meinungen Moses Mendelsohns, nebst dem Geiste seiner Schriften. Ebd., 1787. 8. Wilhelm von Althaus, oder so geht's in Deutschland zu. 2 Bdchen. Ebd., 1787. 1789. 8. Der Theetisch; eine Wochenschrift vermischten Inhalts. (wovon nicht mehr, als 12 Bogen erschienen sind.) Archiv der Schwärmerei u. Aufklärung. 1—4. Bd. Hamb., 1787—1790. 8. Ueber Wahrheit u. Irrthum; ein nothwendiger Nachtrag zu der Schrift: Ueber Aufklärung. Ebd., 1788. 8. Freimaurerische Reisen durch die Bayrischen Lande, im Betreff der Illuminaten. Auszug aus Friedrichs II. hinterlassenen Werken. Mirabeau's Geschichte des Berliner Hofes; aus d. Franz. Versuch einer vollständ. Samml. Freimaurerlieder, zum Gebrauch deutscher Logen herausg. Hamb., 1790. 8. Was ist, oder viel-*

*) Nach Meusel a. 24. April 1758, privatirte er auch seit 1793 auf seinem Gute Hoyesblüttel im Holstein'schen. Unsere biographische Darstellung ist nach der handschriftlichen Mittheilung abgefaßt.

mehr, was soll die Maurerei für uns sein? Eine Rede bei Gelegenheit der Einweihung eines neuen Logensaales, geh. in derloge Ferdinand zum Felsen in Hamburg. Ebd., 1790. 8. Kurze Darstellung, wie u. warum die Altonaer Obrigkeit einen Untersuchungsproceß wider ihn angestellt hat. Ebd., 1790. 8. Briefe üb. London; ein Gegenstück zu des Hrn. v. Archenholz England u. Stalien. Ebd., 1792. 8. Der Naturlehrer; Unterhaltungen eines Vaters mit seinen Kindern über die Elementarbegriffe der Physik; ein Lehr- u. Lesebuch für die Jugend, in Schulen und beim Privatunterrichte zu gebrauchen. N. 1 Kpft. Ebd., 1792. 8. (Unter der Borr. hat er sich genannt.) 2e Aufl. Ebd., 1795. 8. Der Niedersächs. Merkur. 4 Bde. Ebd., 1792. 1793. 8. Wurde seines freimüthigen Inhalts wegen verboten, u. unter d. Titel: Der neue Proteus fortgesetzt. Bei abermaligem Verbote erschien er unter d. Aufschrift: Manuscript für Freunde. Jetzt wird er in Altona unt. d. Titel: Dänischer Anzeiger fortgesetzt. Oekonomischer Auszug aus Dr. Krüniz's Encyclopädie, in alphabet. Ordnung, bloß für deutsche Oekonomen eingerichtet und m. Anmerkff. versehen, darinn des Dr. Krüniz's Lehrsätze sowohl als anderer Oekonomen nach der Erfahr. geprüft u. herausgeg. werden. 1r Bd. A—D. Altona, 1796. (eigenth. 1795.) gr. 8. (Nicht fortgesetzt.) Neues Archiv der Schwärmerei u. Aufklärung, den Bedürfnissen des Zeitalters angemessen, u. in willkürl. Hefen herausgeg. 1r u. 2r Hest. Ebd., 1797. 8. Lebensgeschichte des Dän. Staatsministers, Andreas Petrus, Grafen von Bernstorff; ein Beitrag, um den Character dieses großen Mannes zu schildern. Mit dess. Bildn. Altona u. Leipzig, 1798. (eigenth. 1797.) 8. Eduard von Krohnenburg, oder Carriere durch Welt u. Hof zum Bürgerglück u. Natur. 1r Th. Leipz., 1798. 8. Allgemeines u. vollständ. Wörterbuch der Stadt-, Land- u. Hauswirthschaft, nach den vorzüglichsten Quellen des In- u. Auslandes, in alphab. Ordnung bearbeitet. 1r Bd. (A—D.) 2r Bd. (E—Haser.) 3r Bd. (—I.) Hamb. u. Altona, 1800. 8. 4r Bd. (Kabel—Leder.) 1803. 5r Bd. (Leder—Maß.) 1804. 6r Bd. (M—O.) 1804. 7r Bd. (P—R.) 1805. 8r Bd. (S.) 1805. 9r Bd., fortgesetzt von Baron von Lilienkron. (T—Z.) 1810. Wohlfeile Ausgabe sämmtlicher 9 Bände 1817. Freimaurerlieder für deutsche Logen. Altona, 1800. 8. Niedersachsen und die Hanseestädte Hamburg, Bremen und Lübeck in ihrer neuesten politischen Lage. Hamburg, 1801. 8. Neue Schauspiele. Altona, 1801. 8. Geschichte des zehnjähr. Krieges in Europa; in chronolog. Ordnung u. gedrängter Kürze unpartheiisch dargestellt; nebst Einleit. über die Veranlassung u. Entfleh. der franz. Revolution. Hamburg, 1802. 8. Gallerie jetzt lebender französischer Helden, nebst Napoleons Bildniß

in Lebensgröße. Leipz., 1807. 8. 2e Aufl. Ebd., 1808. 8. Frühlingsblumen, Gedichte ernstern u. heitern Inhalts. In Musik gesetzt von Dr. L. S. D. Müzenbecher, kön. dän. Postmeister. Hamb. u. Altona, 1804. 8. Lieder des Frohsinns u. der Freude, in heitern Gesellschaften u. in Freundes-Zirkeln zu singen. Mit Compositionen für Clavier u. Gesang begleitet vom Dr. Müzenbecher. Ebd., 1804. 8. Christoph Martin Wieland's Todtenfeier, geh. in der Loge Carl zum Felsen in Altona. Altona, 1813. 8. M. 1 Kpfr. *) C. F. Sintenis Leben u. Wirken, als Mensch, Schriftsteller u. Kanzelredner. Eine biograph. Skizze mit Hinsicht auf mehrere seiner Schriften herausgeg. v. Nebst wohlgetroffenem Bildn. Zerbst, 1820. kl. 8. E. Dodmell's Reise durch Griechenland, für Freunde der Alterthumskunde und insbesondere für die Jugend in einem Auszuge bearbeitet. Nebst 1 Anhang, die ältere Geschichte Griechenlands betr. Ebd., 1822. 8. Maurerische Ansichten. 13 Hest. Leipz., 1824. 8. 2—43 Hest. Ebd., 1825. 8. 5—73 H. Ebd., 1826. 8. 83 H. 1827. 8. (2 Bände, jeder Bd. 4 Hefte.) Freie Bekenntnisse eines Veteranen der Maurerei u. anderer geheimen Gesellschaften. Ebd., 1824. 8. Beleuchtung der durch den Prof. Krug angebrachten Delation geistlicher Umtriebe u. Umgriffe im Königreiche Sachsen u. in dessen Nachbarschaft. Aus dem 9. Bde des „Staatsmanns“ besonders abgedruckt. Offenbach, 1826. gr. 8. Schuldige Antwort an den Hrn. Prof. Krug, dessen an Erstern gerichtetes Sendschreiben betreffend. Nebst einer kleinen Vorrede, einem gewissen Christianus gewidmet. Zerbst, 1826. 8. Noten zum Texte. Veranlaßt durch das Schreiben Sr. Maj. des Königs von Preußen an Ihre Durchlaucht die Herzogin von Anhalt-Cöthen. Ebd., 1826. kl. 8. Allergnädigste Zuschrift der Durchl. Herzogin von Anhalt-Cöthen an den Vfr. der „Noten zum Text“ v. Auf Veranlassung einer Note des Hrn. Prof. Krug z. Druck befördert. Nebst einer Vor- u. Nachschrift. Ebd., 1826. 8. — Außerdem schrieb er noch 1) während seines Aufenthaltes in Altona: Biographie des engl. Admirals Nelson. ... Cook's Reise um die Welt. 3 Bdchen. ... Columbus Entdeckung von Amerika. ... Le Bailland's Reise nach Afrika. Davon erschienen kurz nach einander mehrere Auflagen. 2) in Hamburg: Der Kriegsbote. ... (wurde in Paris in's Franz. übers.) Die Stafette; eine Wochenschrift. ... Die Geißel; eine Wochensch. ... Hamburger Nationaltrachten. Franz. u. deutsch. ... Neues Niedersächs. u. Obersächs. Kochbuch. ... Buffon's Naturgeschichte f. d. Jugend. M. Kpfn. 2 Bde. ...

*) ? Gegenerklärung des Hofraths v. Schütz wider die Erklärung des Hrn. Prof. Falk in Kiel, die jezige Bibel- u. Thesen-Fehde betreff. Magdeb., 1818.

Humboldt's Reise um die Welt. ... Langsdorf's Reise um die Welt. ... Franz. Gesetzbuch, m. Anmerk. in Hinsicht der deutschen Rechte. 5 Bde. ... 3) in Zerbst: Kozebue's Reise nach Persien. ... Divier's Reise in's Türk. Reich, f. d. Jug. bearbeitet. ... Die kön. Kunst oder Geschichte geheimer Gesellschaften. ... Napoleon, als Held, Staatsmann u. Staatsgefangener. ... Kunststücke aller Art, Scherz- u. Pfänderspiele. ... Meusel, 7. 10. 15. 20. Kordes, Lexikon Schlesw. u. Holstein. Gelehrten.

Schütz, Friedrich Adolph, von, (Sohn des Vor.,) Buchhändler in Zerbst, früher in Magdeburg. §§. — Alles in einer Nuß, od. Geist, Uebersicht u. Beurtheilung der im Befreiungsjahre 1813 u. in der nächstfolgenden Zeit erschienenen Flugschriften. Magdeburg, 1814. 8.

Schwabe, Samuel Heinrich, Besitzer der Mohren-Apotheke in Dessau, Mitglied der naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes wie auch des Apotheker-Vereines von Nord-Deutschland, geb. zu Dessau a. 25. Oct. 1789. Er erhielt den Gymnasialunterricht in Dessau, seine pharmaceutische Bildung in Dessau u. Berlin. §§. — In Kastner's Archiv für die gesammte Naturlehre, über Sternschnuppen-Substanz, Bd. 7. S. 428; über das Gruithuisensche Wallwerk im Mondflecken Schröter, Bd. 8. S. 141. u. Bd. 10. S. 29. In der Linnäa, Journal für Botanik von Schlechtendal, über Puccinia, Bd. 3. S. 277. In Gruithuisen's Analecten für Erd- u. Himmelskunde Hest 1 u. 2 briefl. Mittheilungen an den Herausgeber üb. die von ihm entdeckte Excentricität der Saturn-Kugel im Ringe u. über Lichtfunken in der Nähe der Sonne.

Schwanberger, Bartholomäus, fürstl. anhalt. Secretär, aus Frankfurt a. d. O. gebürtig. Er mußte, auf Befehl des Fürsten Joachim Ernst, mit dem Rathe Johann v. Bergen das Archiv durchsehen u. ein Register darüber anfertigen. Er starb zu Dessau a. 30. Juni 1597. §§. — Genealogia u. Chronica des hochberühmten kön. u. fürstl. Hauses, der Durchlauchtigen, Hochgebohrnen Fürsten zu Anhalt, Grafen zu Ascanien. Mspt., das Becmann benutzt hat.

Becmann, 1. Th. 1. Cap. S. 5 f. Dunkel, I. S. 490. 733. Catal. MSC. de Ludewig num. 7.

Schweikert, Georg Benjamin, seit 1771 Pastor an der Marienkirche in der Vorstadt Ankuhn vor Zerbst, geb. in dem bernburg. Dorfe Kliefen a. 15. März 1736, war v. 1769 Lehrer bei der Bartholomäischule in Zerbst, u. starb a. 30. Januar (Juni?) 1803. §§. — Kleines biblisches Spruchbuch für Kinder. Leipz., 1791. 8. (Meusel, VII. S. 416.)

Schweikert, Georg August Benjamin, (Sohn des Vor.,) Medic. et Chirurg. Doctor, Arzt an der Landesschule, Schul-

amts- u. Stadtphysicus in Grimma, geb. a. 25. Sept. 1774 zu Ankuhn, Vorstadt der Stadt Zerbst. Nachdem er die Schule in Ankuhn, die Bartholomäischule in Zerbst, 4 Jahre lang die Domschule in Magdeburg besucht u. noch $\frac{1}{2}$ Jahr den Vorlesungen auf dem Gymnas. illustr. in Zerbst beigewohnt hatte, bezog er i. J. 1794 die Universität Wittenberg, welche er Oftern 1795 verließ, um in Jena seine medicinischen Studien fortzusetzen u. wurde hier a. 5. Oct. 1799 zum Dr. med. et chir. promovirt. Nach seinem Abgange von der Universität kehrte er nach Zerbst zurück, um daselbst seine Laufbahn als ausübender Arzt zu beginnen; ging nach $1\frac{1}{2}$ Jahren nach Wittenberg, widmete sich hier besonders der Entbindungswissenschaft, hielt öffentliche u. Privatvorlesungen über Geburtshilfe, über Weiber- und Kinderkrankheiten u. andere medic. Disciplinen, wurde sehr bald als Stadtphysicus u. Stadtaccoucheur angestellt, i. J. 1807 zum Mitglied des Magistrats berufen, 1812 zum dirigirenden Arzt u. Director der Militair-Lazarethe ernannt, welchen Posten er während der Belagerung u. bis zur Einnahme Wittenbergs mit seltener Treue u. Unererschrockenheit verwaltete. Nach Aufhebung der dasigen Hochschule wurde er in seinen jetzigen Wirkungskreis versetzt. Nachdem er 24 Jahre lang der allopathischen Heilmethode als Eklektiker zugethan gewesen war, ging er 1825, aus reiner Ueberzeugung des Bessern, zur homöopathischen Heilkunst über.

§§. — Materialien zu einer vergleichenden Heilmittellehre zum Gebrauch für homöopathisch heilende Aerzte, nebst ein. alphabet. Register üb. die positiven Wirkungen der Heilmittel auf die verschied. einzelnen Organe des Körpers u. auf die Functionen derselben. 13 Hest. 1—4e Abth. Leipz., 1826. gr. 8. 23 Hest. 5—6e Abth. 1826. 33 S. 7e Abth. 1828. 43 S. 8e Abth. — Beleuchtung des Auffazes im Reichs-Anz. 1804. N. 30: Etwas üb. Erleichterung schwerer Geburten v. H. J. Brünnighausen; ebd. 1804. N. 129. Bemerkungen zu Hrn. Anna's Bemerkungen über Hrn. Prof. Froriep's Fantom von papier maché u.; in der Lucina von Siebold, 3. Bd. 2. St. Schreiben des Dr. Schweikert an den Dr. Müller in Leipzig; im Archiv f. d. homöop. Heilk. 4. Bd. 1. S. Verdient die Homöopathie das Urtheil der Nichtachtung u. Verdammung, welches bisher von so vielen Aerzten über dieselbe ausgesprochen worden ist? Beleuchtet durch unbefang. Prüfungen u. Anwendung der homöopath. Grundsätze, am Krankenbette; ebd. Bd. 4. S. 3. Aphoristische Reflexionen, entstanden beim Vergleichen des allopathischen Verfahrens mit dem homöop. am Krankenbette; ebd. Bd. 7. S. 1.

Sechting, Johann Tobias, M., seit 1696 Pastor bei der neuerbaueten luth. Kirche in Cöthen, geb. zu Halberstadt am 6.

April 1667. Er besuchte die Schule seiner Vaterstadt, v. 1684 in Braunschweig, von 1685 in Hanover, bezog 1686 die Universität Helmstedt, wo er 1695 „de imperfecta renatorum cet. perfectione“ pro gradu disputirte. Noch in demselben Jahre wurde er zum Diaconate bei der Moritzkirche in Halberstadt mit vorgestellt u. bei dieser Gelegenheit öffentlich geprüft, in dem folgenden Jahre aber als der erste Pastor zu St. Agnus in Cöthen eingeführt, nachdem man ihn zuvor in Görzig, einem anhalt-cöth. Dorfe, zum Predigtamte geordnet hatte. — Er hat durch Einsammlung ansehnlicher Beiträge zum Neubaue gedachter Kirche mitgewirkt, u. starb am 4. April 1709. §§. — Disputatio theologica de imperfecta renatorum et justificarum in hac vita perfectione, quam Praeside Henrico Wideburgio S. Th. D. et Prof. Publ. Ordinario in illustri Academia Julia A. D. XXVI Octobr. Anno MDCXCV publico eruditorum examini sistet Joannes Tobias Sehring, Halberstadiensis, Autor et Respondens. Helmestadii, 1695. 4. (Bei Föcher unter Wideburg aufgeführt.) Seine Inaugurationspredigt. Cöthen, 1701. 4. Gelegenheitspredigten. Im Msct. hinterließ er verschiedene Jahrgänge von Predigten, unter andern: 1) Den seligen Anhaltiner. In jeder Predigt werden die drei Sätze „Halt an mit beten, Halt ein mit sündigen, Halt aus in Noth u. Tod“ ausgeführt werden. 2) Von dem Gnadenstuhl. 3) Von der allgemeinen Belderndte. 4) Jesus als die Bundeslade in der Höle. 5) Der Honig in dem todten Löwen. 6) Der alte u. neue Mensch. 7) Ueber die Augsburg. Confession. Auch höchstnöthige und sehr nützliche Anmerkungen über den kleinen Katechismus des D. Justus Gesenius.

Becmann, 3. Th. 4. Bd. 1. Cap. S. 419. §. 10. Dunkel, III. S. 422—425. Hartmann, Geschichte der St. Agnus-Kirche in Cöthen, S. 39.

Sehring, Wilhelm, anhalt-dessau. Justizbeamter in Gröbzig, geb. zu Mainz a. 16. Januar 1782. Er studirte in Leipzig u. Halle, u. war vor seiner Anstellung in Gröbzig Amtssacruar in Sandersleben u. Dessau. §§. — Erinnerungen aus dem Leben u. für das Leben. In 110 Strophen. Halle, 1829. 8. Schon in seiner frühern Jugend bearbeitete er mehrere französische Vaudevilles für die Bühne: Je toller je besser, — den Califen von Bagdad u. Michel Angelo, welche mehrmals aufgeführt wurden. Auch schrieb er eine kleine Original-Oper unter dem Titel: Einer jagt den Andern, welche der Cammermusicus Wilhelm Kopprasch zu Dessau in Musik gesetzt hat. Er lieferte in dieser Zeit auch mehrere Critiken über das Theater. Während seines Aufenthaltes in Sandersleben verfaßte er für mehrere Zeitschriften Sinngedichte, Epigramme und eine große Anzahl von Charaden, Räthseln u. Logogryphen. Später erschienen von ihm

auch lyrische u. humoristische Sachen, z. B. sein Banz und der Schöppe, das Lied von der Zunge, das Lied von der Nase, die Lachtaube, Trill an seine Tabackspfeife, der Hochedelgeborne u. andere Gedichte. (Emma.) (Abendzeitung 1820. 1821. 1823. 1824. 1826.) Als Erzähler lieferte er mehrere heitere, aus dem Leben entlehnte Familiengebilde, z. B. das Friedrichsholz, den Registrator, den Hauptmann Stamm. Characterzüge u. Anekdoten. — In die Idunna (Jugendzeitung) von Ziehnert hat er sehr viele Beiträge, unter welchen sich mehrere erzählende Gedichte befinden, geliefert. Auch das Anhalt. Magazin hat mehrere launige Erzählungen u. Poesieen von ihm empfangen, z. B.: der Landsturm, der Scheerbeutel, Kriegswesen (drei Bruchstücke aus Willibalds Leben); in d. Jahrg. 1828, S. 165, 285 u. 1829, S. 167. Salvation der Stadt Gröbzig; Jahrg. 1829. S. 194. Mehrere satyrische Gedichte u. Anekdoten. (Meusel, XX.)

Seidel, Carl August Gottlieb, *) seit 1800 Inspector u. erster Lehrer der Töchterschule in Dessau, geb. zu Löbau in der sächs. Oberlausitz a. 14. Febr. 1754. Er studirte in Leipzig, u. ging 1775 als Hauslehrer nach Pyrmont. In der Folge trat er mit Basedow in Briefwechsel, ging 1779 nach Krossen, nahm Antheil an den pädagogischen Unterhandlungen, welche im Verlage des Philanthropins in Dessau erschienen, u. war schon im Begriffe, sich mit diesem Institute zu verbinden, als ihm 1781 der Fürst von Waldeck unter vortheilhaften Versprechungen die Aufsicht über seine Privatbibliothek übertrug. Da aber die Offerten in der Folge nicht erfüllt wurden, so verließ er 1785 diese Stelle u. ging wieder nach Leipzig. Hier sowohl als in Grimma und Weisensfels privatisirte er nach u. nach, u. widmete sich ganz der Schriftstellerei. Im Jahre 1797 kam er nach Dessau und übernahm hier zu Anfang d. J. 1798 die Stelle eines Lehrers der naturhistorischen u. cameralistischen Vorbereitungswissenschaften des Forstwesens an dem Privat-Institute des Oberforstmeisters von Görtschen. Er starb a. 22. Febr. 1822. §§. — Sammlung von Kinderschauspielen mit Gesängen. Göttingen, 1780. 8. Sie studiren! Ein Lesebuch zur Beherzigung der Studirenden. Frfft., 1782. 8. Merival, ein Trauerspiel in 5 A. Aus dem Franz. des v. Arnaud neu übersetzt. Dessau, 1783. 8. Der Slav, ein Schauspiel in 6 Gesang. Berlin, 1783. 8 (Auch in der Olla Potrida 1783. 3. St. Ebd., 1783. 2. St. Am Ende eine Betschwester; ein Nachsp. in 1 A.) Friedlieb Grumbach, oder meine Geschichte als Dedication u. Vorläufer an die schönen lesenden Damen zu Gernwik, vor einem ganz neuen Roman von 40 Bänden. Mit Silhouetten. Germanien (Gießen,)

*) Den Vornamen Gottlieb brauchte er als Schriftsteller nie.

1783. 8. Tagebuch einer Reise von der westphäl. Grenze bis nach Leipzig. An einen Freund. Leipz., 1786. 8. Volksgeschichten der Deutschen; eine Samml. wahrer Familienbegebenheiten aus allen Ständen Deutschlands. 1e Samml. Ebd., 1786. 8. 2e Samml. Ebd., 1786. 3e Samml. Ebd., 1787. (Die 3e S. hat a. d. Titel: Archiv menschl. Handlungen, Gesinnungen u. Schicksale. 1r Bd. 1787.) Jugendfreuden; eine Monatschrift für Kinder von 8 bis 15 Jahren. 4 Jahrgänge. Weisfenfels, 1788—1792. 8. Theaterstücke. 1r Bd. Leipz., 1789. 8. (Enth. 1. Gütherzigkeit u. Eigensinn, Lustsp. in 5 A.; 2. Macht der Kindesliebe; 3. Der fromme Betrug, Nachsp. in 1 A., welche auch mit eignen Titeln verkauft werden.) 2r Bd. Ebd., 1790. 8. (Enth. 1. Der Fehler in Formalibus; 2. Die Stiefföhne, Schp. in 2 A.; 3. Netto 56 Ahnen. — desgl.) Novellen. 6 Bde. Bayreuth, 1789—1791. 8. (Des 1. Bdes 2e verm. u. verb. Aufl. Ebd., 1799. 8.) Kleine Lesebibliothek f. die wißbegierige Jugend. 4 Bdchen. Schauspiele f. d. Jugend. 1. u. 2. Bdchen. Weisfenfels, 1790. 8. 3. Bdchen. Ebd., 1792. 8. 2e Aufl. Ebd., 1813. 8. Erzählungen von seinen Reisen in alle 4 Welttheile; ein Lesebuch f. den Bürg. u. Landmann, von Thomas Förster. 6 Bdchen. Ebd., 1790—1792. 12. (Das 1e u. 2e führt a. d. Titel: Beschreib. d. chines. Reichs, seiner Einwohner u. ihrer Sitten.) Adolph Wallmann. . . . Anton, od. eines folgt aus dem andern; eine Geschichte zur Warnung u. Belehrung f. Kinder. Weisfenfels, 1792. 8. Moritz von Warsberg. 2 Theile. Ebd., 1794. 8. Curt von der Wetterburg. 2 Theile. Ebd., 1794. 8. Wanderungen in die Vorzeit. 1. Bd. Leipz., 1794. 8. (Unt. d. Vorrede hat er sich genannt.) Der Zauberspiegel; ein Märchen der Vorzeit. Ebd., (b. Vof.) 1794. 8. (Macht auch den 3. Theil von der in dieser Verlagshandlung herausgekommenen Bibliothek d. grauen Vorwelt aus.) Aristokratismus in seiner unnatürlichen Ausartung; eine Novelle vor u. nach der schaudervollen Revolution. Weisfenf., 1795. 8. Der Köhlerpflegling. Leipz., 1795. 8. Kühnemund v. Thoreneck. 2 Theile. Berlin, 1795. 8. Der schwarzgraue Mantel. 2 Theile. 1795. 1796. 8. Stunden der Wahrheit u. Tugend, oder einer glücl. Ehe gelebt. 2 Theile. Bayreuth, 1795. 8. Die Geisterseherin Gräfin Seraphine v. Hohenacker. . . . Gräfin Sidonie v. Montabaur, oder die Geheimen aus Griechenland. Vom Vfr. der Seraphine von Hohenacker. 2 Theile. Cöthen, 1798. 1799. 8. Die unglückliche Constellation, oder Gräfin Agnese von Mansfeld. Eine Sage aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrh., v. Vfr. der Geisterseh. Gräfin Seraph. v. Hohenacker. Leipz., 1799. Mit 1 Kpfr. Das Mädchen unter den Husaren, oder Heroine Charlotte von Büörnsköld. Chemnitz, 179. . 8. 2e Aufl. 1802. m. Kpfr. Goldchen, od.

das Zigeunermädchen. 2 Theile. Götten, 1800—1802. 8. Andreas Patasch, Zigeunerhauptmann u. Mutter Anna. 2 Theile. Ebd., 1801—1802. 8. Feierabende oder Erzählungen u. Unterhaltungen über allgemeine Gegenstände des gemeinen Lebens für das zarte Kindesalter. 2 Thle. Leipzig, 1802. gr. 12. Mit 37 illumin. Kupfern. Weidmannisches Taschenwörterbuch für angehende Jäger u. Jagdliebhaber. Zur Begründung u. Verbreitung naturhistor. Kenntnisse. Ebd., 1802. Der kleine Correspondent f. Kinder. 2 Thle. Ebd., 1803. 12. Der 2. Theil hat auch den Titel: Kindercorrespondenz. Ismael, der Hagar Sohn; oder Lebensskizze Franz Euphoniuss, eines Virtuosen, von ihm selbst aufgezeichnet, u. herausgegeben von u. s. w. 2 Th. 1799. 2e Aufl. Berlin, 1804. 8. Die Emissarien einer neuen Propaganda, oder das genialische Incognito; aus den Papieren eines Reisenden. 2 Bdchen. M. 1 Kpfr. Götten, 1804. 8. Erste Blicke in den weibl. Wirkungskreis. Ein Bilderbuch zur ersten Kenntniß häuslicher Geschäfte. 3 Bde. Leipz., 1804. 12. Mit 41 Kpfn. Goldchen, Nro. 2 oder das Schweizermädchen. Eine Geschichte unserer Zeit. M. 1 Titelspfr. Götten, 1805. Bürger- u. Handwerksbriefsteller, zunächst z. Gebr. der Bürgerschulen u. auch zum Selbstunterricht. Leipz. . . . 8. Vorzug der Bewohner Dessaus durch eine öffentliche Töchterschule, und in wie fern die Absicht des erhabenen Stifters erreicht werden könne; eine Schulrede. Dessau, 1806. 8. Angenehme Erzählungen für die Toilette. Weissenfels, 1811. 16. Skizze aus Italien; in der Minerva 1820. S. 104—132. Er hat auch großen Antheil an dem seit 1788 zu Weissenfels herausgekommenen Wochenblatte: Wahrheit u. wahrscheinliche Dichtung, — auch an den: Kleinen Geschichten u. Romanen von verschiedenen Verfassern. 4 Bde. Weissenfels, 1788—1790. 8. — Ob er auch Verfasser der Bilderbücher: Erste Nahrung für den Verstand (1807); Zweite Nahrung, wozu auch eine Erklärung als Text erschienen ist, sein mag, weiß ich nicht.

Meusel, VII. S. 440. X. XV. XX. Otto, Bd. 3. 4. Hall. Lt. Zeit. 1822. N. 97.

Seltenreich, Carl Christian, Dr. der Theologie u. seit 1822 kön. sächs. Oberconsistorialrath u. Superintendent in Dresden, geb. a. . . . 1765 zu Kamenz in der sächs. Oberlausitz. Er besuchte die dasige Schule, studirte von 1784 in Leipzig, nahm daselbst a. 22. Febr. 1787 die Magisterwürde an, wurde 1789 Katechet an der Peterskirche, 1790 Prediger u. Katechet in dem Zucht- u. Arbeitshause zu Torgau, 1798 Archidiaconus in Eisen, 1808 Pastor in Wernsdorf, 1819 Consistorialrath u. Superintendent in Zerbst, 1821 Superintendent in Freiberg u. Doctor der Theologie. §§. — Bemerkungen u. Erfahrungen über

Melancholische, besonders über religiöse Melancholie. Von einem Zuchthausprediger. 1r Th. L., 1799. 8. Materialien zu allgemeinen Beichtreden. L., 1801. 1. 2. Bd. 8. Predigtentwürfe über die gewöhnl. Sonn- u. Festtags-Evangelien und Episteln durchs ganze Jahr in ausführl. u. abgekürzter Form. 1r Bd. Leipz., 1804. 8. (Jeder Bd. v. 3 Hefen.) 2r Bd. 1805. 3r 1806. 4r 1807. 5r 1808. 6r 1809. 7r u. 8r 1810. 9r 1811. 10r 1812. (Hier nannte er sich als Herausgeber.) 11r 1814. 12r, ein vollständ. Reg. üb. die 11 Bde enthaltend; herausg. v. Georg Ad. Zeidler, 1820. 8. Predigt am sächs. Friedensfeste. Eisleben, 1807. 8. Predigtentwürfe über die Abschnitte heil. Schrift, welche allerhöchster Anordnung gemäß statt der gewöhnlichen Evangelien in den kön. sächs. Landen öffentl. erklär. werd. sollen, als Anh. zu den Predigtentwürfen üb. die gewöhnl. Sonn- u. Festtags-Evangelien u. s. w. Leipz., 1810. 3 Bde. 8. Predigtentwürfe üb. d. bibl. Stellen, worüber i. J. 1811 an Sonn- u. Festtagen, statt der gewöhnl. Evangelien, in den evang. Kirchen des Königreichs Sachsen gepred. werden soll. Als 2r Anh. z. d. Predigtentw. üb. d. gewöhnl. Sonn- Fest- u. Aposteltags-Evangelien u. Epist. durchs ganze Jahr. Ebd., 1811. 2 Bde. 8. (Vom 1. Hefte des 2. Bdes erschien ebd., 1829. 8. die 2e Aufl.) Predigtentwürfe in ausführl. u. abgekürzt. Form üb. d. Leidensgeschichte Jesu nach Matth. u. Marcus. Ebd., 1812. 8. Predigtentwürfe üb. die 8 neuen epistol. Lehrtexte im Königr. Sachsen. Als Anhang zu den Predigtentw. üb. d. gewöhnl. Sonn-Fest- u. Aposteltags-Evangel. u. Epist. durchs ganze Jahr in ausführl. u. abgekürzter Form. Ebd., 1813. 8. Predigtentwürfe üb. d. neuen Lehrtexte, über welche 1817 im Königr. Sachsen gepr. w. soll. Ebd., 1817. 8. Ideen zur homiletischen Bearbeitung der Lehrtexte, üb. welche a. 3. Reformationsjubiläum 1817 i. Königr. Sachsen u. Preuß. gepred. werd. soll. Ebd., 1817. 8. Predigtentwürfe über die vorgeschrieb. Lehrtexte, welche bei der Jubelfeier Sr. Maj. des Kön. v. Sachsen in allen evang. Kirchen der sächs. Lande abgehandelt werden sollen. Ebd., 1818. 8. De unione in ecclesia protestantium. Part. I. II. Fribergae, 1821. Diss. inaug. Responsio ad quaestionem: quatenus ratio ac methodus, qua Jesus Christus ejusque apostoli praecipua religionis naturalis capita tradiderunt ac stabiliverunt, temporibus sit commendabilis atque instabilis. Dresdae, 1822. 4. Standrede am Grabe des kön. sächs. Konferenzministers Grafen v. Hohenthal. Ebd., 1825. 8. Folgende 3 theolog. Abhandlungen: 1) Disquisitio de eo, in quo sit posita vis argumenti pro veritate et divina religionis christiana origo, quod ex historia propagationis in primis saeculis et conservationis usque ad nostra tempora ducitur. 2) Quae-

nam notio formanda sit de effusione spiritus sancti, vulgo sic dicti, quae festo Pentecostes evenit, et quomodo ex ea veritas ac religionis christianae divinae origo probari possit? 3) Utrum libris sacris conveniat doctrina passionis ac mortis Christi finem primarium fuisse hunc, ut emendaret homines et remissionem peccatorum, quatenus ab emendatione nostra pendet, acquireret. erhielten den Hauptpreis von der Haaggesellschaft zur Vertheidigung des Christenthums u. wurden sämmtlich in's Holländ'sche übersezt. — Der Confirmandenunterricht, eine Schule der Menschenkenntniß für Prediger; im (Halle'schen) Journal f. Prediger. Bd. 47. (1804) S. 130—161. Ueber die Abnahme des Kirchenvermögens; ebd. Bd. 49. S. 143—160. Was soll der Prediger zu der anhaltenden Theuerung sagen? ebd. Bd. 50. S. 59—85. Was hat der Prediger in Kriegszeiten zu thun? ebd. Bd. 52. S. 150—180. Der Friedensprediger, oder was hat der Prediger am Friedensfeste zu thun? ebd. Bd. 53. S. 266—287. Ueber die zweckmäßige Benutzung der Begebenheiten unserer Tage in Kanzelvorträgen; ebd. Bd. 54. S. 241—267. Ueber den Confirmandenunterricht, mit Rücksicht auf die Ereignisse unserer Zeit; S. 288—295. Von der nöthigen Klugheit, wie Mortalitäts=Verzeichnisse abzufassen sind; ebd. Bd. 56. S. 138—148. Ueber das Verhalten des Predigers bei der politischen Abtretung seiner Provinz; S. 375—396. Ueber Abschieds= u. Anzugs=Predigten; ebd. Bd. 57. S. 1—35. Vorschläge zur bessern Einrichtung der Kirchenbücher; ebd. Bd. 58. S. 55—65. Ideen zu einem Manuale für kirchl. Abdankungen; S. 350—370. Wie könnte der Stoff zu Abdankungen erweitert und vervielfacht werden? S. 371—376. Ueber das Verlesen der Landesgesetze von der Kanzel; ebd. Bd. 59. S. 170—175. Ueber Kriegsgebete; S. 281—294. Wiederholte Apologie des Memorirens der Prediger; ebd. Bd. 60. S. 15—47. Ist es rathsam, die gewöhnlichen Prediger=Accidenzien in willkürl. Abgaben zu verwandeln? S. 129—157. Pastoralbrief über Ideen u. Vorschläge, welche zur Feierlichmachung des Cultus in der protestant. Kirche geschehen sind; S. 158—194. Ueber das Verhältniß der Schule u. Schuljugend zur Kirche u. kirchlich. Versammlungen; S. 416—428. Aufschlüsse, welche der Krankenbesuch dem Religionslehrer gewährt; ebd. Bd. 61. S. 139—173. 275—299. 353—364. Allgemeines Trauungsformular; in Dr. Hacker's Formularen u. Materialien zu kleinen Amtsreden. (Leipz., 1807.) Bdchen. 3. S. 21—32. Taufformular, dem eine kurze Anrede, welche irgend einen besondern Umstand berücksichtigt, vorangeschickt wird; ebd. S. 47—54. Anrede bei einer Taufe, bei welcher sich mehrere Nebenumstände vereinigen; ebd. S. 55—62. Allgemeines Ein-

segnungsformular; ebd. S. 75—82. Einsegnung eines Kindes, dessen Mutter im Wochenbette gestorben ist; ebd. S. 83—90. Formular bei der Taufe eines Kindes mitten unter den Kriegs- unruhen; ebd. (43 Bdchen, ebd. 1808) S. 31—40. Kurze Ansprache nach der Copulation; ebd. S. 82—93. Abendmahl- rede; ebd. S. 158—174. Rede bei einer Taufe nach einer gefährl. Wasserfluth; ebd. Bd. 5. S. 16—25. Rede bei der Bestätigung einer Nothtaufe; ebd. S. 45—52. Einsegnungsformu- lar bei einem Kinde, dessen Mutter durch Krankheit vom Kirch- gange abgehalten war; ebd. S. 55—62. Rede bei einer Ein- segnung von Zwillingkindern; ebd. S. 63—68. Kurze Anre- den vor u. nach der Trauung; ebd. S. 148—160. Zwei Abend- mahlsreden; ebd. S. 181—212. Taufrede, bei welcher der Va- ter des Kindes, wegen Ortsveränderung, nicht gegenwärtig sein konnte; ebd. Bd. 6. S. 13—22. Einsegnung einer Wöchnerin, welche im Begriff stand, ihren bisher. Wohnort zu verlassen; ebd. S. 25—30. Anrede nach einer Civiltrauung; ebd. S. 76—88. Beichtrede an einen Ordinandum; ebd. 105—116. Von Schul- visitationen durch benachbarte Prediger; in Tzschirner's Memora- bilien für das Studium des Predigers, Bd. 5. St. 2. (1816.) S. 58—92.

Meusel, X. XV. XX. Albrecht, Sächs. Kirchen- u. Prediger- Geschichte, 1. Bd. 1. Abth. S. 542 f. Otto, Lexik. Oberlausitz. Schriftsteller, Bd. 3. 4. Berger, Beschreib. der Merkwürdigkeiten, die sich auf Eisleben und auf Dr. Martin Luther beziehen. 2e Aufl. (Merseburg, 1827.) S. 202—204.

Seyfart, Carl, seit 1662 Pastor in Gröbzig i. A. D., Magister der Philosophie u. kaiserlich gekrönter Poet, geb. zu Halle am 17. Januar 1630. Von 1656 war er Prediger zu Peißen u. Lependorf im Saalkreise. Er starb, nach Dunkel, a. 16. Juli 1681, nach einer andern Angabe: 1683. §§. — Poe- tischer Glückstopf. 1671. 8. Leichenpredigt auf Magdalenen, Jerem. Walburgers ic. Hausfrau, zu Gröbzig, unter d. Titel: Sortem post mortem cet. üb. Psalm XVI, 5. 6. Wittenb., 1680. 4. Unter den beigefügten Gedichten nennt er sich den Mühsamen. Leichenpr. mit der Aufschrift: Meo Christo Sit Honor! Iter minime misellum uranium ad castellum: der geistlichen Walbürger seelige Walfahrt zur festen Burg und Himmels Wall, wo keine Noth u. Unglücks- Fall! Bei — — Leichbestattung — — Jeremiä Walburgers ic. aus Ps. 39, 13. 14. Wittenb., 1680. 4.

Dunkel, III. 582.

Seyfart, Gebhard Paris, Rathscämmerer u. Advocat in Quedlinburg, disputirte zu Leipzig 1683 unter Dr. Fried. Phi- lippi de subselliis templorum.

Ebd. S. 581 f. Dreyhaupt, Th. 2. S. 721.

Simonis, Johann, Dr. u. Prof. Theol. an der Universität zu Frankfurt a. d. S., geb. a. 21. Dec. (Oct.?) 1635 zu Lindau bei Zerbst. Er studirte in Zerbst, Frankf. a. d. S., wurde hier 1661 Magister, 1662 Professor der Logik u. Metaphysik, und 1669, nachdem er de peccato originali disputirt hatte, Dr. u. Prof. der Theologie. Er starb a. 3. Juni 1698. §§. — Disputatt. philosophicae: An notiones secundae sint entia rationis. De contingentia. De aequitate. De immutabilitate Dei. De praedicamentis. Influxus Dei in causas secundas. De foedere. De analogia attributionis. De principio, et eo, cujus est principium. De subditis. De statu reipublicae convenientissimo. De reputatione reipublicae. — Dispp. theologicae: De providentia Dei. De reprobatione. De praedestinatione. De angelis bonis. De aeterna hominum electione. Vindicatio orthodoxae de coena domini doctrinae c. Fridem. Bechmaannum. De haeresi Nestoriana. De Eutychnismo. De imaginibus. XX Dispp. exhibentes dogmata et controversias theologicas. Diesen von Becmann Tom. VII. genannten Schriften fügt Föcher noch folgende bei: Vita Publ. Corn. Scipionis Africani majoris. De diversicolore ovium foetu cura Jacobi Patriarchae producto, ex Genes. XXX, 32. De ficu a Christo arefacta, ex Marci XI, 12 sq. De modo reformatorum usurpandi rationem in rebus theologicis. De magnanimitate et modestia.

Sintenis, Carl Heinrich, M. der Philosophie, seit 1798 Director emeritus des zittauer Gymnasiums u. privatirender Gelehrter in Zerbst, wo er a. 12. Juli 1744 geboren wurde. *) Er studirte Anfangs auf der Schule seiner Vaterstadt, dann von Mich. 1757 bis Ostern 1762 auf der Fürstenschule zu Grimma u. hierauf bis Mich. 1765 auf der Universität zu Wittenberg. Nach vollendeten Universitätsstudien wurde er Conrector am Lyceum zu Torgau, zu Anf. d. J. 1771 Rector desselben, Ostern 1783 Director des Gymnasiums zu Zittau, am Schlusse d. J. 1797 pro emerito erklärt, worauf er nach Zerbst zurückging u. daselbst a. 14. Juni 1816 starb. §§. — Theseus apud inferos in aeternum sedens; a personati Voltairii cavillationibus vindicatus. Disp. Vittembergae, praeside Hilleri, 1765. 4. Wie sind Jünglinge in den öffentl. Schulen nach dem Geschmack des Zeitalters zu bilden? Antrittsrede. Ebd., 1771. 4.

*) Sein Vater, M. Johann Christian Sintenis, ein Stollberger, starb als Consist. R. u. Sup. zu Zerbst a. 9. Oct. 1771. — Von seinen 3 Söhnen haben sich Carl, Prediger zu Groß-Schönau in der Oberlausitz u. Theodor, evangel. Pred. u. Subdiac. an der Hauptkirche zu Görlitz, als Schriftsteller bekannt gemacht.

Progr. de studio mirabilis in cultu gentium profanarum religioso. Ibid., 1771. 4. De laudibus lasciviae Ovidianae. Ib., 1771. 4. Von der Vortrefflichkeit der christl. Religion zur Bildung eines edlen Herzens in der Jugend. Ebd., 1771. 4. Von der Nothwendigkeit des frühzeitigen Unterrichts in der Geschichte des leidenden Erlösers, wider die Grundsätze des 2c. Basedow. Ebd., 1771. 4. Commentatt. I—III. De causis et vitiis mechanismi scholastici. Ibid., 1773—1775. 4. (Nachgedruckt bei Jacobäer zu Leipz. 8.) Specimen I. II. De elementis Basedovii, elementis barbariae. Ib., 1776. 4. (Ebd. nachgedr. 8.) Praeceptor Socraticus in usum-futurorum scholae magistrorum descriptus. Ib., 1777. 4. (Ebd. nachgedr.) De certaminum scholasticorum pretio. Ib., 1778. 4. De humilitate praeceptorum, praecipuo rei scholasticae impedimento. Ibid., 1778. 4. De educatione cavente. Ib., 1779. 4. De educatione aesthetica. Ib. eod. 4. De nimia sermonis patrii cultura hodiernae barbariae causa. Ib., 1780. 4. De doctrina sine moribus homine indigna. Ib. eod. 4. Nepos illustratus et castigatus. Ib., 1781. 4. De varietate lectionis, elegantiae inimica. Lips. eod. 8. De germana scriptorum classicorum interpretatione, noxia magis, quam frugifera. Ib., 1782. 4. Von dem guten u. bösen Einflusse auf die Glückseligkeit der Menschen. 1782. De gloria e scholis non exterminanda, sed moderanda, contra Rev. Campium. Torg., 1783. 4. Pr. Cur e ludis, tanta cura emendatis, nihilominus pauciores exeant boni juvenes, quam prius. . . . De lectione veterum scriptorum pragmatica. Zittav., 1783. fol. De differentia veteris educationis ac novae. Ib. eod. 4. (Seine Antrittsrede in Zittau, welche auch in's Deutsche übersetzt ist.) De nova gymnasii Zittaviensis constitutione. Tab. I. II. III. Ib., 1783. 1784. fol. Von dem Unnützen, Schädlichen, u. Lächerlichen der Schauspiele. 1784. Fol. De parenthyerso orationis hodierna. Zittav., 1784. fol. Gibt es Kinder, welche schon bei Lebzeiten ihrer Aeltern Waisen sind? 1785. Fol. Forts. 1786. Der Tod des Christen, als der Weg zur höhern Vollkommenheit. 1785. Fol. Progr. cur emendatae educationis fructus a quovis cerni nequeant? Eod. fol. Das siegende Gefühl des Christen muß Glaube und Gehorsam seyn. 1786. Fol. Die Pflicht, bei Zeiten auf das Alter bedacht zu seyn. 1786. Fol. Das Mittel, stets ruhig zu leben, u. freudig zu sterben. 1786. Fol. Von der innern Beschaffenheit des Zittau. Gymnasiums, zur Feier seines 200jähr. Gedächtnisses der Stiftung u. Einweihung. Zittau, 1786. Fol. Worauf gründet sich unser vernünftiges Zutrauen zu dem Arzte? 1786. Fol. Der Trost eines sterbenden Lehrers der Religion

Jesu: der Herr kennt die Seinen. 1786. Fol. Pr. de exilio scriptor. scholasticorum. Zittav. eod. fol. Der Geist im Nachdenken über die doppelte Absicht der Worte Jesu, Matth. XXV, 40. 1787. Fol. Gedanken des Christen, nicht lange nach seiner Rückkehr vom offenen Grabe Jesu. 1787. Fol. Pr. de necessitate et disciplina studii hebraici scholastica. Zittav. eod. fol. Pr. de pretio eruditionis scholasticae Campiano. Ib. eod. fol. Die beste Hoheit u. die Würde des Christen, im Leben u. nach dem Tode. 1787. Fol. De naturali hominis libertate. Eod. fol. Die Freude der Christen, daß ihre Namen im Himmel geschrieben sind. 1787. Fol. Der Ruhm des Christen, die Hoffnung der zukünft. Herrlichkeit. 1787. Fol. Zwei stärkende Blicke des Christen, bei sein. Einschlafen im Tode. 1788. Fol. Freut sich der Christ als Menschenfreund mit Recht auf sein Gericht? 1788. Fol. Pr. Dubitatt. exegetico-theologicarum. Specimen I—X. Zittav., 1788—1791. fol. Das Glück eines Lehrers, dessen sich Jesus nicht schämt. 1789. Fol. Was untersteht sich der Arme, daß er unter den Lebendigen seyn will? 1789. Fol. Der Christ, je erhabner in seiner Würde, desto mehr ein Menschenfreund. 1789. Fol. Coelius ad Ciceronem expletus. Eod. 4. Das Glück des Christen, in Ansehung seiner Bestimmung für Zeit u. Ewigkeit. 1790. Fol. Dunkel sind oft die Wege der Vorsehung, Licht aber ist am Ziele. 1790. Fol. Glaube u. Bekenntniß, die doppelte Bedingung der Seligkeit des Christen. 1790. Fol. Erklär. der Worte, Sprüchw. Sal. XIX, 22. 1790. Fol. Der frühzeitige Tod des Christen, eine frühzeitige Wohlthat. 1790. Fol. Die Schätzbarekeit des öfentl. Lehramtes, in Rücksicht der ihm eigenen Verbreitung mehrerer Glückseligkeit. 1791. Fol. Der wohlthätige Einfluß des Christenth. auf unsere Beruhigung im Tode. 1791. Fol. Die seligen Folgen einer Art der schönsten Handlungen des Christen, der Handlungen der Menschenliebe und Gutthätigkeit. 1791. Fol. Die stärkste Beruhigung des sterbenden Christen: ich gehe zum Vater. 1791. Fol. Pr. Praesentis vitae in futura non erit recordatio? Zittav. eod. fol. Der beste Trost ein. öfentl. Lehrers im Tode. 1792. Fol. Auf gute Dbrigkeiten wartet dort der Seligkeiten schönste. 1792. Fol. Das doppelte Gefühl des Christen, im Nachdenken über die Worte, 2 Kor. IX, 6. 1792. Fol. Aliquot emendationes in recentiori Zittaviensis Gymnasii disciplina. Eod. fol. Pr. de lectione librorum germanorum juventuti scholasticae plerumque noxia. Zittav. eod. fol. Progr. Beschreib. der Einricht. der drey untern Classen des Zittau. Gymnasiums als Bürgerschule. Ebd., 1792. Fol. Supplementa prolusionis: de lectione librorum germanorum cet. Ib. eod. 4. De gravissimis ex contentu

morae scholasticae incommodis. Prolus. I—IV. Ib. eod. et 1793. fol. Das beste Glück der Regenten u. Obrigkeiten: hier schon so wie dort aus Herzensantrieb verehrt u. geliebt zu werden. 1793. Fol. *Pr. Wie werden die vorgeblichen Schäden der Aufklärung am sichersten verhindert? Zittau, 1793. Fol.* Widerlegung der Teller'schen u. Richter'schen Erinnerungen wider den hanöver. Katechismus, u. die Zittauer Bürgerschule. Ebd., 1794. 8. *Grundriß ein. theol. u. jurist. Encyclopädie zu Vorlesungen auf Schulen. Leipz., 1794. gr. 8.* Versuch einer pract. Anleit. zu Cicero's Schreibart. Ebd., 1794. 8. *Pr. Wodurch werden Vaterlandsliebe u. ächter Bürgersinn, die einzigen Mittel der innern Ruhe u. Sicherheit, am besten befördert? Zittau, 1794. Fol.* *De scholae magistro bono philosopho. Prolus. I. Ib. eod. fol. II. Ib., 1795. fol.* (Die Forts. wurde höchsten Orts verboten.) Der Tod des Christen, die letzte Wohlthat u. Liebe der Natur. 1795. Fol. Was gleiche doch hier u. dort weisen Obrigkeiten! 1795. Fol. Wann hat Menschenliebe u. Wohlthätigkeit den höchsten Grad der Vollkommenheit erreicht? 1795. Fol. Was erhöht u. erniedrigt bey Gott den Werth unserer Gabe? 1795. Fol. Gutes thun u. nicht müde werden, ist eine Aussaat für eine zu hoffende Erndte. 1795. Fol. *Homerus generi humano mastix? Eod. 4.* Von dem practischen Interesse der rein. Christusreligion für Vaterlandsliebe u. ächten Bürgersinn. Eine Forts. der vorjäh. Schrift: Wodurch werden Vaterlandsliebe u. ächter Bürgersinn u. s. w. 1795. Fol. (Die Forts. ders. wurde, nach erfolgter gerichtl. Untersuchung, durch ein höchstes Rescript aus dem geh. Consilio untersagt.) *Commentatio I—III. philologica in Cic. orat. pro S. Roscio Amerino. 1796. 1797. fol.* *Prolusiones scholasticae, publicae olim scriptae, nunc denuo recognitae. Servestae, 1800. 8.* (Neun Programme.) Theophron, oder es muß durchaus ein Gott seyn! u. zwar was für einer? bewiesen u. beantwortet. Zerbst, 1800. 8. 2e Aufl. Ebd., 1803. Theodor Gutmann's philosophische Abhandlungen über die jetzige Irreligiosität u. eine vernünftige Erziehung. Zerbst, 1800. 8. Kleines Lehrbuch der moral. Vernunftreligion zur Vorbereitung auf d. Christenthum. Für Bürger- u. Bauerschulen. Ebd., 1801. 8. Rath und Trost für das weibliche Geschlecht. Ein Handbuch, besonders für Unverehelichte. Leipzig, 18.. 8. 2e Aufl. 1818. Ausführl. Lehrbuch der moral. Vernunftreligion, zur Vorbereit. auf das Christenth.; für Privaterzieher u. alle cultivirte Menschen, welche sich Vernunftgründe ihres Glaubens wünschen. Altenburg, 1802. gr. 8. Abendgespräche zweier Freunde über die Frage: macht man immer noch mit Recht so viel aus Kant's moral. Vernunftreligion? Königsberg, 1802. (Anonym.) *Septem prolusiones scho-*

lasticae, quas publice quondam scripsit, nunc vero in otio denuo recognovit. Camb., 1803. 8 maj. Geron u. Palämon, oder Gespräche zweier Greise über die Gewißheit ihrer Hoffnung auf Jenseits. Zerbst, 1803. 8. (Holländ. v. Joh. v. Hulst. Haag, 1808. gr. 8.) Briefe einer Gräfin. Ein Buch für die gänzliche Zufriedenheit mit Gott im Leiden. Camburg, (Altenb.) 1804. 8. Freimüthige Briefe über politische u. andere Gegenstände, durch den Geist der Zeit veranlaßt. Auch u. d. Titel: Briefe vermischten Inhalts, wie sie der Geist des Zeitalters veranlaßt hat. Leipz., 1805. 8. Eudämon üb. den Geist des Zeitalters. Ebd., 1805. 8. Hülfsbuch zu Stylübungen nach Cicero's Schreibart für die obern Classen auf gelehrt. Schulen. Nebst ein. Anh. einiger Stylaufgaben, mit untergelegten unlatein. u. verbess. Uebersetzungen. Züllichau, 1805. 8. Größeres Hülfsbuch zu Stylübung. nach Cic. Schreibart f. d. ob. Classen auf gelehrt. Schulen. Nebst Anhang latein. Dispositionen zu eigener Ausarbeitung jugendlicher Reden. Ebd., 1806. 8. Von beiden eine neue Aufl. Handbuch der Materialien zu deutsch. u. latein. Abhandlungen aus der class. Philologie u. einigen ihrer Hauptwissenschaften für geübte Sünge in Gelehrtenschulen. Nebst genauerer Auseinandersetzung der nöthigsten Ideen zur Erleichterung des Selbstdenkens. Ebd., 1808. 8. Ciceronische Anthologie, oder Samml. interessanter Stellen aus den Schriften des Cicero. Für die mittl. Class. in den Gelehrtenschulen bearbeitet. 1r Th. Ebd., 1808. 2r Th. Ebd., 1809. 8. 3r Th. für die ob. Class., oder für das Privatstudium derselben. Ebd., 1812. Gradus ad Parnassum sive promptuarium prosodiacum, syllabarum latinarum quantitatem, hujusque regulas praecipuas, et synonymorum, epithetorum, phrasium, descriptionum ac comparationum poëticarum copiam continens et in usum juv. schol. ed. Pars prior et posterior. Züllichaviae, 1815. 1816. 2 Tom. 8. Edit. secunda correctior et aucta a D. Otto Maur. Müller. 1822. (Ein Auszug daraus, für Anfänger, kam zu Göttingen 1823 in 8. heraus.) Emendavit et auxit Fr. Trg. Friedemann. 2 Voll. pars prior A—H. editio tertia prioribus aliquanto castigatior et locupletior. Lips., 1829. Gradus ad Parnassum, sive Thesaurus latinae linguae prosodiacus. Novam editionem emendatam et locupletatam construxit Julius Conrad, Phil. Dr. AA. LL. M. Lipsiae, 1829. 8 maj.

Meusel, VII. S. 513. X. XV. XX. Weiz, G. S. S. 236. Otto's Lexikon der Oberlausitz, Schriftsteller, Bd. 3. Abth. 1. S. 292—301 u. Bd. 4. Conversations-Lex., Bd. 9. (5e Aufl.) S. 157.

Sintenis, Christian Friedrich, (Bruder des Vor.,) Confessorial- u. Kirchenrath und Pastor an der Dreifaltigkeitskirche,

wie auch vormalß Professor der Theologie u. Metaphysik an dem anhalt. Gesamtgymnasium in Zerbst, geb. daselbst a. 12. März 1750. Er studirte, nachdem er sich unter der Leitung seines Vaters u. des Rectors Croll vorbereitet hatte, v. 1767 auf der Universität zu Wittenberg, wurde 1771 ordinirt, Mich. 1772 Gehilfsprediger in Niederlepte, 1773 Prediger in Bornum i. A. S. u. noch in demselben Jahre Diaconus an der Trinitatiskirche in Zerbst, mit dem Character eines Consistorialassessors, 1780 nebst den übrigen geistl. Mitgliedern aus dem Consistorio entlassen, 1784 Substitut, mit der Hoffnung der Nachfolge, bei der Propstei u. Superintendentur Lindau, legte 1787 diese Stelle, welche er unentgeltlich verwaltet hatte, nieder, u. wurde substituirt Pastor an der Trinitatiskirche, 1791 wirklicher Pastor u. auch Professor der Theologie u. Metaphysik am anhalt. Gesamtgymnasium. Um die kirchliche Union, nicht minder um das Armenwesen in seiner Vaterstadt hat er sich bleibende u. gesegnete Verdienste erworben. Durch Herausgabe dreier, in dem Verzeichnisse durch * bezeichneter, Predigten hat er zu der daselbst noch bestehenden Versorgungsanstalt einen Fond von über 1000 Thalern gelegt. Er starb am 31. Januar 1820. §§. — Mein Contingent zur Modelectiure, aus der Dorfschule eines Humoristen. Frankf. u. Leipz., 1775. 8. Weit Rosenstock, auch genannt Rosenbaum, Rosenstrauch, Rosenthal, Rosier. 3 Thle. Ebd., 1776. 8. 2te Aufl. Wittenb., 1780 u. 1781. 8. Wahlmann, oder, durch die eine ward er böse u. durch die andere wieder gut. Schrieb's C. F. S. u. widmet's allen seinen jungen Menschenbrüdern, welche auch C. F. S. oder F. S. C. oder S. C. F. oder keins von allen diesen heißen. 2 Theile. Frfst. u. Leipzig, 1778. 8. Menschenfreuden. Aus meinem Garten vor S. Ebd., 1778. 8. In's Holländ. übersetzt. Noch eine Hand voll Menschenfreuden. Hinten dran meine Predigten, als der 2e Th. der Menschenfreuden. Wittenb. u. Zerbst, 1778. 8. 2te verb. Aufl. Ebd., 1780. Das Buch für Familien. Ein Pendant zu den Menschenfreuden. Ebd., 1779. 8. U. u. d. Titel: Menschenfreuden. 3r Thl. Reden im Menschenton. Vom Vfr. d. Menschenfreuden. 3 Thle. Berlin, 1779. 1780. 8. Reden im Augenblicke der Veranlassung. Ein Impromptü, v. Vfr. d. Menschenfreuden. Leipz., 1779. Die Begebenheiten der Rheinfeldischen Familie. Ein Buch zur Beförd. der Tugend. 1r Th. Wittenb., 1779. 2r Th. Ebd., 1781. 8. U. u. d. Titel: Werner's moral. Unterhaltungen mit Wilhelm u. Wagner. Max Wind u. Consorten. Am Ende werden sie vielleicht noch alle klug. Ein Beitrag zur Geschichte der Narren. 1r Th. Ebd., 1780. 8. Der 2e Th. ist nicht erschienen. Privatandachten unter freyem Himmel für die, welche reines Herzens sind. Ebd., 1780. 8. Das

Buch für Traurige. 2 Thle. Wittenb. u. Zerbst, 1781. 1782. 8.
 * Für die wahren Armen in der Stadt Zerbst; eine Predigt, geh.
 a. 3. Sonnt. n. Trinit. 1783. Zerbst, 1783. 8. * Ueber das
 Unheil, welches die öffentl. Betteley anrichtet. Eine Predigt. Ebd.,
 1783. 8. Hallo's glücklicher Abend. 2 Thle. Leipz., 1783. 8.
 Mit Kpfn. (Nachgedr. u. folg. Titel: Möchten doch alle Fürsten
 so seyn wie Carl u. Ehrenfeld. Wien, 1785. 8. u. v. Schmieder
 in Carlsruhe.) 2e verm. u. verb. Aufl. Ebd., 1785. 8. Nach-
 druck. Frkft. a. M., 1791. II. 8. Vater Roderich unter seinen
 Kindern. Ein Volksbuch. Wittenb. u. Zerbst, 1783. 8. 2e Aufl.
 1802. 3e Aufl. 1810. 4e Aufl. 1817. Nachdruck. Wien, 1788. 8.
 * Dritte u. letzte Predigt üb. die Versorgung der Armen in der
 Stadt Zerbst. 1784. 8. (Diese u. die beiden vorigen Pred. üb.
 das Zerbst. Armenwesen sind auch wieder abgedruckt in [v. No-
 ser's] patriot. Archiv. 3. Bd. S. 379—494.) Predigten. 2 Thle.
 Leipz., 1785. gr. 8. Theodor, oder über die Bildung der Für-
 stensöhne zu Fürsten, von M*. 2 Thle. Berlin, 1786. 8. 2e
 Aufl. u. d. Titel: Theodor's glücklicher Morgen, vom Vfr. des
 Hallo's glückl. Abend. Ebd., 1789. 8. 3e verb. u. verstärkte
 Aufl. Hanov., 1801. 8. Nachdruck. Frankf., 1789. 1791. II. 8.
 Elias Klaprose, Ermagister; eine Geschichte, in welcher beyzu
 viel heilsame Wahrheit gesagt wird. Berl., 1785. 8. Predigt,
 bey Einführ. der allgemeinen Beichte in Zerbst, nebst drey her-
 nach gehaltenen öffentl. Vorbereitungsreden. Leipz., 1787. 8.
 Trakimor, oder das goldene Land. Aus d. Engl. 1r Th. Ebd.,
 1787. 8. 2r Th. Halle, 1788. 8. Authentische u. actenmäßige
 Darstellung ganz sonderbarer u. origineller Rechtshändel, welche
 der Consist. R. Sintenis in Zerbst vor dem dasigen Consistor. i.
 J. 1789 gehabt hat und noch hat, von ihm selbst geschrieben.
 Leipz., 1789. 8. (Ein weitläuft. Auszug daraus befindet sich
 im Beyer'schen Prediger-Magaz. 2. B. 5. St. S. 99—105.)
 Flemming's Geschichte, ein Denkmal des Glaubens an Gott u.
 Unsterblichkeit. 1r Thl. Ebd., 1789. 8. Mit 3 Kpfn. u. 1 Big.
 v. Schubert, Krüger u. Crusius. 2r Th. Ebd., 1792. 8. Mit
 3 Kupf. u. 1 Big. v. Schubert u. Schule. 3r Th. Ebd.,
 1792. 8. Mit 3 Kpfn. u. 1 Big. von denselben. Neue Aufl.
 in 3 Theilen 1808. Wider das Rebellen der Unterthanen ge-
 gen ihre Obrigkeit; eine Pred. a. 23. S. n. Tr. Zerbst, 1790. 8.
 Stunden für die Ewigkeit gelebt. Vom Vfr. v. Hallo's glückl.
 Abend. 1r Th. Berlin, 1791. 8. M. 1 Titelt. v. Malvieur.
 2r Th. Ebd., 1792. 8. M. 1 Kupf. v. Halle. (Nachgedr. v.
 Schmieder in Carlsruhe.) Ueber die zweckmäßigsten Mittel wi-
 der den überhand nehmenden Selbstmord. Leipzig, 1792. 8.
 Neue Predigten. 2 Thle. Ebd., 1793. gr. 8. Beiträge zur
 Verwandlung der Moral des Urchristenthums in eine Moral für

unser Zeitalter. Zerbst, 1794. 8. 2te Aufl. Ebd., 1801. 8. Briefe über die wichtigsten Gegenstände der Menschheit, geschrieben von R. u. herausgegeben von S. E. U. 1r u. 2r Th. Ebd., 1794. 8. 2e Ufl. des 1. Theils 1809. 3r Th. Ebd., 1796. 8. 4r Th. Ebd., 1798. 8. Als 5r Th. Fragmente von Briefen gemeinnützigen Inhalts. Herausgegeben aus dem Nachlaß meines Veters, dem sie nicht gehörten. Ebd., 1800. 8. Richard Grimm, mit d. Beynamen Autodidaktos, ansäßig zu Grimmsthal, wo die Sonderlinge zu Hause sind. 2 Thle. Ebd., 1795. 8. Neue Ufl., od. wenigstens ein neu. Titelbl. mit d. Zufaze, vom Vfr. des Hallo. 2 Thl. Ebd., 1797. 8. Stunden der Wahrheit u. Tugend, oder einer glückl. Ehe gelebt. 2 Thle. Bayreuth, 1795. 8. M. Kpfn. Elpizon, oder über meine Fortdauer im Tode. 1r Th. Danzig, 1795. 8. 2e Ufl. Ebd., 1797. 8. (Hierzu gehört: Anhang zum 1. Bde des Elpizon für sämmtl. Leser der Schriften dieses Vfs. bestimmt. Ebd. 8. Dieser enthält Beantwortungen der Anfragen, den 2. Theil dieses Werkes betr.) 2r u. 3r Theil. Zerbst u. Leipz., 1804. 1805. (Der 3e Th. ist auch überschrieben: Was steht vom Zustand nach dem Tode in der Bibel? 1r Th. Zerbst u. Ppz., 1804. 8. Der 2e Anhang ist auch u. d. Titel: Elpizon an seine Freunde vor und nach der wichtigsten Epoche seines Lebens. Ebd., 1808. 8. 2e Aufl. Ebd., 1810.) 3e verb. Aufl. in 6 Bden. Leipzig, 1810 — 1815. (Dänisch v. Chr. G. Limkilde. Odense, 1808. III. 8. Nachdruck. Cöln, 179. . 3e Ufl. 1811.) Dialogen des Küsters Ehrentraut mit den Honoratioren seines Dorfs. V. d. Vfr. von Hallo's glückl. Abend. 2 Thle. Berlin, 1796. 8. Neue Aufl. Ebd., 1799. Robert und Elise, oder die Freuden der höhern Liebe; vom Vfr. von Hallo's glückl. Abend. 2 Thle. Leipzig, 1796. 8. (Verboten in Petersburg, s. A. L. A. N. 131. S. 1324 v. J. 1798.) Neue Menschenfreuden; v. Vfr. der alten, u. v. Hallo's glückl. Abend. 2 Thle. Ebd., 1797. 8. (Verboten in Petersb., s. A. L. A. N. 131. S. 1323 von 1798 u. N. 6. 1799. S. 54. u. in München, s. ebd. N. 125. S. 1296 v. 1797.) Hallo der Zweite; vom Vfr. des Ersten. 2 Theile. Ebd., 1797. 8. M. 1 Titelf. v. Volt. Ueber die wahre Gottesverehrung. Eine Pred. zur Feyer des 100jähr. Bestehens der Trinitatis-Gemeinde zu Zerbst, geh. a. 16. Oct. 1796. Zerbst. 8. Postille auf's ganze Jahr. 1r u. 2r Th. Leipzig, 1798. gr. 8. 3r u. 4r Th. Ebd., 1799. gr. 8. (Alle 4 Theile in Sachsen verboten, s. N. U. D. Bibl. 51. Bd., im Intell. Bl. S. 139.) Christl. Religionsunterricht für die Jugend. Ebd., 1798. 8. (In Wien verboten, s. N. U. D. Bibl. 45r Bd. S. 69.) Ueber den Glauben an Offenbarung. Danzig, 1799. kl. 8. 2e Ufl. Leipz., 1816. 8. u. d. Titel: Ueber den Glauben an Offenb.

in Form eines Briefwechsels. Zweite Postille. 1r Th. Leipzig, 1799. gr. 8. (Verboten in Wien, s. A. L. A. 1800. N. 39. S. 382.) 2r Th. Ebd., 1799. 3r Th. Zerbst. 4r Th. Ebd., 1800. gr. 8. Pistevon, oder über das Daseyn Gottes. Ein Seitenstück (d. i. erster Anhang) zu Elpizon. Leipz., 1800. 8. 2e Aufl. Ebd., 1802. 3e Aufl. Ebd., 1811. 8. Scenen aus dem Leben Jesu; ein Buch zur Bildung eines großen u. edlen Characters, v. Herausg. d. Elpizon. 1r Th. Ebd., 1800. 8. (Verbot. in Wien, s. Int. d. A. L. Z. N. 28. S. 230.) 2r Th. 1801. 8. Communionbuch. Ebd., 1801. gr. 8. Syllegon, od. der Sammler edler Characterzüge, großer Handlungen, witziger Einfälle u. wichtiger Anekdoten aus d. wahr. Geschichte. Ein Bildungs- u. Übungsbuch für Kopf u. Herz. 1r Th. Leipz., 1801. 8. (Verboten in Wien, s. N. 237 der A. L. Z. v. 1801.) 2r Th. Ebd., 1802. 3r Th. Ebd., 1803. Sonntagsbuch zur Beförderung wahrer Erbauung zu Hause. 3 Thle. Ebd., 1801—1803. gr. 8. 3e wohlfeile Aufl. Ebd., 1813. gr. 8. Ueber die Taufe; eine freymüthige Untersuchung, veranlaßt durch die Vorgänge des Zeitalters. Ebd., 1802. 8. Geschichte des Armenwesens zu Zerbst von der Zeit an, als der Consist. R. Sintenis freiwillig hinzutrat bis jetzt. Von ihm selbst beschrieben. Ebd., 1803. 8. Theologische Briefe. Zerbst, 1803. gr. 8. Der Mensch im Umkreise seiner Pflichten. 1r Th. Der isolirte Mensch. Leipz., 1804. gr. 8. Mit d. Bildn. d. Bfs. 2r Th. 1e u. 2e Abth. Der Familienmensch. Ebd., 1805 u. 1807. Der 2e Bd. in 2 Abth. a. u. d. Titel: Das größere Buch für Familien. Gottfried Denkers letzte Revision des Kirchenglaubens. Herausg. v. Vfr. des Elpizon. 1ste Aufl. Zerbst, 1799. 8. Neue Aufl. Ebd., 1805. Wochenblatt gemeinnützigen Inhalts. Zerbst, 1805 u. Anf. 1806, worin sich viele Aufsätze u. Gedichte von ihm befinden. Das Buch für's Herz auf's ganze Jahr. 4 Theile. Leipz., 1806. 1807. 1808. 8. 2e Aufl. in 4 Bden 1809. Philidor's Kritik d. Imanuels, eines (vorgeblichen) Buches f. Christen u. Juden, oder der letzte u. höchste Triumph der Vernunft über den Glauben an Offenbarung. Zerbst, 1807. gr. 8. Anhang zum Elpizon, oder über das Daseyn Gottes. Leipz., 1807. 8. Agende, oder Anleit., wie Prediger ihren kirchl. Amtsverrichtungen eine würdige Form geben mögen. Ebd., 1808. 8. Predigt zum Regierungsjubiläum Herzogs Franz zu Anhalt, a. 28. Oct. 1808 in der Trinitatiskirche zu Zerbst geh. Zerbst, 1808. 8. Zeitschrift für den Protestantismus, nicht nur allen evangel. Lehrern, sondern auch der ganzen evangel. Kirche gewidmet. 13 Hest. Leipz., 1809. gr. 8. (Mit mehrern Gelehrten herausgegeben.) Stunden des einsamen Nachdenkens im Schooße der schönen Natur. Vom Herausg. des Elpizon. 2 Thle. Ebd., 1810. 1811. 8.

Predigten über die Texte, welche statt der gewöhnl. Evangelien für d. J. 1811 in den kön. sächs. Landen verordnet worden sind. 1r Th. 1—33 Hest u. 2r Th. 13 Hest. Ebd., 1811. 8. Däwald der Greis, oder mein letzter Glaube. Als Nachlaß zugl. für meine Freunde hsggeg. 1r Thl. Ebd., 1813. 8. 2e verm. u. verb. Aufl. Ebd., 1815. 8. 3e Ausg. 1818. Menschenwürde. In Selbstgesprächen. Eine Schrift, die man vorzüglich jungen Leuten am Ende ihrer Erziehung in die Welt mitgeben kann. Ebd., 1817. 8. In's Dänische übers. vom Prof. Hoegh-Guldberg. Kibenhavn, 1818. 8. — Ein Aufsatz in seinem „Buche für Traurige“, überschrieben: „Lectüre f. Kranke, zur Stärkung u. Beruhigung, auch unter Umständen ihnen vorzulesen.“ befindet sich wieder abgedr. in der Kleinen Biblioth. für Leidende u. Miskmüthige. Leipz. 2r Th. 1795. S. 166—186. In folgenden Schriften sind einige seiner Predigten, ohne sein Wissen, wieder abgedruckt: Casualpredd. von Spalding, Teller, Reinhard, Sack, Sintenis, u. mehr. groß. Kanzelrednern uns. Zeit. 3 Thle. Berl., 179. . gr. 8. Predd. z. Belehr. u. Beruh. f. Leidende aus d. Werken deutsch. Kanzelredner v. G. J. Petsche, Pr. zu Freyberg. Leipz. im 4. Thle. Samml. v. Predd. f. alle Sonn- u. Festtage d. J. aus den Werken der berühmtesten Kanzelredner, zur Beförd. häusl. Andacht unter gebildeten Ständen. Götting. 2 Thle. 1797. 8. — Sein Bildn. vor d. 8. Bde des Beyer'schen Magaz. f. Prediger. Vor d. 1n Thle: der Mensch im Umkreise f. Pflichten. Vor der Schrift: C. F. Sintenis Leben u. Wirken ic. v. F. W. v. Schüz. Zerbst, 1820.

Hall. Lit. Zeit. 1820. N. 53. Meusel, VII. S. 510. X. XI. XV. XX. Beyer's Mag. f. Pr., Bd. 8. S. 86—90. Almanach f. Dichter 1785. S. 116. Neuer Kirchen- u. Rezer-Almanach 1797. S. 202. Die Schrift v. F. W. v. Schüz, C. F. Sintenis Leben u. Wirken, als Mensch, Schriftsteller u. Kanzelredner. Zerbst, 1820. kl. 8. Convers. Lex., Bd. 9. S. 157.

Sintenis, Johann Christian Sigismund, (Bruder des Vor.,) Pastor in Rosslau und Superintendent der Ephorie des neucöthen. Antheils, geb. zu Zerbst am 17. August 1756. Er litte als Kind an einer schweren Krankheit u. konnte erst im 9. Lebensjahre die Elemente der Muttersprache erlernen. Im J. 1768 besuchte er die damal. Bartholomäischule seiner Vaterstadt, von 1769 bis Ostern 1775 bildete er sich unter seinem ältesten Bruder, C. H., damals Conrector in Torgau, für die academischen Studien, welche er bis Weihnachten 1777 in Wittenberg trieb. Im Febr. 1778 wurde er Hofmeister an dem fürstl. Pagen- u. Cleven-Institute in Zerbst, 1785 Substitut des Pastors Körner in Dornburg, i. J. 1788 wirkl. Nachfolger desselben, a. 13. August 1794 Amtsprediger in Rosslau, im Febr. 1798 Inspector sämmtlicher Kirchen u. Schulen des neucöthen. Antheils,

am 16. Juni 1821 Superintendent. Er starb am 25. April 1829. §§. — Walbro, oder der letzte Vater in der Reihe der Edlen. Seinen jungen Freunden gewidmet, welche auch gute Väter u. gute Greise dereinst sein wollen. 1r u. 2r Th. Halle, 1780. 8. 3r Th. Ebd., 1781. 8. Jeder Theil hat ein Titelpfr. Gutmann und Wilhelmine, oder Geschichte zweier sich liebender Seelen. Eine Geschichte für Geist u. Herz. Ebd., 1782. 8. Mit ein. neuen Titelbogen. Ebd., 1801. 8. Sintenis Unterredung mit Aeltern u. Kindern, am Tage seiner völligen Hingabe an letztere. Magdeb., 1786. 8. Sintenis Wort an Freunde und Freundinnen der Menschheit. Ein Pendant z. Vorhergeh. Ebd., 1786. 8. Mütterlicher Rath an meine Tochter, wie sie die glücklichste Gattin, Mutter u. Hausfrau werden könne. Halle, 1794. 2e Aufl. Ebd., 1795. 3e Aufl. Ebd., 1796. Dessen öffentliche katechetische Prüfungen, nebst Schlussreden an Aeltern u. Kinder. 1r Th. Ebd., 1803. gr. 8. 2r Th. Ebd., 1804. gr. 8. 3r Th. Ebd., 1806. gr. 8. Nachgedr. v. Schmieder in Carlsruhe. — Einige Gedichte in dem, von (dem nachherig. Schauspieldirector) Authenrieth zu Zerbst herausgeg. Wochenblatte: Ein Wiegenlied — Lied eines braven Landmanns. Im Mspt. hinterließ er: Unterhaltungen mit Gott am Morgen, nach Anleit. der schönsten Reden Jesu u. seiner Apostel.

Meusel, VII. XV. Conv. Ser., Bd. 9. S. 157. Anhalt. Magaz. (1827.) S. 218.

Sintenis, Wilhelm Franz, (Sohn des Vor.) seit d. 22. Januar 1824 zweiter Prediger bei der Kirche zum heil. Geist in Magdeburg, geb. a. 25. April 1794 zu Dornburg i. A. C. Er besuchte zu Anfang d. J. 1804, nach zuvor erhaltenem Privatunterrichte, die Klosterschule in Zerbst; bezog Ostern 1811 die Universität Wittenberg, welche er zu Ende d. J. 1813, kriegerischer Unruhen wegen, verlassen mußte; wurde am 28. März 1814 unter die Candidaten des Predigtamtes in Göthen aufgenommen; war hierauf Hauslehrer, von Ostern 1817 bis Mich. 1818 Inspector des Schullehrer-Seminars u. der Armenschule in Göthen, wurde um diese Zeit seinem Vater im Predigtamte adjungirt u. i. J. 1821 zum Inspector der Schulen in der Stadt Rosslau ernannt. §§. — Wo gehen die Sterbenden hin? Eine Pred. über das Evangel. a. Sonnt. Cantate. Magdeb., 1825. 2te Aufl. 8. Ueber die Geistesgegenwart bei überraschenden Ereignissen unseres Lebens. Pred. üb. d. Evang. a. 2. Adv. Ebd., 1825. 8. Der traurige Einfluß einer übermäßigen Liebe zur Kleiderpracht. Pred. üb. das Evang. a. 15. Tr. Ebd., 1826. 8. Eine, bei der Taufe seines eigenen, mit einer unvollkommenen Hand gebornen Kindes, gehalt. Rede; in der theol. Zeitschrift: Euphron. Halberstadt, 1827. 3s Hest. Rede bei der Taufe

einer Proselytin; ebd. 1828. 23 Heft. Ein Trauergedicht auf den Tod des 1sten Lehrers bei der Töchterschule in Cöthen, Hrn. Friedr. Laue; Glückwünschungsgebichte zu der feierl. Ankunft Sr. Durchlaucht des jetztreg. Herzogs Friedrich Ferdinand; ein latein. Gratulationsgedicht zu der 50jähr. Amtsjubelfeier des Sup. Sfensee in Cöthen. Abschiedsgebicht in der cöthen. Zeitung (1824. N. 5.) u. in der zerbst. Extrapost. (1824. N. 5.)

Anhalt. Mag. 1827. S. 371.

Sintenis, Carl Friedrich Ferdinand, *) J. U. D., Regierungs-Advocat in Zerbst, geb. daselbst am 25. Juni 1804. Er genoß von 1813—1818 den Unterricht seines Onkels, des Pastors August Friedrich Sintenis in Zerbst, besuchte hierauf bis Ostern 1822 die dasige Hauptschule, studirte bis Michael. 1824 die Rechte in Leipzig, unterwarf sich, gleich nach seinem Abgange von der Universität, dem schriftlichen Examen vor der Landesregierung in Dessau, wurde am 10. Septbr. 1825 in Jena zum Doctor juris promovirt u. am 30. Novbr. 1825 zum Rechtsconsulenten in Zerbst ernannt. §§. — Diss. inaug. de delictis et ponis universitatum. Servestae, 1825. 8 maj. Von den Majestätsverbrechen. Eine criminalistische Abhandlung. Ebd., 1825. gr. 8. Der Ungehorsam der Parteien im bürgerlichen Proceß, in seinen rechtsnachtheiligen Folgen. Eine processualische Abhandl., als Versuch einer theoret. u. pract. Erörterung dieser Lehre. Ebd., 1828. gr. 8. — Als Mitarbeiter an den Jahrbüchern des gemeinen deutschen bürgerl. Proceßes, herausgeg. von dem Frhrn. von Zu Rhein. Nürnberg, 1829. hat er geliefert: Die Geschichte der Einreden; Hest I. Bd. 1. S. 158 folg. Ueber das Wesen der Einreden und die Rechtsverfolgung durch dieselben; Hest II. Unter der Presse befindet sich und wird in Leipzig in gr. 8. erscheinen: Uebersetzung der Justinianischen Institutionen mit Anmerkungen.

Sintenis, Friedrich Wilhelm, seit Michael. 1827 Inspector der Pensionsanstalt u. erster Unterlehrer an der Hauptschule in Zerbst, geb. das. am 14. Juli 1804. Er wurde von seinem Vater, A. F., Pastor zu St. Trinitatis in Zerbst, bis zum 15. Jahre privatim unterrichtet, frequentirte v. 1818—1822 die dasige Hauptschule, studirte von Ostern d. J. bis Ostern 1825 in Leipzig, bestand indessen Mich. ej. a. Examen pro candidatura, erhielt i. Mon. Dec. ordines, u. ertheilte bis zu seiner Anstellung an der Hauptschule Privatunterricht. §§. — Die Union der beiden protestantischen Confessionen in Anhalt-Dessau zu einer evangel. Kirchengemeinschaft. Zerbst, 1827. gr. 8.

*) Ein Sohn des Oberbürgermeisters der Stadt Zerbst, Johann Carl Heinr. Sintenis.

Sintenis, Carl Heinrich Ferdinand, (Bruder des Vor.,) seit 1829 Oberlehrer an der Hauptschule in Zerbst, daselbst am 15. Mai 1806 geboren, erhielt bis zum Jahre 1820 Privatunterricht von seinem Vater, besuchte dann bis Mich. 1824 das Gymnasium seiner Vaterstadt, u. studirte von der Zeit an bis Ostern 1829 Philologie in Leipzig. Ostern 1825 trat er in die griechische Gesellschaft so wie in das königl. philologische Seminar, als dessen Senior er abging. Fast drei Jahre lang war er Famulus des Prof. Hermann. §§. — Plutarchi Themistocles. Ex codice Parisino recensuit et integra lectionis varietate et brevi annotatione critica instruxit. Lipsiae, 1829. 8 maj. Observatt. criticae in Diodorum Siculum. Servestae, 1829. 4. (Antrittsprogramm.)

Sonnenberg, Albrecht, von, herzogl. anhalt-bernburg. Major in Bernburg, Inhaber des kön. preuß. Militair-Verdienst- und großherzogl. sächs. Falken-Ordens, so wie mehrerer Kriegs-Medaillen, geb. zu Bernburg am 14. Sept. 1777. Er lebte bis zu seinem 15. Jahre im älterlichen Hause, ging 1792 in kursächs. Militärdienste, wohnte den Feldzügen gegen Frankreich v. 1794—1796 bei, wurde 1798 Premier-Lieutenant und Regiments-Adjutant. Im J. 1802 verließ er das Husarenregiment u. wurde anhalt-cöthen. Cammerjunker. Im J. 1803 trat er als Cavallerie-Lieutenant in kurpfälz-baiersche Dienste, und machte als Brigade-Adjutant den Feldzug 1805 gegen Oestreich mit. Im J. 1807 wurde er herzogl. anhalt-bernburg. Infanterie-Hauptmann bei dem neuerrichteten Rheinbunds-Contingente, Compagnie-Chef und Mitglied der Kriegskommission, zog 1807 mit seinen Truppen nach Schlesien, 1809 nach Frankreich u. gegen Oestreich. Von 1810 bekleidete er die Stelle eines Commandeurs der herzogl. Gensdarmierie, wurde 1813 Major u. Commandeur des neu organisirten herzogl. Jägercorps und führte dasselbe nebst der Landwehr, welche mit dem Jägercorps ein Bataillon bildete, 1814 u. 15 gegen Frankreich u. versah zu Anfang des letztern Feldzuges, bei Reorganisirung der thüring. anhalt. Brigade, die Function eines Brigade-Majors. Im J. 1821 u. 22 war er als anhalt-bernburg. u. anhalt-cöthen. Militärbevollmächtigter bei der zu Frankfurt a. M. zur Organisirung des 9. Armee-Corps vom deutschen Bundesheer niedergesetzten Commission, u. v. 1825—27 als interimistischer Begleiter des durchlauchtigsten Erbprinzen zu Anhalt-Bernburg angestellt. §§. — Abhandlung über die Vorzüge des Pohlischen Pferdes zum Gebrauch für die leichte Cavallerie, u. über zweckdienliche Fütterung u. Behandlung dieses Pferdes. München, 1806. Katechismus für Soldaten von der Infanterie als Leitfaden für Officiere bei dem Unterrichte der Untergebenen. Bernburg, 1820. 8.

Spazier, Carl, M. der Philosophie, seit 1791 fürstl. neuwied. Hofrath, geb. zu Berlin am 20. April 1761. Er erhielt den ersten Unterricht von einem alten freundlichen Schullehrer, der in dem Hause seines zur mährischen Brüdergemeinde gehörenden Vaters wohnte, besuchte von seinem 6. Jahre die dafige Realschule und wurde hierauf Chorschüler. In seinem 14. Jahre wurde er nach Rheinsberg empfohlen, um bei dem kleinen Theater angestellt zu werden, welches zu dem damals so glänzenden Hofe des Prinzen Heinrich gehörte, ging von hier weg u. wurde Gymnasiast in dem grauen Kloster-Gymnasium zu Berlin. Seine frühesten musicalischen Compositionen sind aus dieser Periode, die beliebtesten Gesänge, welche man von dem Singchore, bei welchem er als Präfect stand, zu hören begehrte, waren von ihm. Eben dieser musicalischen Bildung verdankt er die erleichterte Existenz, welche ihm seine armen Aeltern nicht geben konnten. Durch Unterstützung einiger Freunde konnte er die Academie in Halle beziehen, wo er 3 Jahre lang mit großen Schwierigkeiten kämpfte. Durch Trapp's Vermittelung erhielt er den Ruf als Lehrer an Basedow's Philanthropin in Dessau. Er trennte sich aber von diesem Institute u. wurde Hofmeister eines jungen Piefländers, des Barons v. Mengden, zu Göttingen, wo er zugleich unter Dr. Forkel seine musicalischen Studien erweiterte, u. zu Halle. Hierauf kam er in das Haus der berühmten Schriftstellerin, Friederike Brun geb. Münter zu Kopenhagen, bereisete mit Baggesen die Schweiz, von welchem er sich in Basel trennte. Auf der Rückreise wurde ihm Lavater's Bekanntschaft ein Mittel, mit dem alten ehrwürdigen neuwied. Fürstenpaare in Verbindung zu kommen. Zu Neuwied, im Kreise der Fürstenfamilie, führte er ein Leben, das allein der Kunst und den Wissenschaften gehörte. Er studirte hier die Kant'schen Schriften, ohne den poetischen Sinn zu ersticken, und kehrte hierauf nach Berlin zurück. Dr. Schulz, der die Berliner Handelsschule eben gegründet hatte, forderte ihn auf, an der Direction Theil zu nehmen. Spazier folgte u. übernahm zugleich den Unterricht in der deutschen Sprache u. in den schönen Wissenschaften. Ein seltsamer Irrthum, in welchem er sein ganzes Leben hindurch befangen war, als ob es seiner Brust an Kraft fehle, bewog ihn, seines schwachen Sprachorgans wegen, den Lehrstuhl zu verlassen u. zu privatificiren. Um diese Zeit veranstaltete er mit Reichardt u. Kunzen die berlin. musical. Zeitung, welche er zuletzt ganz allein fortsetzte. Auch war er einer der ersten Theilnehmer an der Fasch'schen Singacademie. Spazier ging wieder nach Dessau u. wurde hier 1797 Mitdirector der vom Prof. Olivier gestifteten Erziehungsanstalt. Er wandte sich von hier nach Leipzig, wo er den Plan zu der Zeitung für die elegante Welt entwarf

u. die Herausgabe derselben i. J. 1801 begann. Durch dieses Blatt gerieth er mit A. v. Kozebue u. dessen Freunde u. Verfasser G. Merkel in einen heftigen Federkrieg. (Vgl. Convers. Lexikon unter dem Artikel: Elegante Zeitung.) Spazier starb a. 19. Januar 1805. §§. — Lieder u. Gesänge am Klavier. Im Verlage d. Vfs. Quer-Fol. Anti-Phädon, oder Prüfung einiger Hauptbeweise für die Einfachheit u. Unsterblichkeit der menschl. Seele; in Briefen. Leipz., 1785. 8. (Nachgedruckt 1785. 8.) Einige Bemerkungen über deutsche Schulen, besonders über das Erziehungsinstitut in Dessau. Göttingen, 1786. (eigentl. 1785.) Freymüthige Gedanken üb. die Gottesverehrungen der Protestanten. Gotha, 1788. 8. Einige Gedanken, Wünsche u. Vorschläge zur Einführung eines neuen Gesangbuches. Neuwied, 1790. 8. Wanderungen durch die Schweiz. Gotha, 1790. 8. Versuch einer kurzen u. faßl. Darstell. der teleologischen Principien; ein Auszug aus Kant's Kritik der teleolog. Urtheilskraft. Neuwied, 1791. 8. Beytrag zur Erziehung u. Bildung des Kaufmanns; in ein. Darstell. der Berlin. Handlungs- u. Bürgerschule. Eine Einladungsschrift zum Michaelis-Examen. Berlin, 1791. 8. Ueber die Macht früher Gewohnheit; eine Rede für Jünglinge; zum Schlusse der öffentlichen Prüfung der Böglinge der Berlin. Handlungsschule im Corsicaischen Saale geh. Ebd., 1791. 8. Auch in der ersten Samml. der Schriften, die Stiftung u. den Fortgang der Berlin. Handelsschule betr. Ebd., 1791. 8. Der neue Origenes, oder Geschichte seltsamer Verirrungen religiöser Schwärmer. Nebst ein. Abhandl. über d. Quellen u. Gefahren der Schwärmerey. Ebd., 1792. (eigentl. 1791.) 8. Neue Afl. Ebd., 1796. 8. Carl Pilger; Roman seines Lebens; von ihm selbst beschrieben; ein Beitr. zur Erziehung u. Cultur des Menschen. 2 Thle. Ebd., 1792—1793. 3r u. letzter Theil. Ebd., 1796. 8. 2e unveränd. Afl. 1810. Berlin. musicalische Zeitung, histor. u. krit. Inhalts. 1793. 4. (Der Inhalt ist größten Theils von ihm.) A. L. F. Meister's Abhandl. über die Wasserorgeln der Alten, aus dem Latein. übers. Mit Borr. u. einigen Anmerkungen. Berlin, 1795. 4. Etwas über Glückliche Musik u. die Oper Iphigenia in Tauris auf dem Berlin. Nationaltheater. Ebd., 1795. 8. Erstes Toilettegeschenk; ein Jahrbuch für Damen. Leipzig, 1804. 12. — Gab mit einer Vorrede u. Anmerkff. heraus: Das Theater der Religionen, oder Apologie des Heidenthums. Geschrieben von e. Katholiken; herausgeg. u. mit ein. Borr. u. Anmerkff. begleitet von einem durch mehrere Schriften bekannten Protestanten. Athen, (Leipz.,) 1791. gr. 8. Arbeitete um u. gab mit einem Vorbericht heraus: Carl Ditters von Dittersdorf's Lebensbeschreibung; seinem Sohne in die Feder dikirt. Leipz., 1801. gr. 8. Lieder in dem musicali-

schen Lieberstrauß, von den Jahren 1792, 1793, 1794 u. 1795. Aufsätze in den pädagog. Unterhaltungen v. Jahre 1784. Schilderung einiger Scenen aus seiner Kindheit; in Moritz'ens Magaz. für Erfahrungsseelenkunde, Bd. 3. St. 2. 1784. Einige Worte zur Rechtfertigung Marpurg's u. zur Erinnerung an seine Verdienste; in der Allgem. musikalischen Zeit. Jahrg. 2. N. 32. 33. 34. Einige Worte über deutschen Volksgesang; ebd. Jahrg. 3. N. 5. 6. 7. Ueber Menuetten in Sinfonien; im Berlin. music. Wochenblatt, N. XII. S. 91 f. (1791.) Recensionen ebd. Aufsätze im Deutsch. Museum, Deutschen Merkur, in den Berichten der Buchhandl. der Gelehrten u. s. w. Du Mouvement universel; in den Actis acad. Erfurt. Redigirte vier Jahrg. der von ihm gegründeten Zeit. für d. eleg. Welt. 1801—1805. Mitarbeiter an der Sena. Lit. Zeitung. Uebersetzungen des Gretry u. Diderot.

Zeitung f. d. eleg. Welt, N. 15. 16. (1805.) Ernesti in Hirsching's Handbuch, Bd. 12. Abth. 2. S. 361 f. Meusel, VII. X. XI. XII. XV. XX. Wagniz's Liturg. Journal, Bd. 5. St. 1. S. 69 f. Gerber's neues biograph. Tonkünstl. Lex. Bd. 4. Fried. Theod. Schmölder, Skizze über C. Spazier; in desselben Merkur. Münster, 1805. N. 16.

Uthe=Spazier, Joh. Carol. Wilhelm., geb. Meyer, geb. zu Berlin a. 10. Mai 1779, verheirathete sich, nach dem Tode ihres Gatten, des Hofr. Spazier, mit dem Kön. sächs. Hoforgelbauer J. A. Uthe in Dresden, † am 11. März 1825.

Vgl. Meusel, XV. XVI. von Schindel, Th. 2. Hall. Lit. Zeit. 1825. N. 122.

Stadelmann, Christian Friedrich, Director der herzogl. Gelehrten- u. Bürgerschule in Dessau. Er wurde zu Zeitz auf dem sogenannten Wasserberge a. 6. Januar 1786 geboren. Nachdem er sich auf der dasigen Stiftsschule, unter dem Rector Gottfr. Müller u. dessen Nachfolger Prof. u. Rector M. Kiebling, Conrector Siebelis, (jetzt Rector in Bauzen,) M. Gelbricht, M. Pflugk u. M. Thieme, auf die Academie vorbereitet; in Leipzig von Ostern 1806 bis Mich. 1809 Theologie u. Humaniora studirt hatte; am 7. Sept. 1809 in dem damaligen Stifts=Consistorio zu Zeitz pro Candidatura geprüft war, hierauf eine sehr kurze Zeit die Stelle eines Hauslehrers zu Schönbach bei Colditz u. dann zu Lösnitz im Schönburg'schen bekleidet hatte, trat er Neujahr 1811 das Conrectorat an dem Gymnasium der Kreisstadt Plauen an. Im Juni 1819 wurde er zum Director der neuorganisirten Gelehrten=schule in Dessau berufen, wohin er gegen Mich. dess. J. abging. Nach dem Tode des Schuldirectors H. L. de Marées (1825) wurde ihm auch die Direction der Bürgerschule übertragen. Er hat sich gleich im ersten Halbjahre seiner dortigen Anstellung der dessau. Pastoralgesellschaft angeschlossen u. in derselben, so oft ihn die Reihe traf, Vorlesungen

(über die Entwicklung der Vorstellungen von den Göttern und Idolen im frühesten Alterthume, — von dem Wesen der Selbstsucht, — von der Entwicklung des Menschen zur Divinität u. von der Bildung zum Prediger) gehalten. §§. — Introitui in domum Lyceo Plauisiensi recens emtam et jam inaugurandam d. XVII. April. a. MDCCCXV. celebrando hoc carmen composuit cet. Plauisiae. De heroici versus caesura. Part. I. 1819. gr. 8. (Antrittsprogramm.) Rede bei Einweihung der erneuerten Hauptschule. Dessau, 1819. 8. De vitae litterarumque formis recte inter sese conjungendis. Ibid., 1820. (Osterprogr.) De heroici versus caesura. Partic. II. Ibid., 1821. (Desgl.) Animadversiones critico-exegeticae in nonnulla loca Cic. lib. I. de Oratore. Ibid., 1822. (Desgl.) De heroici versus caesura. Partic. III. Ibid., 1823. (Desgl.) De indole et usu medii Graecorum verbi in diligentiori latinarum litterarum interpretatione haud negligendo. (Lipsiae,) 1824. (Desgl.) Einige Worte über den leichten Sinn, mit welchem Manche an das Studiren denken u. gehen. Dessau, 1825. gr. 8. (Desgl.) Ueber Erweckung der Aufmerksamkeit in den frühesten Kinderjahren. Progr. zum Michaelis-Examen der Bürger- u. Vorschule. Ebd., 1825. 8. De heroici versus caesura. Partic. IV. Ib., 1826. (Osterprogr.) Die fünfzigjähr. Amtsjubelfeier des Hrn. Heinrich Bornemann, Lehrers an der herzogl. Hauptschule zu Dessau am 21. Nov. 1825. Ebd., 1826. (Leipz. in Comm.) gr. 8. Ueber den Lehrgang der hiesigen Bürgerschule. Programm zum Michaelis-Examen. Dessau, 1826. 8. Ueber den Lehrgang der hiesigen herzogl. Gelehrten-schule. Erste Abtheilung, die drei untern Klassen betreffend. Osterprogr. Ebd., 1827. 8. Ueber die Bestimmung der Bürgerschulen. Progr. z. Mich. Exam. Ebd., 1827. 8. (Abgedr. in der Allgem. Schulzeitung 1828. Abth. I. N. 21. S. 161 fgg.) Ueber den Lehrgang der hiesigen herzogl. Gelehrten-schule. 2e Abtheil. Osterprogr. Dessau, 1828. 8. Ueber den teutschen Sprachunterricht in Bürgerschulen. Progr. z. Mich. Exam. Ebd., 1828. 8. (Abgedr. in der Allgem. Schulzeit. 1829. Abth. I. N. 37. S. 289 ff.) Ueber den Lehrgang der hies. herzogl. Gelehrten-schule. 3e Abth. Osterprogr. Ebd., 1829. 8. — Ueber den Vortrag der alten Geographie auf Gelehrten-schulen; über den Vortrag der Geschichte auf Gelehrten-schulen; in dem Archive für Philologie u. Pädagogik. Ueber Horat. Od. lib. I. od. I. V. 29. in der kritischen Bibliothek für das Schul- u. Unterrichtswesen. Ueber die Beschäftigung mit Schriftstellerei im Gymnasialamte; in der Allgem. Schulzeit. 1829. N. 49. Er ist auch Vfr. mehrerer Recensionen im Fache der alten Literatur, Pädagogik u. in mehreren kritischen Blättern, Literatur- u. Zei-

tungen, so wie auch einiger anonymen Aufsätze in pädagogischen Schriften. (Meusel, XX.)

Stahmann, Johann Friedrich Heinrich, seit 1820 Chirurg in Nienburg a. d. Saale, wo er am 6. Januar 1796 geboren wurde. Er empfing in den dasigen Schulclassen u. durch Privatunterricht seine erste Bildung, erlernte von seinem 15. Jahre an unter seinem Vater, der Amtschirurg daselbst war, die Chirurgie u. trat nach Verlauf von 3 Jahren zu Berlin in Condition, wo ihm Dr. Sonnenburg in einigen medicinischen u. chirurgischen Disciplinen und in der latein. u. griechischen Sprache Unterricht ertheilte. Im J. 1815 wurde er als preuß. Lazarethchirurg zuerst in Paris, dann in Saarlouis angestellt, u. hörte 1816, 1817 u., nachdem er seiner Verpflichtung als Lazarethchirurg in Longwy entbunden war, auch 1819 zu Berlin medicinisch = chirurgische Vorlesungen. §§. — Es giebt Ahnungen. Flugschrift für Nichtärzte. 2e Aufl. Halberstadt, 1821. 8. Don Ballaisteros, Gustav May, die wandernde Jungfrau u. der Traum. Erzählungen von J. C. Fhn u. Fr. Stahmann. (Don Ball. u. die wand. Jungfr. von St.) Berlin, 1822. 8. Sagen aus Askaniens Vorzeit. Halberst., 1823. 8. Der Eremit in den Todtenhöhlen von Aegypten. Dessau, 1824. 8. Die Bläsjungfer. Romantisches Gemälde der Vorzeit. Bernburg, 1825. 8. Das Altarbild in der Waldkapelle u. die Waldhütte in den Apenninen. Zwei wahre Begebenheiten im romantischen Gewande. Quedlinburg u. Leipz., 1826. 8. Osterbüchlein in sechs Gesängen. Ascherleben, 1826. 8. Lehrbegriff des Wissenswürdigsten der Anatomie und Chirurgie, oder Anweisung, den Umfang beyder Wissenschaften gründlich sich zu eigen zu machen. Ein Leitfaden für practische Wundärzte zum Unterricht ihrer Lehrlinge, ingleichen für angehende Wundärzte. Quedlinb., 1826. 8. Der Mitternachtsgeist in der Tempelherrengruft oder der Gang unter der Saale. Ritter = u. Geistergeschichte aus den Zeiten der Entstehung des Freymaurerbundes. Nebst einer kurzen Geschichte des Tempelherrenordens. Ebd. u. Leipz., 1827. 8. Das Schloßgespenst auf Ulmensee, oder des Vaternordes schreckliche Blutschuld. Ein Gräuelgemälde der Sittenlosigkeit. 2 Bde. Ebd., 1828. 8. (Der 2e Bd. enth. die Erzählung: Der Gasthof zum ledernen Eimer.) Der Schauerthurm im Teufelsgrunde. Ritter = u. Geistersage aus d. Riesengebirge. 2 Bde. ... (Der 2e Bd. enth. die Erzählung: Der Höhlenwanderer.) In dem Romane: Die Geister auf Felsthal oder der Knappe Kunö. 2 Bde. Quedlinb. u. Leipz., 1828. sind von ihm folgende Erzählungen abgedruckt: Der Compagniefeldscherer, der Landsturmball, Miranda, das Kreuzkloster, der Gottesacker. Die zuverlässigsten und billigsten Mittel gegen Sicht, Rheumatismus, Krätze, Taubheit, Augen-

Frankheiten, Kröpfe, Wechselfieber, Scharlachfriesel etc., wie auch Mittel, die weibliche Schönheit zu erhalten u. wiederherzustellen. Nebst ein. Anhang, durch das einfache Streichen viele Gebrechen des menschl. Körpers zu beseitigen. Aus den Schriften der berühmtesten franz. u. deutsch. Aerzte zusammengetragen v. F. V. S. 2e sehr verb. u. verm. Aufl. Quedl., 1828. 8. (Die 3te Aufl. ist unt. d. Presse.) Die bewährtesten Mittel gegen alle Fehler des Magens u. der Verdauung, so wie auch gegen Schnupfen, Brustverschleimung, Bluthusten, Darrsucht, Würmer, Urinbeschwerden und andere Krankheiten des menschl. Körpers. Ingleichen Heilung des Lasters der Trunksucht; genaue Beschreibung u. sichere Cur des jetzt allgemein in Deutschland grassirenden lebensgefährlichen Milzbrandkarfunkels. Nebst Vorsichts- u. Verhaltensmaßregeln bey dem Gebrauch einiger starkwirkenden Arzneimittel in Bezug auf Verdauungs- u. andere Krankheiten. Nach den Vorschriften berühmter practischer Aerzte bearbeitet für Nichtärzte. 2e umgearb. Aufl. Ebd., 1828. 8. (Die 4te Aufl. ist unter der Presse.) Der practische u. wohlerrathene Brucharzt; oder Anweisung, alle Arten von Bruchschäden, als Leisten- Schenkel- Nabel- u. Bauchbrüche richtig zu erkennen, zu behandeln, den dabey drohenden Lebensgefahren vorzubeugen, u. eine mögliche Heilung herbeizuführen; nebst Vorschrift, sich gegen diese Gebrechen zu schützen. Ein Noth- und Hülfsbüchlein für Nichtärzte. Ebd., 1828. 8. Sagenkreis des Alterthums. Aschersleben, 1829. 8. Die Ueberschwemmung des Danziger Werders. Nebst einer Wasser Scene als Anhang. Zum Besten der Verunglückten. Ebd., 1829. Der Teufelskeller am schwarzen Sumpf oder die furchtbare Schlacht am Welpsholze. Historisch-romantische Sagen alter Wendischer Vorzeit. Quedlinb., 1829. 8. — Die Trunksucht in ihrer wahren Gestalt u. in allen ihren Folgen. Zur Warnung für Jedermann; in dem Anhalt-Bernb. Kalender auf d. J. 1825. Der Karfunkel, ein lebensgefährliches Brandgeschwür; in den Bernb. wöchentl. Anz. N. 35. Jahrg. 1826. Die Vergiftung der Bode durch die Flachsgröste. Ein ernstes Wort zu seiner Zeit; in dem gemeinnützig. Wochenbl. für Quedlinburg. N. 41. 42. Jahrg. 1826. Zerstreute Gedanken über Physiognomik u. Menschenkenntniß; ebd. N. 13 bis 17. Jahrg. 1827. Die Lebensfülle des Weltalls. Eine Abhandl. für denkende Freunde der Natur; ebd. N. 2 bis 5. Jahrg. 1828. Ueber die Kriegereignisse Nienburgs in den Jahren 1813—14; in den Anhalt. Blättern. Dessau, 1827. (Bis zur Hälfte abgedruckt.) Außerdem auch Erzählungen, Gedichte und Aufsätze über vaterländische Alterthümer in der Beobachterin an der Spree und Havel, in dem Aschersleber Wochenblatt und Erzähler, Anhaltischen Magazin, Märkischen Boten. (Meusel, XX.)

Stange, Balthasar, *) Rector des Gymn. in Zerbst, geb. zu Nienburg a. d. Saale am 1. Juli 1644. §§. — Chronicon der St. Zerbst v. 1259—1445 v. Peter Becker. Im J. 1685 durch B. St. erneuert u. aus der plattdeutschen Sprache übersetzt. (Vgl. S. 26.)

Stange, Theodor Friedrich, (Enkel des Vor.) Dr. u. ordentl. Professor in der theologischen Facultät der Universität zu Halle, am 1. Nov. 1742 zu Osternienburg, einem Dorfe bei Cöthen, geboren. Seine ersten Jahre verlebte er in Nienburg a. d. S., wo er von dem damaligen Schulrector J. A. A. Berendt, nachher. Pfarrer zu Hohnsdorf, unterrichtet wurde. Nach einem 3jähr. Aufenthalte daselbst, besuchte er die reform. Stadtschule in Cöthen, wo er den Rector Kenthe u. den Conrector Hünerkoch zu Lehrern hatte. Im J. 1760 begab er sich auf das academ. Gymnasium in Zerbst, wo er 1762 unter dem Prof. Huch de Adamo ipso lapsus die non moriendo disputirte. Nachdem er von 1763—65 in Halle studirt hatte, ging er, um seine theologischen Kenntnisse zu erweitern, u. besonders in der Predigtkunst sich zu vervollkommen, nach Bremen, wo er noch i. J. 1765 unter dem Prof. Nicol. Nonnen „Cogitationes de quibusdam theologiae capitibus“ vertheidigte. Im J. 1770 wurde er Rector der latein. Schule in Düsseldorf, 1773 Rector der reform. Stadtschule in Cöthen, 1781 Director des Gymnasiums in Hamm, 1789 Professor der Kirchengeschichte u. Alterthümer an dem academ. Gymnasium in Halle, nach Mursinna's Ableben (1795) erster Prof. der Theol. und Ephorus des reform. Gymnasii illustris daselbst u. i. J. 1828 ordentl. Professor der Theologie auf der dasigen königl. vereinten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg. §§. — De Adamo ipso lapsus die non moriendo, dissertatio philologica. Quam praeside Ern. Ludovic. Daniele Huch, logices et eloquentiae profess. publ. ord. nec non societatis litterariae, quae Duisburgi ad Rhenum floret, membro d. V. April. a. MDCCLXII publice defendet respondens cet. Servestae. 4. (An dieser Schrift hat Huch den größten Antheil.) Specimen animadversionum grammaticarum super nonnullis sacrarum litterarum locis; in der Bibl. Hagana. Class. IV. Fasc. I. S. 122 sqq. Prolusio de loco Mosaico Gen. XLIX, 10. Dusseldorp., 1773. 4. (Dr. Barkey ließ sie in dem Musaeo Hagano T. I. P. I. p. 119 sqq. wieder abdrucken.) Prolusio: animadversiones grammaticae. Coth., 1774. (Ebendasselbst wieder abgedruckt.)

*) Sein Großoheim war der 23. u. letzte Abt des Klosters Nefels, Thomas Stange, der auf Anrathen Luther's, Melanchthon's u. Justus Jonas, die Einkünfte dieses Klosters zu dem dasigen Pädagogium verwendete u. 1559 daselbst starb.

Prolusio: verba Christi: hoc est corpus meum, secundum interpretationem, quam ecclesiae reformatae doctores tuentur, dictionem esse propriam. *Ibid.*, 1775. 4. (Ebd. wied. abgedr.) Prol. de nonnullis Christi a mortuis excitati promissis. *Ibid.*, 1776. 4. Appendicula ad Joh. Baccovenii tentamen interpretationis verborum sacrae coenae, Grammaticis sacra, adjecta. Halae, 1777. 8. Vindiciarum appendicula tentamini cujusdam adjectae. Particula prima. Cothen., 1778. 8. Partic. altera et ultima. *Ib.*, 1779. 8. Prolusio super Monhemii catechismo. *Ib.*, 1780. 4. Prol. versio Alexandrinae grammaticae hebraicae magistra. *Ib.*, 1781. 4. Prol. Grammaticorum figurae in interpretatione scriptorum veterum caute adhibendae. Hammonae, 1782. 4. Progr. super nonnullis ex Horatii arte poetica sententiis. *Ib.*, 1784. 4. Pr. primorum hominum imago divina e loco Mosaico Gen. 3, 22 definienda. *Ib.*, 1785. 4. Pr. super Suetonii loco, quo Judaei impulsore Chresto assidue tumultuantes a Claudio imperatore Roma expulsi traduntur. *Ib.*, 1786. 4. Prol. qua humanam ignorationem rerum, quae eventurae sunt, non esse divinae providentiae beneficium probat. *Ibid.*, 1787. 4. Prol. Observationes miscellae. *Ib.*, 1788. 4. Prol. super loco vexatissimo, qui I Joh. v. 7. 8. occurrit. *Ib.*, 1789. 4. Progr. ad Actor. XVII, 30. 31. Halae, 1789. 4. Anticritica in locos quosdam psalmorum a criticis sollicitatos. Lips., 1791. 8. Pars posterior. Halae, 1794. 8. Jo. Aug. Ernesti, opuscula varii argumenti. Lips., 1794. 8. (Mit ein. Borr. von ihm begl. herausgegeben.) Theologische Symmikka. 1. 2r Th. Halle, 1802. 3r Th. 1805. Alcaei, poetae lirici, Fragmenta. Graece c. notis. *Ibid.*, 1810. 8. Beyträge zur hebr. Grammatik. Ebd., 1820. gr. 8. — Cujus generis est Pentateuchus? in Keil's u. Eyschirner's Analecten für das Studium der Theologie, Bd. 1. H. 1. (1812) S. 22—27. Gehört das Buch Daniel zu den großen prophetischen Schriften? ebd. S. 28—46. Ueber das Kibbuz; ein Beytrag zur hebr. Sprachkunde; ebd. Bd. 2. H. 3. S. 1—45. Recensionen im (Hall.) Jour. für Prediger. *Ruß*, Nachrichten etc. 2r Th. S. 37—39. Meusel, VII. S. 610. XV. XX. Anhalt. Magaz. (1827.) S. 238.

Starke, Wilhelm Ernst, seit 1729 Pastor an der Neustädter Kirche in Bernburg, geb. zu Ballenstedt am 19. April 1692. Anfangs von Hauslehrern unterrichtet, kam er 1705 auf die Stadtschule in Bernburg, u. mit Ausgang d. J. 1708 auf das academ. Gesamtgymn. in Zerbst, wo er 1711 unter dem Vorsitze des Dr. Cramer eine theol. Streitschrift: *De filii Dei, nihil a se facientis, divina operatione, öffentlich verthei-*

digte. Er ging hierauf nach Francker, um auf dasiger Universität Theologie und Philologie zu studiren. Hier genoß er unter Andern den Unterricht u. den Umgang des berühmten Campejus Vitringa u. vertheidigte unter dem Prof. van der Wayen zwei *decades theologiae controversae*, deren eine *de distinctione personarum divinarum* und die andere *de peccato* handelte. Nach einer durch einen Theil Hollands gethanen Reise kehrte er 1712 nach Bernburg zurück, wurde Pfarrgehilfe des erblindeten Schultesius in Görnitz, im Januar 1715 Pfarrer in Neudorf bei Harzgerode, 1718 Diaconus in Ballenstedt. Er starb am 25. Juni 1764. §§. — Die Nothwendigkeit des Gebäts und Billigkeit der Danksagung. Eine Aernstedankpredigt. Bernburg, 1728. 4. Die Hand der Treue u. Aufrichtigkeit, eine Trauredede bey der Handischen u. Müllerischen Hochzeit. Ebd., 1733. 4. Die unter den Tagen des Messias glücklich erlebte Freude der Aerndte, u. Fröhlichkeit bey Austheilung dessen Siegesbeute. Eine Predigt am Aernstedankfeste, und zugleich auf die Geburt des Durchlauchtigsten Erbprinzen Friedrich Albrecht. Ebd., 1735. 4. Schriftmäßige Betrachtung über das wunderbare Gesicht des auf Sinai brennenden Busches, nebst einer Prüfung der Kircherischen Aufschrift des Berges Gottes Horeb, bey Gelegenheit einer Weiznachtspredigt, über 2 B. Mose 2. entworfen. Ebd., 1742. 8. הכרי המשיח, d. i. das Leiden des Messia aus den Fürbildern des alten Testaments; eine Ankündigungsschrift von einem unter der besagten Aufschrift herauszugebenden Werke. Leipzig, 1742. 4. הכריאת שכילה, d. i. das unterweisende Geschöpf, bey Gelegenheit einer Aernstedankpredigt entworfen. Bernburg, 1742. 4. Guldene Schalen voll Räucherwerks der Heiligen; in sich fassend allerhand Morgen- u. Abend-Gebether, nicht allein auf die vornehmsten Tage des Jahres, sondern auch auf alle hohe Festtage. Ebd., 1742. 8. ישוע הנצרי, oder das freymüthige Glaubensbekenntniß Philippi von dem in Jesu von Nazareth gefundenen Messia der Welt, bey Gelegenheit einer Judentaufe betrachtet, nebst dem Glaubensbekenntnisse des getauften Juden. Ebd., 1744. 8. עצ הרעת טוב ורע, d. i. historische, critische u. theologische Betrachtungen vom Baume der Erkenntniß Gutes u. Böses, der so genannten philosophischen Untersuchung von dem Zustande des Menschen in der Erbsünde entgegen gestellt. 3 Theile mit 7 Kupf. Frankf. u. Leipz., 1747. Das Anhalt-Bernburg. Psalm- u. Gesangbuch, worin die alten Lieder durchgängig verbessert, u. mit vielen neuen, theils fremden u. theils eigenen Liedern vermehrt worden. Bernb., 1753. (Unter der Borr. hat er sich genannt.) Die ersten Anfangsgründe der heilsamen Lehre der Wahrheit, welche ist zur Gottseligkeit;

zum Dienst der Jugend des Kirch=Spieles St. Nicolai in der Fürstl. Residenz=Stadt Bernburg zusammen getragen. Ebd., 1742. 8. 2e Aufl. Ebd., 1758. 8. הכריא המשיח, d. i. das Leiden des Messia, aus denen Fürbildern des N. T. gezeigt u. in Jesu Christo, dem Sohne der Jungfrauen Marien erfüllet; wobey die histor. Begebenheiten dem Buchstaben nach erkläret, aus den Alterthümern der Juden erläutert, mit den Umständen des Leidens Christi verglichen, u. die nähere Uebereinkunft dazwischen angewiesen wird; in verschiedenen Betrachtungen entworfen. Halle, 1750. 8.

Ruß's Nachr. v. verst. Anhalt. Schriftsteller, 1r Th. S. 129—139. Meusel, Ver. d. Verst., XIII. S. 297. Trinius, Geschichte berühmter Gottesgelehrten, Bd. 2. S. 63—67.

Starke, Gotthelf Wilhelm Christoph, (Enkel des Vor.) seit 1817 anhalt=berenburg. Oberhofprediger in Ballenstedt, geb. am 9. Dec. 1762 zu Bernburg, wo sein Vater, Johann Christoph, Superintendent u. Consistorialrath war u. im Nov. 1771 starb. Er besuchte zuerst die Stadtschule in Bernburg, v. 1776 bis Ostern 1780 das Gymnasium in Quedlinburg, wo die in der Gelehrten=Republik rühmlichst bekannten Männer: Stroth, Hergt, Meineke und Westphal seine Lehrer waren; studirte von Ostern 1780—1783 in Halle, war v. 1783—1785 Collaborator an der Stadtschule in Bernburg, v. 1785—1789 Conrector, v. 1789—1798 Rector derselben, v. 1798—1799 Oberprediger an der Stadtkirche daselbst, v. 1799—1808 Hofprediger an der Schloßkirche in Ballenstedt u. Pfarrer in Nieder, dem Wohnorte, welchen er 1808 mit Ballenstedt vertauschte. — Er unterrichtete die Prinzessin Wilhelmine Luise, vermählt mit dem Prinzen Friedrich von Preußen, in verschiedenen Wissenschaften u. den Erbprinzen Alexander Carl in der Religion. §§. — Gedichte. Bernburg, 1788. 8. Einige Gedanken über die Uebersetzung griech. u. röm. Dichter, nebst einzelnen Gedichten des Dvid, Mimnermus, Theognis, Pindar, Bacchilides u. Simonides übersetzt. Ebd., 1790. 8. Horaz's Brief über die Dichtkunst, übers. Halle, 1791. 8. Nachtrag zu den Schriften über die fernere Beschäftigung studirender Jünglinge mit den Sprachen u. Schriften der Alten. Bernb., 1792. 8. Ueber einige Gleichnisse des Homer. Ebd., 1793. 8. Gemälde aus dem häusl. Leben u. Erzählungen. 1e Samml. Berlin, 1793. 8. M. ein. Vign. v. Bolt. (Wurde auch unter dem Titel: Bibliothek kleiner Originalwerke der Deutschen, verkauft. Siehe Allg. Lit. Zeit. N. 50. 1795.) 2e Samml. Ebd., 1794. 8. Mit ein. Titelf. u. ein. Vign. v. Arend. 3e Samml. Ebd., 1796. 8. M. e. Titelf. u. Vign. v. Jügel. 4e Samml. Ebd., 1798. 8. (Holländ. von E. M. Overdon geb. Post. Amsterd., 1803.

1804. II. gr. 8. Nachdruck. Wien, 1804. IV. 8.) Dieselben verbess. u. verm. Braunschweig, 1803. 5 Sammlungen. 3e verbess. Ausg. Ebd., 1827. 5 Sammlungen. 12. Fabularum paedagogicarum libellus I. Bernburgi, 1794. 8. Libellus II. Ib., 1795. 8. Lib. III. Ib., 1796. 8. Lib. IV. mantissa. Ib., 1797. (vier Schulprogramme.) Vermischte Schriften. 1e Samml., Gedichte, Uebersetzungen u. Reden enthaltend. Berlin, 1796. 8. Auch u. d. Titel: Vermischte Aufsätze für Freunde ernster Unterhaltung. (Eine Fortsetz. ist nicht erschienen.) Predigten. Ebd., 1797. 8. Vorschlag eines kleinen Hülfsmittels bey'm Unterrichte im Griechischen u. Lateinischen. Bernb., 1798. 8. Kirchenlieder. Halle, 1804. 8. Lieder für unsre Zeit (im Herbst 1813). Ein Bogen. Predigt bei der Feier der Kirchenverbesserung. Quedlinb., 1817. 8. Vier Predd. über die Vereinigung der evangel. Christen. Ebd., 1820. 8. Predigten nebst einigen andern Reden in der Schloßkirche zu Ballenstedt geh. Stuttgart, 1828. 8. Was geziemt uns heute? Pred. am Neujahrstage 1814 in der Schloßk. zu Ballenstedt geh.; in Pöf-ler's Mag. f. Pred. VIII. Bd. 1. St. (Hanover, 1815.) S. 77—87. Wieder aufgenommen in die Predigtsamml. v. J. 1828. — Emilie Stormann. Ein Gemälde aus dem häusl. Leben; in der deutschen Monatschr. 1791. 1. Bd. S. 321—334. Ueber Frei-müthigkeit; ebd. 2r Bd. S. 247—260. Der Blumenfreund in Benstädt. Ein Gemälde a. d. häusl. Leben; ebd. 3. Bd. S. 43—61. Ueber das Fortschreiten des menschlichen Geschlechts zu hö-herer Vollkommenheit u. Glückseligkeit; 1792. 1. Bd. S. 173—191. Die Erbschaft. Ein Gemälde aus d. häusl. Leben; ebd. 3. Bd. S. 83—94. Gefühl der Menschheit, ein Hymnus; ebd. 1793. 2. Bd. S. 257—261. Die Weizenbreite. Ein Gemälde a. d. h. Leben; ebd. S. 325—332. Die Pflegerin des Blöd-sinnigen. Ein Gemälde a. d. h. Leben; ebd. 3. Bd. S. 21—34. (Dieses u. das vorhergehende Gemälde auch in der 1n Samml. der neuen Auswahl kleiner Romane u. Erzählungen. Frankfurt, 1794.) Ueber Verhütung u. Milderung der Todesfurcht durch Erziehung; ebd. 1794. 1. Bd. S. 41—55. Hoffnung der Menschheit; ebd. S. 167—172. Ueber die Vermischung u. Verwechse-lung gegenwärtiger u. vergangener Vorstellungen. Eine psycholog. Abhandlung; ebd. 1795. 1. Bd. S. 41—59. Freuden der Menschheit; ebd. S. 72—78. Ueber die Bildung des Menschen-geschlechtes durch das häusliche Leben. Eine Rede; ebd. 2r Bd. S. 22—34. Die Gesellschaft im Gasthose. Ein Gemälde a. d. h. Leben; ebd. S. 281—290. Das Fest der Hausgötter; ebd. S. 378—380. Wolfgang, Fürst zu Anhalt. Ein Hymnus; ebd. 1796. 2. Bd. S. 377—484. Ueber die Veredelung des häusl. Lebens durch Weltbürgersinn; ebd. 1797. 2. Bd. S. 193

—204. Ueber die Trennung von bisherigen Geschäften; eine Rede, bei der Verwechslung seiner bisher. Schulgeschäfte mit einer Predigerstelle am 27. März 1798 gehalten; ebd. 1798. 3. Bd. S. 194—204. Nice, eine Idylle, aus d. Latein. des Vida; im N. D. Merkur 1791. 1. Bd. S. 192—197. Versuchung einer Uebersetz. des berühmten Sonnet von Filicaja über die Versuchung; ebd. 2. Bd. S. 443. Versuch einer Uebersetz. der ersten Elegie des A. Tibullus; ebd. 3. Bd. S. 207—212. Der Geduldige. Ein Gemälde a. d. h. Leben; in der Leipz. Monatschrift f. Damen 1794. 6. St. S. 212—225. Abendbetrachtungen eines Nachtwächters. (Ist ohne sein Wissen aus d. Gemälden u. Erzähl. in die kleine Bibl. für Leidende u. Mißmüthige. Leipz., 1795. 2r Th. S. 243—248 aufgenommen.) Die armen Alten. Ein Gemälde a. d. h. Leben; in d. Neu. deutsch. Monatschrift v. Genz. 6. St. 1795. S. 157—165. Das Rothflehchen, eine Erzählung; im Berlin. Archiv der Zeit u. ihres Geschmacks. 1795. 6. St. S. 614—617. Etwas zur Vertheidigung der schönen Wissenschaften; Bruchstück einer Rede; ebd. 9. St. S. 225—238. Das Huhn; ein Gemälde a. d. h. Leben; ebd. 1796. 1. St. S. 55—68. Die Hochzeitfeier, ein kleines Gemälde a. d. h. Leben; in dem Journal: Deutschland. 6. St. 1796. S. 382—385. Der Pranger. Ein Gemälde aus d. h. Leben; in Becker's Erholungen. 1. Bdch. 1796. S. 221—236. Der Brand. Ein häußl. Gemälde; ebd. 1. Bdch. 1799. S. 57—66. Marie u. Wilhelm. Eine Erzählung; in Reinhard's Romanencalender v. 1798. S. 89—114. Bürgertugend, eine Erzählung; in den Anhalt-Bernb. wöchentl. Anzeigen v. 1798. N. 9. S. 85—96. Der Gewinn in der Lotterie, ein häußl. Gemälde; ebd. N. 36. S. 409—418. Der Dichter, ein häußl. Gemälde; im 2. Bde der Ruhestunden für Frohsinn u. häußl. Glück v. Hoche u. Nachtigall. (1798) S. 1—8. Kleine Romanen-Bibliothek; v. B****, A. Lafontaine, Mdlle. Levesque, Sophie Mereau, Carl Reinhard und G. W. C. Starke. Jahrg. 1799. 1800. 1801. Auch unter dem Titel: Romanen-Calender f. d. J. 1799. 1800. 1801. Mit Kupferstichen. Götting. 12. Von ihm ist darin: Der Gewinn in der Lotterie (1799). Der Blumenfreund in Benstädt (S. 618) steht auch in dem Handv. Magazin. Einige Erzählungen in dem Taschenbuche f. Liebe u. Freundschaft u. in der Minerva. Außerdem noch Gedichte in Carl Lang's Taschenb. f. häußl. u. gesell. Freuden f. 1797. 98. 99. Heilbronn. 12.; in Becker's Alm. u. Taschenb. zum gesell. Vergnügen v. 1797. 98. 99; in der Blumenlese von Deutschen Originalgedichten u. Uebersetzungen. Thorn, 1794. 95; in dem Götting. Musenalmanach v. 1798. 99; in Uschenbergs Bergischem Taschenb.; in den Anhalt-Bernb. wöchentl. Anzeigen v. 1797;

in dem von Becker herausgeg. *Mildheimischen Liederbuche* u. in Reinhard's *Polyanthea*. Er lieferte auch Beiträge in das *Jahrbuch der häusl. Andacht* u. v. Vater, fortges. v. Eberhard, und nahm an dem „*Christl. Gesangbuch für Evangelisch-Reformirte Religions-Verwandte*. Hamburg, 1803. 8.“ als Mitrevisor thätigen Antheil. Vergl. Wagnik's *Liturg. Jour.* 3r Bd. 2. St. (1803) S. 209. Namentlich hat das Lied: „*Nacht mit Andacht*“ ihn zum Verfasser. Sein Portrait, nicht eben ähnlich, steht in Reinhard's *Polyanthea*. Ein meisterhaftes Delgemälde von Gerhard von Kügelgen befindet sich in Starke's Hause. Meusel, VII. S. 617. X. 702. XV. XX. *Convers. Lexikon.* Neue Folge. XII. S. 246 f.

Steinhausen, C. in Zerbst. §§. — Kleines Choralbuch mit Ziffernbezeichnung für Volksschulen, zunächst als Zugabe zu Kölling's kurzen Liedertexten. Ebd. 1827.

Stenius, Sim. *Oratio, qua C. Peuceri manibus parentatum est.* Servestae, 1603. 4.

Stenzel, Balthasar, Conrector der Hauptschule in Zerbst, geb. zu Zöschen im Stifte Merseburg am 9. Juni 1751, ging in seinem 15. Jahre, — bis dahin war er von dem Ortschullehrer Zabler, einem Anhaltiner aus Groß-Badegast, unterrichtet worden, — auf das Stiftsgymnasium in Merseburg, studirte v. 1773 auf der Universität Leipzig, unter Joh. Aug. Ernestii, Theologie, wurde 1779 Hauslehrer in Zerbst, 1785 Conrector an der Hof- u. Stiftsschule zu St. Bartholom. daselbst, 1803 mit seinem seither. Prädicate vierter und 1811 dritter Oberlehrer an der durch den hochsel. Herzog Leop. Fr. Franz begründeten Hauptschule und 1821 in einen ehrenvollen Ruhestand versetzt. §§. — Purgold's Erzählungen: Das Angenehmste u. Nützlichste aus der Geschichte zum eigenen Vergnügen, u. um in der Gesellschaft nicht unwissend zu erscheinen, vermehrt u. berichtigt herausgegeben u. Leipz., 1791. (eigntl. 1790.) 8. Beitrag zur Kenntniß des Kalenders. (S. Zerbst. Kal. auf 1794 u. 1795.) Des Hofr. Moriz grammat. Wörterbuch der deutschen Sprache fortgesetzt. 3r Bd. Berlin, 1797. gr. 8. Einige Anmerk. zu des Hrn. Ober-Appellationsgerichts-Präsidenten Mann Auch Etwas über die Anhaltische Geschichte u. Zerbst, 1821. 8. — Ueber die Dessau. Pastoral-Gesellschaft; in den Anhalt-Bernburg. Wöchentl. Anzeigen N. 4. S. 55—58. N. 5. S. 73—76. (1801.) Bemerkungen über Zerbst; ebd. N. 12. S. 149—152. N. 13. S. 161—168. N. 14. S. 181—186. (1801.) Zur Geschichte der Zerbster sogenannten Neujahrzettel, oder Verzeichniß der Getrauten, Getauften, Gestorb. u. Communicanten daselbst; ebd. N. 26. S. 321—328. (1801.) Uebersicht der Getrauten, Getauften, Gestorb. u. Communicanten der Stadt Zerbst, die Vor-

stadt Ankuhn mit eingeschlossen, v. 1701—1800, nach den jährlich daselbst gedruckten Verzeichnissen, und aus den Kirchenbüchern berichtet; ebd. N. 44. S. 497—505. (1801.) Einige Beiträge zu Joh. Fr. Degen's deutsch. Uebersetzungs-Literatur der Römer; (im A. L. A. N. 120. 1799. S. 1185—1190;) viele andere Beiträge z. Allgem. Literar. Anzeiger, z. Allg. Anz. d. Deutschen, einige dergl. zum Gesellschafter von Gubitz, z. B. über die Grumbach'schen Handel. Antheil an dem deutsch. Wörterbuche v. Stosch. Viele Gedichte, ohne seinen Namen. Meusel, VII. S. 650.

Stenzel, Franz Gustav Theodor, (Sohn des Vor.,) Pastor der anhalt=deffau. Gemeinden Lausitz u. Lübsdorf, geb. zu Zerbst am 8. Mai 1788, besuchte bis Ostern 1807 die dasige Hauptschule, studirte dann bis Mich. 1810 in Leipzig, war hierauf über 2 Jahre Hauslehrer in der Nähe von Meiningen, kehrte Ende 1812 nach Zerbst zurück, unterrichtete dann eine Anzahl Kinder aus den angesehenen Familien u. wurde im Januar 1816 zum Lehrer an der dortigen Hauptschule und zum Inspector der mit ihr verbundenen Pensionsanstalt ernannt. Im Sept. 1822 wurde er zum Substituten des, noch in demselben Monate verstorbenen, Pastors Bienengräber in Steutz bestimmt, und erhielt dann unter dem 8. Mai 1823 die Ernennung zu seiner jetzigen Stelle. — Der thüring. sächs. Verein für Erforschung des vaterländ. Alterthums in Halle hat ihn i. J. 1824, u. die deutsche Gesellschaft zu Erforschung vaterländ. Sprache u. Alterthums in Leipzig i. J. 1828 in die Zahl ihrer Mitglieder aufgenommen. §§. — Antheil an dem vom verstorb. kön. sächs. Hofprediger M. Jacobi in Dresden herausgegeb. Kronos, genealog. Taschenbuche f. 1817 u. 1818. Von den 3 Jahrgängen 1820. 1821. 1822. (Leipz.) ist Stenzel der alleinige Herausgeber.

Stenzel, Gustav Adolph Harald, (Bruder des Vor.,) Dr. der Philosophie, ordentl. Professor der Geschichte an der kön. Universität zu Breslau u. Archivar des kön. Provinzial-Archivs von Schlesien, geb. zu Zerbst am 21. März*) 1792, vertauschte die Hauptschule der Vaterstadt Ostern 1810 mit der Universität Leipzig, um Theologie zu studiren, wandte sich jedoch sehr bald zur Geschichte u. Philologie u. wurde in das kön. philolog. Seminar aufgenommen. Zu Ende des März 1813, nach Vollendung seiner, späterhin durch die Jablonowskische Gesellschaft der Wissenschaften gekrönten, Preisschrift über den Einfluß der Deutschen auf die Cultur Polens bis auf den König Wladislaus Jagello, verließ er Leipzig, trat als Freiwilliger in das Bataillon Anhalt u. machte den Feldzug gegen Frankreich mit. Im Dres-

*) Nicht am 20. März, wie Meusel hat.

fen von Sehestedt bei Rendsburg, am 10. Dec., wurde er von einer Kugel in den Leib getroffen, aber durch geschickte Behandlung im März 1814 so weit hergestellt, daß er Neumünster verlassen u. nach Zerbst zurückkehren konnte. Er begab sich, vom Militär als Officier entlassen, wieder nach Leipzig, u. beschloß, sich dem academ. Lehramte zu widmen, wurde daher i. J. 1815 Magister, erwarb sich am 14. Febr. 1816, durch die Vertheidigung seiner Schrift *de Ducum Germanorum cet.*, das Recht, academ. Vorlesungen zu halten, u. hielt diese von Ostern 1816 bis dahin 1817, wo er als Privatdocent der Geschichte nach Berlin ging. Ostern 1820 wurde er außerordentl. Professor an der Universität zu Breslau, 1822 Archivar des kön. Provinzial-Archivs u. im März 1827 Prof. ordinarius. Er ist seit Kurzem Mitglied der Deutschen Gesellschaft in Königsberg. Der von ihm selbst angegebene Hauptzweck seiner wissenschaftlichen Bestrebungen ist: die Geschichte Deutschlands von dem Abgange der Carolinger bis auf Rudolph von Habsburg aus den Quellen kennen zu lernen u. dann zu schreiben. Bis jetzt ist die Geschichte Deutschl. unter den fränk. Kaisern (v. J. 1024—1125) erschienen. Stenzel ist Mitglied der Gesellschaft für Deutschl. ältere Geschichtskunde u. Mitarbeiter an dem von ihr beabsichtigten großen Nationalwerke: *Monumenta Germaniae historica* inde ab anno Chr. 500 usque ad a. 1500, welches auch von Anhalt's Fürsten hochherzig unterstützt wird. §§. — *Diss. de Ducum Germanorum post tempora Caroli M. origine et progressu.* Lips., 1816. 4. Rede zur Gedächtnißfeier der Völkerschlacht bei Leipzig. (Zerbst,) 1816. 8. Versuch einer Geschichte der Kriegsverfassung Deutschlands, vorzüglich im Mittelalter. Berlin, 1820. (erschien noch 1819) gr. 8. C. F. W. Böttger's chronol. Uebersicht der deutschen Geschichte. Nach dessen Tode vollendet u. herausgegeben. Dessau, 1820. (1819.) gr. 4. Handbuch der Anhaltischen Geschichte. Dessau, 1820. 8. Anhang zu ... Handbuche der Anhalt. Geschichte. Leipz., 1824. 8. *Notitia librorum mss., historiam Silesiacam spectantium, quos servat bibliotheca academica.* Vratisl., 1821. 4. *Continuatio.* Ib., 1822. 4. (Zwei academ. Programme, bei Gelegenheit des Rectoratwechsels.) *De Marchionum in Germania potissimum qui saeculo nono extitere origine et officio publico,* *Dissertatio.* Ibid., 1824. 4. (Zum Antritt seiner außerord. Professur.) *Geschichte Deutschlands unter den Fränkischen Kaisern.* 1r Bd. Leipz., 1827. 2r Bd. Ebd., 1828. gr. 8. *Vertheidigung der Protestanten in Nieder=Languedoc.* Aus d. Franz. übersetzt; in Stäudlin's u. Tzschirner's Archiv für alte u. neue Kirchengeschichte, 3r Bd. 1. St. (Leipz., 1816.) S. 225—250. Leopold Friedrich Franz, Herzog zu Anhalt=Dessau; in

den Zeitgenossen 78 Hest. (Leipz., 1817.) S. 37—82. (Ohne seinen Namen.) Anon. de miraculis S. Dionysii, eine noch wenig gekannte Handschrift auf der Kön. Bibl. zu Berlin; im Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde. 2r Bd. (Frankf. a. M. 1820.) S. 77 f. Verzeichniß einiger Handschriften deutscher Geschichtsquellen auf der Universitätsbibliothek zu Breslau; ebd. Bd. 3. S. 451—454. Erstes Verzeichniß der auf der Centralbibliothek in Breslau befindlichen, zur Geschichte Deutschlands im Mittelalter gehörigen Handschriften der Quellen-schriftsteller, nebst einer Beschreibung der dortigen Handschrift des Marianus Scotus; ebd. Bd. 4. (1822.) S. 93—120. Beitrag zur Geschichte des Glaubensbekenntnisses, welches bei Gelegenheit des Uebertritts M. Wilh. Herzogs von Sachsen=Zeit, zur kathol. Religion 1717 im Druck erschien; in der Leipz. Lit. Zeit. 1825. N. 278. Hat vermehrt u. verbessert herausgegeben (seines Schwiegervaters) G. G. Bredow's Hauptbegebenheiten der Weltgeschichte in 3 Tabell., 5. Usg. Altona, 1821. Fol. 6e Ufl. 1825. 7e Ufl. 1829. Umständlichere Erzählungen der merkwürd. Begebenheiten aus d. allgem. Weltgesch. 8e Usg. Ebd., 1822. 9e Usg. 1826. gr. 8. 10e Ufl. 1829. Ferner hat er die 13., 14., 15., 16. u. 17. Usg. (1823. 1825. 1826. 1827. 1829.) vom Auszuge aus den Merkwürd. Begebenheiten, so wie die 2e aus der Handschrift des Uebersetzers verbess. Ausgabe von Plutarch's Timoleon, Philopömen, die beiden Gracchen u. Brutus. Altona, 1823. gr. 8. besorgt. Recensionen geschichtlicher Werke hat er in der Leipz. Literatur=Zeitung, den Heidelberg. Jahrbüchern der Literatur u. den Schlesiſchen Provinzialblättern geliefert. Meusel, XX.

Stöller, Friedrich Christian, Dr. der Arzneigelahrtheit, der letzten Herzogin zu Sachsen=Querfurt u. Weißenfels gewesener Leibarzt, u. verpflichteter Stadtphysicus in Langensalze, geb. zu Götthen am 28. Febr. 1733. *) Im 10. Jahre kam er auf die Schule des Waisenhauses in Halle, von da er aber, Kränklichkeits halber, 1750 in das väterliche Haus zurückkehrte, u. hierauf in Sangerhausen und Eisenach von zum Theil berühmten Schulmännern Unterricht u. von seinem Vater medicinische Vorkenntnisse erhielt. Gegen Ostern 1752 bezog er die Universität Halle, im Herbst 1754 ging er, zur Erweiterung seiner medicinisch=chirurgischen Kenntnisse, nach Berlin, kehrte 1755 wieder nach Halle zurück, wo er sich im Oct. 1757, nach vertheidigter Probefchrift, die medicin. Doctorwürde erwarb. Nach einem kurzen Aufenthalte in dem väterlichen Hause zu Eisenach begab er

*) Sein Vater, Joh. Aug., aus Windsheim gebürtig, war Hofmedicus daselbst u. wurde i. J. 1740 als Leibarzt des letzten Herzogs zc. nach Eisenach berufen.

sich nach Langensalze, wo ihm seine Kenntnisse in der Geburtshilfe u. Wundarzneikunst bald einen Namen machten. Der überaus glückliche Erfolg eines von ihm, nach der Affaire bei Langensalze am 15. Febr. 1761, angelegten Lazareths von einigen hundert verwundeten Sachsen, Hanoveranern u. Franzosen erwarb ihm nicht bloß den Beifall des Prinzen Xavier, welcher das sächs. Corps befehligte, sondern auch des Königs von Polen u. des Kurfürsten v. Sachsen, welche Beide ihn zum Generalstaabsmedicus mit der Anwartschaft auf diese Stelle bei der Armee, nach dem Ableben des Hofr. Häurls, ernannten. Im J. 1764 erwählte ihn die in Langensalze damals residirende verwitw. Herzogin von Sachsen-Weißfels zu ihrem Leibarzte, welche Stelle er auch bis an den Tod derselben bekleidete u. die vorhin erwähnte Anwartschaft aufgab. Im J. 1771 wurde er Stadtphysicus, zugleich auch Armen- u. Waisenhausarzt. Als solcher hat er den Hebammen u. einigen Wundärzten Unterricht ertheilt u. manches brauchbare Subject gebildet. Im Frühjahr 1795 errichtete er auf eigene Kosten eine Sonntagschule für arme Kinder, Lehrlinge u. junge Bürger in verschiedenen Classen, worin unter seiner Aufsicht nicht allein gelehrt, sondern auch von ihm selber in der obersten Abtheilung Unterricht ertheilt wurde. *) Er starb am 16. Sept. 1807. §§. — Diss. inaug. de doloribus eorumque causis generatim. Halae, 1755. 8. Beobachtungen u. Erfahrungen aus der innern u. äußern Heilkunde, mit physiologischen, anatomischen u. practischen Anmerkungen. Gotha, 1777. 8. Schauerhafte Geschichte einer zu Mühlhausen vorgefallenen sogenannten Nachgeburtsoperation, nebst deren medicin. Beurtheilung. Nebst ein. Anhang v. G. H. Loder. Jena, 1799. gr. 8. Besonders abgedr. aus Loder's Jour. für d. Chirurgie 1799. — Eine merkwürd. Krankheit der Leber u. Gallengänge, mit gänzlichem Verlust derselben u. der Gallenblase; in Hufeland's Journal d. pract. Arzneikunst, 1. Bd. 3. St. (1796.) Von dem Diabetes u. dessen wo nicht einigen doch gewiß in den mehresten Fällen ersten Ursache; ebd. Bd. 6. St. 1. (1798.) Von den wirkenden Naturkräften bey Verletzungen des menschl. Körpers, u. dieses Mal besonders bey wichtigen Kopfverletzungen. Nebst ein. Abbild. Tab. 3. Fig. 1. 2.; in Loder's Jour. f. d. Chirurgie, 1. Bd. 1. St. (1797.) Von der Nothwendigkeit u. den guten Folgen rascher Entschlüsse nach richtiger Beurtheilung, bey Ausübung der Wundarzneikunst; ebd. 1. Bd. 4. St. (1797.) Ueber die Heilung großer Verletzungen der Knochen ohne Amputation; ebd. Bd. 4. St. 1. N. 8. (1802.) Bemerkungen üb. die verdorbene Luft in Gefängnissen, Zuchthäu-

*) Mehr hierüber findet man in der National-Zeitung 1796. 18. St. S. 387.

fern, Spitalen u. die Verbess. der verdorb. Lustarten; in den Actis acad. elect. mogunt. Scient. util., quae Erfurti est, ad ann. 1794 u. 1795. Außerdem noch Abhandlungen u. Beiträge in den Götting. Policeynachrichten von Justi, im Langensalzer Wochenblatte, in der Richter'schen chirurg. Bibliothek.

Meusel, VII. S. 672. X. XV. (Becker's) Nationalzeitung der Deutschen. 1807. St. 43. Ernesti in Hirsching's Handbuch, Bd. 13. Abth. 1. S. 344—347. Weiz, Gelehrtes Sachsen, S. 240. Worte der Achtung u. der Dankbarkeit, gesprochen an der Gruft des Hrn. D. F. Chr. Stöbler, u. auf Verlangen seiner zahlreichen Verehrer in Druck gegeben v. M. Carl Friedrich Bonis, Diac. (jetzt Superint.) zu St. Stephan in Langensalze. Ebd., 1807. 8.

Stöher, Johann Friedrich, seit 1796 Hofprediger u. erster Prediger bei der Domgemeinde in Halle, geb. zu Cöthen a. 1741, war v. 1764—1772 Inspector des Joachimsthal. Gymnas. in Berlin, dann Prediger zu Jericho im Magdeb., hierauf Pred. zu Lüdersdorf in der Mark Brandenburg. Er starb im J. 1803. §§. — Die glückliche Familie; eine Zeitschrift, enthaltend Materialien für denkende Hausväter u. Landwirthe guten bürgerlichen Standes. Oct. Nov. Dec. Ruppin, 1792. 8. Sering's Neue Beiträge zur Geschichte der reform. Kirche in den Preuß. Ländern, Th. 1. S. 166. Meusel, VII. XX.

Strachwitz, Ludwig, Freiherr u. Großzauche, von, seit 1819 herzogl. anhalt-cöthen. Cammerherr u. Hofmarschall in Cöthen, seit 1818 mit der kön. preuß. Cammerherrnwürde u. seit 1826 mit den Insignien des päpstlichen Ordens vom goldenen Sporn beehrt, geb. zu Zastrzemb in Oberschlesien am 17. Nov. 1777, erhielt zuerst in Pless, später in Breslau seine Schulbildung; trat i. J. 1790 in preuß. Militairdienste bei der Cavallerie u. nahm 1804 als Lieutenant seinen Abschied; privatisirte auf seinem Gute bis zum Kriege 1806, wo er vom Spätjahr bis zur Mitte Juli 1807 in der Festung Kosel als Kriegskommissarius lebte, wurde hierauf bei der Kreiscommitté angestellt, 1812 mit der Organisation der Landwehr beauftragt u. dem landrätthlichen Officio zugeordnet. J. J. 1814 ging er in die Dienste Sr. Durchlaucht des Herzogs zu Anhalt-Cöthen, (damals Fürsten von Pless,) u. wurde von demselben 1822 als Militärbevollmächtigter an den Bundestag in Frankf. a. M. gesandt. §§. — Der Wahrheit ihre Kronen. — Zur Berichtigung der freimüthigen Aeußerungen über den sittlichen u. kirchlichen Zustand Oberschlesiens. Leipzig, 1827. 8.

Streso, Clemens, M., Pfarrer an der Kirche zu St. Bartholomäi in Zerbst, seiner Geburtsstadt. Er starb am 12. Januar 1586. §§. — Einweihungspredigt der Kirche zu St. Bartholom. in Zerbst aus dem Sonntagsevangel. Joh. 8. 1579.

Einweihung eines neuen Predigstuls zu Zerbst in S. Barthol. Kirche. 1579.

Becmann, Th. III. S. 212. Dunkel, I. S. 503 f.

Streso, Adam, (Sohn des Vor.) war bis 1602 Diaconus in Ballenstedt, nachher Pfarrer in Umsdorf i. N. E., wurde am 27. Oct. 1616 als Superint. in Cöthen eingeführt u. starb im Juni 1626. §§. — Leichenpredigt. Cöthen, 1626.

Becmann, Th. III. S. 416. Lobeth. Anhalt. Sour. 3s Viertel. S. 216. Dunkel, I. S. 503.

Streso, Caspar, (Sohn des Vor.) reformirter Prediger im Haag, daselbst gestorben am 27. Mai 1664. §§. — Responsio ad adpellationem innocentiae Lutheranae. Lugd. Bat., 1634. 12. Apologia responsionis; praemittitur praefatio de hodierno statu ecclesiae orientalis et occidentalis, excerpta ex Rich. Fließ tractatu de ecclesia. 1635. 12. Miscellanea catechetica. Geestlikke Regeeringe des Hertentrent de vvereltsche goederen, Ps. LXII. 11. Grondige verklaringe van de vreudenrycke Geboorte J. C. oover Luc. II. 1—8. Leere van't laetste Ordeel, Matth. XVI, 27. Comment. in acta Apostolorum. Amst., 1650. 4. Hafniae, 1717. 4. Doctrina de contritione legali in cap. 7 ad Rom. nec non de luctu spirituali regenitorum et justificatorum. Fundamenta sanctitatis et patientiae in cap. 8. Ep. ad Rom. (Beide) Haag, 1663. 4. Conciones miscellanae. Amst., 1654. 4. Technologia theologica *) exemplo illustrata, videlicet Commentatio analytico-scientifico in cap. 1. ad Rom. et Loco communi genetico de Fide. Technologia theologica recognita et contracta; cui accessit Dissertatio de usu Logices. De usu et abusu rationis in interpretandis Scripturis divinis. (Vielleicht Diss. de usu Logices.) Comment. in Epist. ad Hebraeos.

Becm., VII. S. 363. Bücher. Dunkel, I. S. 734 f.

Stubenrauch, Friedrich Heinrich, Director der Prinz. Ferdinand'schen Domainen- und Johanniter-Ordens-Cammern, auch Hof- u. Ordens-Regierungsrath in Berlin, geb. zu Dessau am 22. Mai 1743. Er besuchte die Stadtschule in Dessau u. v. 1759 das kön. Pädagogium in Halle, welches er 1761 mit der dasigen Universität vertauschte. Im J. 1765 wurde er Cammer-Gerichts-Advocat in Berlin, 1768 Stifts-Consulent bei der Aebtissin zu Quedlinburg, der Prinzessin Amalia v. Preußen, hierauf bei dem St. Johanniter-Orden, Ordens-Regierungs- und Cammerath, 1773 bei dem Prinzen Ferdinand v. Preußen, Domainen- u. Ordens-Cammer-Director, u. endlich

*) Vgl. E. L. D. Fuch's Religion des Glaubens. Cöthen u. Dessau, 1758. 8. S. 193 u. f. pag. 161 des Schriftstellerlex.

Ordens-Regierungs-Director. Er starb am 21. Juni 1806. §§. — Nachricht von der Verwaltung und Urbarmachung der Warthebrüche. Mit einer v. Sohmann gestoch. Karte. Berlin, 1787. 4. Ueber die Frage: Ob der weibl. Nachkommenschaft der beyden Gebrüder Markgrafen Friedrich u. Markgrafen Heinrich zu Brandenburg-Schwedt herauszuzahlenden Gelder zu gleichen Theilen zustehen müssen? Ebd., 1789. gr. 8. *) Weitere Darstellung der Gerechtfame der Markgräfl. Friedrich'schen Prinzessinnen Kön. Hoheiten in der Markgräfl. Schwedt'schen Sache zur zweiten Instanz gegen das Erkenntniß v. 16. Juni 1791. Ebd., 1792. Fol. Beschreibung der Feyerlichkeiten, welche bey Einleidung der St. Johanniter-Maltheser-Ordens-Ritter in der Balley Brandenburg beobachtet werden. Ebd., 1793. gr. 8. Ueber die Schützengilden; in der Berlin. Monatschrift. Juni 1785. S. 537—546.

N. G. Berlin, 2r Th. S. 203. Meusel, VII. S. 117. Ernesti in Hirsching's Handbuch, Bd. 13. Abth. 2. S. 187.

Stubenrauch, Wilhelm Lebrecht, anhalt-cöthen. Hofrath, St. Johanniter Ordens-Regierungsrath und Bürgermeister in Zerbst, geb. zu Dessau a. 26. Januar 1750, besuchte Anfangs in Dessau, v. 1767 das Joachimsthal. Gymnasium in Berlin, studirte v. 1768 in Halle die Rechte, kehrte 1771, um die preuß. Justizverfassung näher kennen zu lernen, nach Berlin zurück, ging 1772, um sich dem deutschen Staatsrechte zu widmen, nach Göttingen, wurde 1773 Assessor bei der Regierung in Dessau, 1774 Syndicus der Stadt Zerbst, 1776 ordentl. Professor der Rechte u. der practischen Philosophie an dem Gesamtgymnasium daselbst u. anhalt-cöth. Hofrath, 1795 Bürgermeister u. Stadtrichter und 1791 St. Johanniter Ordens-Regierungsrath. Er starb a. 15. Nov. 1798. §§. — Ueber die Strafwürdigkeit der Verläumdungen. Zerbst, 1776. 8. (Progr. zu seinen Vorlesungen.) Auch etwas zur Beleuchtung der Justizpflege in den deutschen Staaten. Herausgegeben von einem Freunde des Beklagten, nebst einem Nachtrage von dem Beklagten selbst. Leipzig, 1790. 8. (Dieses ist die Geschichtserzählung seiner in Zerbst gehaltenen Prozesse, wozu noch die Schrift eines Unbekannten gehört: Privatgutachten eines Rechtsgelehrten über das: Auch etwas zur Beleuchtung u. s. f. und den Nachtrag zu demselben. An den Hrn. Hofr. Stubenrauch in Zerbst. Leipz., 1790. 8.) Rust, II. S. 39—41. Weidlich's Nachrichten von jetztlebenden Rechtsgelehrten, 2r Bb. S. 394. Ernesti Handbuch, S. 188 u. f. Meusel, VII. S. 718. Derselbe, Ver. der Verst., Bd. 13. S. 509 f.

Stubenrauch, Friedrich Wilhelm, zur Zeit Hauslehrer zu Magow in der Neumark, geb. zu Giersleben i. U. C. a. 15.

*) Vgl. oben S. 102 unter C. 2. Friedel.

Oct. 1801, besuchte die Hauptschule in Cöthen, studirte in Halle Theologie u. wandte sich später nach Jena. §§. — Eusebia. — Pyrisch=didactisches Gedicht in 6 Gesängen. Halle, 1823. 8. Der Herr hat mein noch nie vergessen; vergiß, mein Herz, auch seiner nicht. Eine Aerntepredigt in der Kirche zu Delfnitz geh. Jena, 1828. 8. Gefrönte Preis=Katechisation üb. Luc. 11, 28; abgedruckt in Dr. Schott's Denkschrift des homil. u. katechet. Seminars der Universität zu Jena v. J. 1827.

Stuß, Johann Ernst, Pastor in Bone i. A. 3. Dessau. Antheils: geb. zu Zerbst a. . . Febr. 1733, gestorben am 28. Octbr. 1795. §§. — Des Hrn. Hofraths Panthavel zu Zerbst Kunst= u. Naturalienkabinet für Fritzen, u. alle, die es zu kennen wünschen, beschrieben. Leipz., 1777. 8. Predigten für Christen, die die Mode nicht lieben. Ebd., 1779. 8. Meister Klas u. sein Sohn Traugott Schester; eine Geschichte, die sich am Ende des vorigen Jahrhunderts zugetragen hat. 2 Thle. Ebd., 1780. 8. Peter Bollmuth. Am Ende wird er ein ganz anderer Mann, oder: Geschichte des Hrn. v. F. 2 Theile. Berlin, 1780. 8. Ludwig Freudenthal, oder die glückliche Retirade des Weisen von edlerm Gelichter. 2 Theile. Liegnitz, 1781. 8. Friedrich Engelhard's unglücklichstes Lebensjahr, oder wenn man will, das glücklichste. Berlin, 1782. 8. Predigten zur Beförd. häusl. Glückseligkeit für nachdenkende Christen. 1r Th. Leipz., 1786. gr. 8. Sommerfeld'sche Familiengeschichte, od. Erziehung mit ihren Früchten. 2 Thle. Berl. u. Frfst. a. d. D., 1788. 8. Zulchen Grünthal; eine Pensionsgeschichte. 2r Thl. Ebd., 1788. 8. (Der 1e ist von Madame Friederike Helene Unger.) Kleiner Beytrag zur Beförd. deutsch. Sprachrichtigkeit. Zerbst, 1789. 8. Deutsche Sprachlehre. Potsdam, 1790. gr. 8. 2e Afl. neu bearbeit. von H. Bauer. Ebd., 1811. Ueber das Lotto. Gedruckt im Jahre, da die ganze Welt spielt. Kleine deutsche Sprachlehre zum Schulgebrauche. Potsd., 1793. 8. Neue Afl. u. d. Titel: Kurzgefaßtes Lehrbuch d. deutsch. Sprachlehre. Ebd., 1813. Frohmann's u. Destling's Familiengeschichte für Eltern u. Kinder, vom Vfr. der Zulchen Grünthal. Breslau, 1793. 8. (Vgl. den Artikel Unger (F. H.) im 10. Bde der 5. Ausg. des gelehrten Deutschl. S. 759.) — Hat den 2. Bd. von K. P. Moriz's Grammat. Wörterbuche der deutsch. Sprache vollendet. Meusel, Lex. der Verst., Bd. XIII. S. 535 f.

Stuß, Johann August Ernst, (Sohn des Vor.) geb. zu Zerbst a. 25. Oct. 1767. Nachdem er die Bartholomäischule u. das Gesammtgymnasium der Vaterstadt besucht, in Leipzig und Halle die Rechtswissenschaft studirt hatte, wurde er Hof= u. Regierungsadvocat in Zerbst, und bald darauf Oberlieutenant und Auditeur bei dem anhalt=zerbst. Militär. Er legte diese Stelle

nieder u. privatisirte ein Jahr lang, nahm sie aber wieder an, als dieses Bataillon zerbst. Truppen in östreich'schen Sold kam. Im J. 1795 wurde er Actuar im Amte Berg=Nassau im Nassau=Weilburg'schen. (Er starb a. . . . 1802?) §§. — Erzählungen. 1r Bd. Stettin, 1789. 8. 2r Bd. Ebd., 1790. 8. Friedrich Schlemann, eine Geschichte, wunderbarlich u. wahr, von D. A. 1r Theil. Mit ein. Kupfr. von Geysler. Cöthen, 1794. 2r Th. Ebd., 1798.

Meusel, VII. S. 733. X. XI.

Theodor, Melchior, Diaconus zu St. Barthol. in Zerbst, wurde am 19. April 1648 entlassen, quando facere officium pedes recusarunt et sexagenario major ferendo oneri amplius non esse visus est, wie Wendelin in einem seiner Programme anführt, jedoch mit Beibehaltung seines Jahrgehaltes. Er starb i. J. 1649 u. wurde am 17. April beerdigt. §§. — Disp. de certitudine et ordine patefactionis veri dei in verbo suo et de hujus ministerii necessitate contra Schwenckfeldistas et Libertinos. (Unter Caspar Ulrich gehalten.)

Theopold, Johann, M., Superintendent u. Professor der Theologie auf dem Gymnasium in Zerbst, geb. zu Hilpershausen in Franken a. . . . Er war von 1587—1596 Conrector (Prorector) der vereinigten Schule in Zerbst, wurde dann Diaconus zu St. Barthol. daselbst, hernach Pfarrer in Amisdorf u. Inspector der Kirchen des Amtes Warmisdorf. Im J. 1608 verließ er dieses Amt u. wurde Pfarrer zu St. Nicolai u. Professor des Gymnasiums in Zerbst. Nach dem Abgange des Superint. M. Martin Fusselius, trat er a. 2. Febr. 1615 in dessen Stelle. Er starb a. 15. April 1626. §§. — Aphorismi ex locis examinis theologici Melanchthonis in verschiedenen Dispp. Leichpr. auf den Burgermeister Jakob Gregorius. Zerbst, 1611. 4. Leichpredig, bey dem Begräbnis des weiland — — — Hrn. M. Casparis Ulrici, gewesenen Pfarrers in der Schloß Kirchen u. Superint. zu Zerbst, auch Professoris in dem Fürstl. Gymnasio daselbst 2c. Zerbst, 1612. 4. Leichpredig bey dem Begräbnis — — Herrn Martini Zehlii, gewes. Diac. v. M. Casparo Ulrico — — Auß desselben mehrentheils Latein. concept, nach seinem sel. Abschied, verfasst vnd in Druck verfertigt 2c. Ebd., 1612. 4. Leichpredig, bey dem Begräbnis des weil. Ehrenvesten Achtbaren u. Hochgelahrten Herrn Wolfgangi Amlingi, J. U. Doctoris, des Fürstl. Gymnasii zu Zerbst gewesenen Professoris, hernach auch bestettigten Syndici der löbl. Stadtpolicey daselbst, welcher im Herrn seliglich entschlaffen,